

Assalom, DEUTSCH!



*O‘zbekiston Respublikasi
Xalq ta’limi vazirligi tasdiqlagan*

Beshinchi nashri

„O‘QITUVCHI“ NASHRIYOT-MATBAA IJODIY UYI
TOSHKENT — 2014

UO‘K: 811.112.2(075)
KBK 81.2 Nem – ya 72
A 82

Das Lehrwerk entstand im Auftrag des usbekischen Volksbildungsministeriums und des usbekischen Republikanischen Zentrums für Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Inter Nationes und dem Verlag „O‘qituvchi“.

Autorinnen: Natalja Suchanowa, Ludmila Uljanowa,
Alla Bekanatschewa, Dilbar Tadschibajewa,
Elena Solochowa

Leitung

des Autorinnenteams: Natalja Suchanowa

Illustrationen: Sergej Kasanbijev, Marina Kudrjaschowa

Layout: Marina Kudrjaschowa (Verlag „O‘qituvchi“)

Umschlaggestaltung: Michail Kalinin (Verlag „O‘qituvchi“)

Fotograf: Rustam Scharipov

Redakteure: Rano Begmatova, Tulkun Dschurajev

Projektleitung: Dr. Ulrich Gründler, Goethe-Institut Inter Nationes Taschkent

Dank

Allen, die zum Gelingen dieses Lehrwerks beigetragen haben, gilt Dank.

Besonders: Frau Dr. Heide Schatz, Frau Kirsten Schulenkorf und Frau Darja Richter. Weiterhin Frau Eleonora Schardan, Frau Gulnara Nikolajeva, Frau Tatjana Gafurova und vielen usbekischen Kolleginnen und Kollegen, welche die Erprobung an den allgemeinbildenden Schulen in Usbekistan durchgeführt haben.

81.2. Nem Assalom Deutsch!: 8 lehrbuch / N Suchanowa, L. Uljanova, A.
A 82 Bekanatschewa va boshq. - 5- nashri. - T.: „O‘qituvchi“ NMIU, 2014.
160 b.

ISBN 978-9943-02-717-6

UO‘K: 811.112.2(075)

KBK 81.2 Nem – ya 72

**Respublika maqsadli kitob jamg‘armasi mablag‘lari hisobidan
chop etildi.**

ISBN 978-9943-02-717-6

© „O‘qituvchi“ NMIU, 2004.

© „O‘qituvchi“ NMIU, 2010.

Inhalt

Lektion 1 Die Umwelt geht uns alle an!

Seite 5

Um-Welt und wir

- Lied „Ich bin ein Umweltdetektiv“
- Jugendliche über Umweltprobleme
- Maßnahmen zum Umweltschutz
- Wohin kommt der Müll?
- Projektarbeit

Grammatik:

- Konjunktiv der Modalverben
- Passiv (Präsens)

Lektion 2 Die größten Abenteuer sind im Buch

Seite 13

Bücher in unserem Leben

- Erfahrungen mit Büchern
- Gedicht „Bücher kann man lesen“
- Was lesen die Jugendlichen in Deutschland?
- Meine Lieblingsbücher
- Auszug aus dem Roman „Crazy“
- Gedicht „Gedichtbehandlung“
- Poetisches Heft

Grammatik:

- Infinitivsätze mit „zu“

Lektion 3 Für jedes Ohr die richtige Musik

Seite 25

Musik macht Spaß

- Musikstile
- Die Bedeutung der Musik
- Musikinstrumente
- Musiker und Komponist W.A.Mozart
- Moderne Sänger und Gruppen
- Mein Lieblingsmusikstar

Grammatik:

- Superlativform vor dem Nomen

Lektion 4 Die Seele baumeln lassen

Seite 33

Malerei

- Genre der bildenden Kunst
- Lied „Alle Farben dieser Welt“
- Graffiti
- Festival für Pflastermaler
- Bildbeschreibung

Grammatik:

- *sein* + *zu* + Infinitiv

Lektion 5 Blick in die Presse

Seite 39

Zeitungen und Zeitschriften

- Was liest man in Deutschland?
- Was liest man in Usbekistan?
- Gedicht „Alte Zeitungen“
- Was sagen uns die Überschriften?
- Zeitungs- und Zeitschriftenartikel
- Anzeigen in den Zeitungen
- Werbung

Grammatik:

- Finalsatz mit der Konjunktion „damit“

Lektion 6 In der Welt des Fernsehens

Seite 49

TV - Konsum

- Die Bedeutung des Fernsehens
- Fernsehprogramm
- Was sehen die Jugendlichen in Deutschland/Usbekistan?
- Buch oder Film?

Grammatik:

- Komposita (Wiederholung)

Lektion 7 Von der größten Menschheit ein Stück

Seite 55

Weltbekannte Berühmtheiten

- Johann Wolfgang Goethe
- „Goethe“ meines Landes
- Johann Sebastian Bach
- Berühmte Persönlichkeiten
- „Olli-Kahn-Song“

Grammatik:

- Passiv (Präteritum)

Lektion 8 Feiern im Jahresrhythmus

Seite 65

Traditionelle Feste

- Feiertage in Deutschland
- Valentinstag
- Karneval in Köln/Karnevalskostüme
- Weihnachten/Lied/Backrezepte

Grammatik:

- Konjunktiv II

Und zum Schluss...

Seite 74

Arbeitsheft	89
Grammatikübersicht	123
Wörterbuch	126
Quellenverzeichnis	156



- Texte anhören, lesen und nachsprechen



- Texte anhören und verstehen



1. Wie stellt ihr euch eine Umwelt vor, die nicht verschmutzt ist?
2. Worüber freut sich der Umweltdetektiv?



Ich bin ein Umweltdetektiv

Ich bin ein Um-welt - de - tek - tiv. Ich freu' mich im-mer so, wenn's
 lei - se und ganz sau - ber ist. Dann bin ich rich - tig froh.

- | | |
|--|---|
| <p>2. Oho, wie sieht es hier denn aus?
 Ganz schmutzig ist es hier!
 He, wirf doch nicht den Abfall weg!
 Ja, dann gefällt es mir.</p> | <p>5. Warum gibt es denn so viel Müll?
 Warum muss das denn sein?
 Recycling heißt das Zauberwort.
 Dann bleibt der Müllberg klein.</p> |
| <p>3. O je, was ist das für ein Lärm?
 Ich halt's nicht aus, o Graus!
 Und meine Ohren tun so weh.
 Mach doch das Radio aus!</p> | <p>6. Der Wald ist für uns alle da,
 Das weiß doch Jung und Alt.
 Kein Lärm, kein Müll, kein Feuer dort.
 Dann freut sich unser Wald.</p> |
| <p>4. Das Wasser ist ja sauber. Toll!
 So muss es ja auch sein.
 Und Fische schwimmen auch darin.
 Nun schütt' da nur nichts rein!</p> | <p>7. Ich bin ein Umweltdetektiv.
 Ich weiß es sowieso,
 dass man der Umwelt helfen kann.
 Dann bin ich richtig froh.</p> |



3. Hört euch die Aussagen von gleichaltrigen Jugendlichen in Deutschland an. Wer spricht welches Problem an?



„Wenn wir Menschen das Wasser verschmutzen, dann töten wir die Fische, und die Tiere, die am Wasser leben, sterben dann auch. Das bringt die Nahrungskette durcheinander. Dann sterben wir auch, weil die Nahrungskette durcheinander ist.“ (Jochen, 14)

„Die Leute sollen nicht soviel Auto fahren, dann wird die Luft nicht so verschmutzt. Wenn wir nicht aufpassen, kann keiner mehr die Luft atmen, und alle müssen Gasmasken tragen.“ (Ronald, 15)

„Wir dürfen keine Sachen mehr kaufen, die wir nur einmal nehmen und dann in den Mülleimer werfen.“ (Karin, 13)

„Wenn die Leute leben und gesund bleiben möchten, müssen sie wie verrückt auf die Seen aufpassen. Die Seen sind die Heimat für sehr viele Tiere, trotzdem werden schon viele Jahre lang Gifte und Müll hineingekippt.“ (Erika, 14)

„Wir haben zuviel Müll auf der Erde. Die Müllkippen sind schon so voll, dass wir den ganzen Tag im Müll leben. Wenn wir mehr recyceln, dann haben wir kein so schlimmes Müllproblem.“ (Laura, 15)

„Für uns sind die vielen Auto-Abgase nämlich schlimm. Die Luft-Schadstoffe sind krebserregend. Wenn du auf einem Berg stehst und von oben auf die eine große Stadt schaut, kannst du grauen Dunst darüber erkennen.“ (Susanne, 14)

Luftverschmutzung: _____

Wasserverschmutzung: Jochen, _____

Müll: _____

4. Hört euch die Aussagen noch einmal an und notiert in Stichworten, worüber die Jugendlichen sprechen.

Jochen	Ronald	Karin	Erika	Laura	Susanne
<i>Fische sterben, ...</i>					

5. Sagt, welche Bedrohung für die Menschheit die Umweltprobleme darstellen? Benutzt dabei auch die Notizen aus Üb.4.

z.B.: **Wenn** wir das Wasser verschmutzen, **dann** stirbt die Menschheit.

6. Notiert in der Tabelle, was die Jugendlichen für den Umweltschutz tun?

Uli, 18, Deutschland: Ich beschäftige mich mit der ökologischen Arbeit. Ich bin der Vorsitzende der Schülermitverwaltung. Ich organisiere das Recyceln von Papier, das Sammeln von Müll und anderes mehr.

Hemara, 18, Schweiz: Ich gründete eine ökologische Gruppe an unserer Schule. Wir organisieren Aktionen und Kampagnen, um das Bewusstsein der Leute zu schärfen. Die Rettungsaktion hat mir gezeigt, dass man die Belange der Umwelt nicht von der Entwicklung trennen kann.

Katja, 16, Russland: Ich bin im Greenpeace Club, der das ökologische Bewusstsein in unserer Schule wecken will. Die Mitglieder des Clubs organisieren einmal im Monat eine ökologische Aufräumaktion.

Viola, 12, Italien: Ich versuche, die Umwelt, in der ich lebe, sauber zu halten. Die Kinder unserer Schule baten den Bürgermeister in einem Brief, Mülltonnen für Recycling im Pausenhof aufzustellen, und er tat dies. Die Rettungsaktion wird uns helfen, noch mehr zu unternehmen.

Asis, 14, Usbekistan: Wir haben an der Schule keinen Umweltklub, doch die jungen Leute machen sich viele Sorgen. Wir pflanzen Bäume und sprechen über die entsetzliche Luftverschmutzung in unserer Heimatstadt.

Andreanna und Portia, beide 11, Philippinen: Wir gehören zu den Umweltschützern in unserer Klasse und sorgen dafür, dass die Schule nicht zur Umweltverschmutzung beiträgt. Das ist eine harte Arbeit, weil die Schüler so unordentlich sind.

Victoriano, 15, Chile: Ich nahm am lateinamerikanischen Umwelttreffen teil und entwarf für dieses Ereignis Plakate sowie Grafiken und Cartoons. Danach begann in unserer Schule die „Akademie der Naturwissenschaften“ zu arbeiten. Wir wollen die Rettungsaktion in ganz Lateinamerika bekannt machen.

Name	Land	Beitrag zum Umweltschutz
Asis	Usbekistan	Bäume pflanzen

**7. Es gibt viele Möglichkeiten, die Umwelt zu schützen.
Habt ihr auch Ideen?**

Ich habe eine Idee.
Ich möchte Folgendes vorschlagen: ...
Ich schlage vor, ...
Wir könnten ...

Die Autos könnten mit Solarenergie fahren.
Die Fabriken müssten das Abwasser filtern.
Wir sollten den Müll sortieren.
...

Konjunktiv der Modalverben

Präteritum

ich konnte
ich musste
ich sollte
ich durfte

Konjunktiv

ich könnte
ich müsste
ich sollte
ich dürfte

Ich dürfte eigentlich nicht dieses umweltfeindliche Auto fahren.



**8. Gibt es in euren Wohnorten ein Müllproblem?
Wie funktioniert die Müllabfuhr? Wohin kommt der Müll?**

9. Hört das Lied. Worum geht es in diesem Lied?



Lied der weggeworfenen Sachen

Wir Ein - weg - fla - schen sind nicht län - ger still. Wir
 pro - tes - tie - ren, woll'n nicht auf den Müll.
 Werft uns in die Alt - gläs - con - tai - ner,
 das ist für uns viel an - ge - neh - mer.

10. Lest den Liedtext. Wohin kommt der Müll?

Wir Einweg-Flaschen sind nicht länger still,
wir protestieren, woll'n nicht auf den Müll.
Werft uns in die Altglas-Container;
das ist für uns viel angenehmer.

Wir Joghurt-Becher sind nicht länger still,
wir protestieren, woll'n nicht auf den Müll.
Werft uns in die Kunststoff-Container;
das ist für uns viel angenehmer.

Wir Zeitungsblätter sind nicht länger still,
wir protestieren, woll'n nicht auf den Müll,
Werft uns in die Altpapier-Container;
das ist für uns viel angenehmer.

Wir Wegwerfsachen haben's langsam dick, wir
woll'n zurück in unsere Fabrik.
Rohstoff woll'n wir sein für viele Sachen,
aus uns kann man was neues machen.



11. Sprecht mit eurem Partner/eurer Partnerin.

- Kommen die Einweg-Flaschen in den Müll?
- Nein, die werden in ... geworfen.

- Kommen die Joghurt-Becher ...?
- ...

- Kommen ...?
- ...

Aktiv: Wir werfen die Einweg-Flaschen in die Altglas-Container.

Passiv: Die Einweg-Flaschen werden in die Altglas-Container geworfen.

12. Was soll mit ... geschehen?

- z.B.: ● Was soll mit der Batterie geschehen?
■ Sie wird zum Schadstoff-Mobil gebracht.



bringen
werfen
schmeißen
zurückbringen



13. Lest, was ein deutscher Junge für seine Schulzeitung über ein Umweltproblem geschrieben hat. Schreibt einen Artikel für eure Schulzeitung zum Thema, das für euch wichtig und interessant ist.

Der Wald stirbt aus

Tag für Tag sterben Bäume. Sie sind durch Gifte bedroht. Erst fallen Blätter ab. Und dann sogar die Äste, manchmal auch alle Äste. Die Giftstoffe werden mit dem Rauch der Fabriken in die Luft gepustet. Die Auspuffgase der Autos vergiften die Luft ebenfalls, dann wird das Gift mit dem Regen auf die Erde gedrückt.

14. Sammelt in Gruppen aus Zeitungen, Zeitschriften und anderem Material Informationen und Fotos zu folgenden Fragen. Bereitet einen Vortrag vor und präsentiert ihn in der Klasse.

1. Welche Umweltprobleme seht ihr in eurem Land (Wohnort)?
2. Welche Gründe könnte es dafür geben?
3. Gibt es verschmutzte Flüsse in eurem Land?
4. Gibt es ein Müllproblem?
5. Was wird in eurem Land für den Schutz der Umwelt getan?
6. Was tut ihr selbst konkret für den Umweltschutz?
7. Was wisst ihr über Greenpeace?
8. Kennt ihr eine andere Umweltschutzorganisation? Für welche Aufgaben ist sie zuständig?



ECOSAN



Heinrich Heine (1797-1856)

wurde in Düsseldorf geboren. Er war der Sohn eines jüdischen Kaufmanns. Im Herbst 1819 ging er nach Bonn und hörte juristische Vorlesungen. Nach Studien in Göttingen und Berlin lebte er in Paris. Dichter, Satiriker und Publizist entwickelte H. schöpferisch die volkstümlichen, klassischen und fortschrittlichen romantischen Traditionen der deutschen Literatur weiter.
Werke: Reisebilder (1826); Die Harzreise (1826); Deutschland, ein Wintermärchen (1844) u.a.



Sulfija (1915-1996)

Als sie 17 Jahre alt war, wurde ihr erster Gedichtband veröffentlicht. Ihre Gedichte handeln von Jugendlichen,

Freundschaft und Liebe.

Werke: Wir; Mutter; Traum; Mondnacht; Der Frühling ist da und fragt nach dir u.a.



Hermann Hesse (1877-1962)

wurde in Calw geboren, studierte Theologie. Besuchte das Gymnasium in Cannstatt, arbeitete bei einem Buchhändler und Antiquar in Basel. Ab 1903 freier Schriftsteller. 1946 erhielt er den Nobelpreis.
Werke: Romantische Lieder (1899); Demian. Die Geschichte einer Jugend (1919); Das Glasperlenspiel (1943); Die Gedichte (Gesamtausgabe) u.a.

Rainer Maria Rilke (1875-1926),

Sohn eines Bahnbeamten aus Prag, besuchte die Militärschule, studierte Philosophie, Kunst- und Literaturgeschichte; lebte danach als freier Schriftsteller. Er heiratete die Bildhauerin Clara Westhoff. Nach Auflösung der Ehe zog er nach Paris.

Werke: Buch der Lieder (1902); Neue Gedichte (1907); Späte Gedichte (1934); Vom lieben Gott und anderes (1900) u.a.

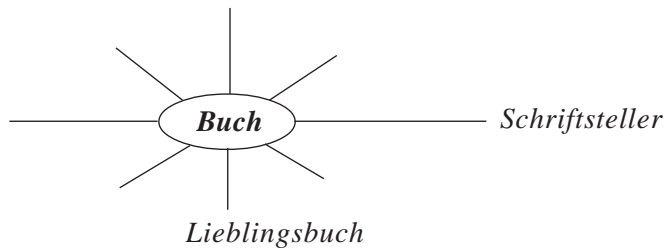


Abdulla Kodiri (1894 - 1938)

wurde in Taschkent geboren. Seine Werke sind dem Leben des usbekischen Volks gewidmet.

Werke: Vergangene Tage; Weißer, weißer; schwarzer Storch u.a.

1. Was fällt euch zum Thema *Buch* spontan ein?



2. Lest das Gedicht. Welche Erfahrungen mit Büchern habt ihr? Erzählt darüber in Partnerarbeit.

Zwei Bücher

Das eine versprach: „Ich mache dich klug,
in mir stehen Weisheiten mehr als genug.“

Das andere meinte: „Ich mache dir Spaß.“
Da las ich das Buch und las und las -

und las dann im klugen Buch weiter,
doch das lustige war viel gescheiter.

Hans Baumann



Die ersten Bücher schufen die Ägypter vor 4500 Jahren. Sie schrieben auf Papyrusrollen. Die Bücher, so wie wir sie kennen, erfanden die Römer. Dabei verwendeten sie besonders behandelte Tierhäute, Pergament genannt, für die Buchseiten.



3. Ein Kind und ein Buch unterhalten sich. Überlegt in der Gruppe, was das Buch sagen könnte.

Christine Frick-Gerke

Bücher kann man lesen

Kind: Bücher kann man lesen ,
Bücher kann man angucken ,
Bücher kann man mitnehmen
auf eine große, große Reise.

Buch: 

Kind: Bücher kann man immer wieder lesen,
Bücher kann man gemütlich durchblättern ,
Bücher kann man einpacken
und überall mit hinnehmen .

Buch: 

Kind: Bücher kann man schön finden ,
Bücher kann man schrecklich schön finden ,
Bücher kann man eigentlich
richtig lieb haben .

Buch: 

Kind: Bücher kann man streicheln ,
Bücher kann man anknabbern .

Buch: 

Kind: Bücher kann man
im hohen Bogen in die Ecke schmeißen .

Buch: 

Kind: Verzeihung!

4. Hört das Gedicht, lest es vor und vergleicht die Reaktion des Buches mit euren Vermutungen.



Keine schlechte Idee!

Mmmmm!

Oh, sehr schön!

Hör bloß auf!

Ich glaub, du spinnst!

**5. Welche Art von Literatur mögt ihr, welche nicht?
Kreuzt an und ordnet die Adjektive den Genres zu.**

Ja	Nein	Literaturgenre	Adjektive	
X		Abenteuerroman	aufregend	pfiffig
		Liebesroman	doof	langweilig
		Erzählung	witzig	fröhlich
		Bildergeschichte	lustig	traurig
		Krimi	kitschig	unterhaltsam
		Comic	spannend	
		Sachbuch	locker	

Ich mag Märchen,
weil sie ... sind.



**6. Die Jugendlichen auf den Fotos lesen alles Mögliche.
Könnt ihr die Fotos den Texten zuordnen?**



**„Wenn uns ein Buch nicht schon auf der 2. Seite fesselt,
legen wir es wieder weg.“**

1.

MAGNUS UND STEPHAN (13) sind zwei Leseratten. Die Zwillingbrüder haben gemeinsame Lieblingsbücher: im Moment die Bücher aus der Erfolgsserie „Level 4“. „Bücher müssen spannend, locker und pfiffig geschrieben sein. Es kann auch manchmal was Verrücktes beschrieben sein, aber auch was Alltägliches“, meint Magnus. „Wenn ich lese, dann fühle ich mich wie in einer anderen Welt... Beim Lesen kann ich abschalten und mir neue Sachen vorstellen“, sagt Stephan. Daher legt er sich zum Lesen am liebsten auf sein Bett. Sein Bruder Magnus sitzt lieber auf dem Stuhl am Schreibtisch. Da kann er sich am besten konzentrieren. Beide brauchen Ruhe, um lesen zu können. „Nur bei Comics oder leichten Büchern ist Ruhe nicht so wichtig“, meint Stephan. „Wenn ein Buch nur unterhaltsam ist, aber nicht wirklich spannend, kann man auch nicht kleben bleiben. Deshalb lese ich am liebsten Abenteuerbücher“, erklärt er. In einem sind sich beide einig: „Das Allerwichtigste beim Lesen ist natürlich ein gutes Buch. Und wenn es nicht schon auf der zweiten Seite gut ist, dann hören wir wieder auf zu lesen.“

„Fernsehen ist für mich der Ersatz fürs Lesen.“

2.

SERKAN (17) ist ein sportlicher Typ: er spielt Fußball und Basketball, fährt viel Fahrrad und ist ein guter Schwimmer. Seine zweite Leidenschaft ist die Musik. Ständig hört er Rap, Hip-Hop, Funk oder Soul. Um zu träumen, zieht sich Serkan nicht mit einem Buch zurück, sondern legt sich auf sein Bett und hört Musik: „Ich habe noch nie einen Liebesroman gelesen, aber ich entdecke die Gefühle in der Musik.“ Über Aktuelles informiert sich Serkan im Fernsehen: „Fernsehen ist für mich ein Ersatz fürs Lesen.“ Manchmal liest Serkan Boulevardzeitungen: kurze Schlagzeilen über die Themen, die ihn interessieren, wie Sport und Musik. In der Schule wird auch Internet angeboten: „Im Internet schaue ich mir Sachen über meine Hobbys an. So komme ich ja dann doch zum Lesen“, grinst Serkan und vertieft sich in das Gespräch mit seinem Online-Partner.

„Bücher sind so langatmig. Im Comic siehst du, was passiert.“

3.

STEPHAN (18) ist ein echter Comic-Fan. Er liest jeden Tag mindestens einen Comic, meistens sogar schon vor dem Aufstehen. Stephan liest, seit er 6 Jahre alt ist. Angefangen hat er mit der Comic-Serie „Spiderman“. „Ein guter Comic muss gut gezeichnet sein“, meint Stephan. „Mehrere Handlungen geschehen auf einmal, alles geht schneller als in Büchern. Natürlich ist es eine Kunst, Bücher zu schreiben. Mir ist es aber einfach zu langweilig, lange zu lesen“. Selbst im Lernstress lässt seine Leidenschaft nicht nach: „Ich greife einfach in meinen Comic-Schrank, ziehe einen Comic raus, und den lese ich dann. Comics sind für mich einfach Entspannung.“

„Zum Lesen brauche ich nur einen ruhigen Platz und ein gutes Buch.“

4.

KARINA (16) ist eine echte Pferdenärrin. Sie liest gern Krimis, aber am liebsten natürlich Pferdebücher: „Damit kann ich mich identifizieren.“ Seit sie ihr Pony hat, liest sie viele Sachbücher über die Pflege von Pferden. Doch auch andere Bücher über Pferde liest sie leidenschaftlich. „Ich höre gerne Musik, wenn ich lese. Meistens lese ich abends im Bett vor dem Schlafengehen. Und im Sommer lese ich am liebsten draußen auf der Wiese.“ Zum Lesen braucht man eigentlich nur zwei Dinge, meint Karina: „Einen ruhigen Platz und ein gutes Buch.“

„Dicke Bücher sind eine Herausforderung für mich.“

5.

RUTH (15) liest für ihr Leben gerne. Im Moment liest sie zum vierten Mal „Der Vorleser“. Das ist eine Geschichte über die Beziehungen zwischen einem jungen Mann und einer Aufseherin in einem Konzentrationslager. Sie findet auch wichtig, dass in der Schule Klassiker gelesen werden, wie z.B. Hermann Hesse: „Dadurch bekommt man viel mit und kann dann auch mitreden.“ Manchmal liest Ruth aber auch Bücher, die einfach entspannend sind. Ruth ist eine Genießerin: sie liest ihre Bücher am liebsten in der Badewanne oder im Bett. Für ein Lesen mit Genuss braucht sie drei Dinge: „Einen gemütlichen Ort, etwas zu trinken und natürlich was zu essen.“

**7. Was habt ihr von den Jugendlichen erfahren?
Macht Notizen in der Tabelle.**

Name	Was liest er/sie am liebsten?	Was braucht er/sie zum Lesen?	Wie muss ein Buch/Comic sein?
Magnus Stephan (13)	<i>Abenteuerbücher</i>	<i>Schreibtisch, ...</i>	<i>spannend, ...</i>
Serkan			
Stephan (18)			
Karina			
Ruth			

z.B.: Magnus liest am liebsten Abenteuerbücher. Er liest gerne am Schreibtisch.
Er meint, dass ein Buch spannend sein muss.

8. Und was lest ihr? Und wie? Und wo?

Es macht mir Spaß (,)	...	zu	lesen.	Es ist	wichtig (,)	...	zu	lesen.
Ich habe wenig Zeit (,)	...				interessant (,)	...	zu	
Ich versuche (,)	...				lustig (,)	...		
Mir gefällt (,)	...				langweilig (,)	...		

Infinitivsätze mit „zu“

Es macht mir Spaß (,) Comics **zu** lesen.
Es ist interessant (,) sich mit den Figuren im Roman **zu** identifizieren.

9. Stellt eine eigene Hit-Liste auf.

Meine Lieblingsbücher

1. ...
2. ...
3. ...

10. Bücher haben oft einen Schutzumschlag und auf der Innenseite steht dann auch meist etwas über das Buch und über den Autor. Hier steht nun der Klappentext zu dem Roman „Crazy“ des 16-jährigen Benjamin Lebert.

„Hallo Leute! Ich heiße Benjamin Lebert, bin sechzehn Jahre alt, und ich bin ein Krüppel. Nur damit ihr es wisst. Ich dachte, es wäre von beiderseitigem Interesse.“



Mit diesen Worten stellt sich Benjamin an seinem ersten Schultag im Internat Schloss Neuseelen seinen Mitschülern vor. Für ihn ist es bereits die fünfte Schule, hier soll er endlich die achte Klasse und möglichst auch das Abitur bestehen“.

- 11. Überlegt in der Gruppe, was Benjamin bisher gemacht und erlebt hat. Macht ein Plakat mit seinen Daten und vergleicht es mit den Plakaten der anderen Gruppen. Macht zu Hause einen Klappentext zu einem eurer Lieblingsbücher.**
- 12. Hier ist ein Auszug aus dem autobiographischen Roman „Crazy“. Stellt die richtige Reihenfolge wieder her. Warum habt ihr diese Reihenfolge gewählt? Welche Hinweise haben euch geholfen?**

A. „Literatur ist, wenn du ein Buch liest und unter jeden Satz ein Häkchen setzen könntest - weil es eben stimmt“, erklärt Janosch. „Weil es eben stimmt?!“ wiederhole ich. „Das versteh ich nicht“. „Wenn jeder Satz einfach richtig ist, glaube ich“, antwortet Janosch. „Wenn er etwas von der Welt preisgibt. Vom Leben. Wenn du bei jedem Absatz das Gefühl hast, dass du genauso gehandelt oder gedacht hättest wie die Romanfigur. Dann ist es Literatur.“ „Woher weißt du das?“ frage ich. „Das denke ich mal so“, antwortet Janosch.

B. „Na, du wolltest doch etwas hören“, entgegnet Janosch. „Und außerdem, glaube ich, ist das alles zu kompliziert. Davon verstehen nicht einmal Leute etwas, die etwas davon verstehen müssten. Warum machen wir uns also Gedanken darüber? Lass uns einfach lesen. Aus Freude am Lesen. Und aus Freude am Verstehen. Und lass uns nicht darüber nachdenken, ob es Literatur ist oder nicht. Das können andere tun. Wenn es tatsächlich Literatur ist, dann um so besser. Wenn nicht, dann ist es auch scheißegal.“ ...

C. ... „Der alte Mann und das Meer, wie?“ fragt Janosch und faltet seine Hände zusammen. „Das soll ja ziemlich gut sein. Meinst du, du kannst mir etwas daraus vorlesen? Einfach so? Zum Spaß? Wir haben ja sowieso noch ein wenig zu fahren. Außerdem möchte ich mal Literatur gelesen haben.“ . „Ist das Literatur?“ frage ich. „Ich schätze schon“, antwortet Janosch. „Was ist denn Literatur?“ frage ich.

D. „Das denkst du mal so?“ wiederhole ich. „Dann ist es bestimmt ein Scheiß. Ein Literaturprofessor würde mir bestimmt etwas anderes erzählen. Wie viele Bücher hast du denn gelesen?! „Zwei vielleicht“, antwortet Janosch. „Zwei vielleicht? Und du erzählst mir etwas von Literatur?“

1	2	3	4
C			

- 13. Schreibt in der Gruppe zu jedem Abschnitt eine Überschrift auf Zettel und hängt diese an die Tafel. Vergleicht eure Überschriften mit den anderen Gruppen.**

14. Und was bedeutet euch Literatur? Schreibt je einen Satz und macht alle zusammen eine Collage.

z.B.: Ich finde es toll, wenn man sich mit einer Person identifizieren kann!

15. Auch Comics werden heute zur Literatur gezählt. Beschreibt die Comicfiguren. Was passiert wohl in diesem Comic?

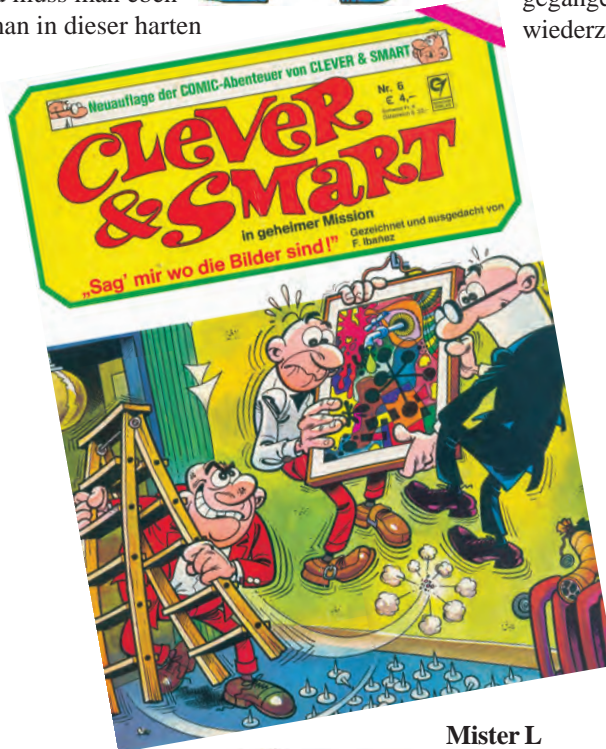
Clever

als englischer Geheimagent und Privatdetektiv für Gelegenheitsaufträge steckt voller Überraschungen. Überhaupt was seine phänomenalen Verkleidungskünste angeht. Aber als Geheimagent Ihrer Majestät der Königin von England muss man eben Ideen haben, wenn man in dieser harten Welt überleben will.



Dr. Bakterius

das Genie, der begnadete Wissenschaftler macht die erstaunlichsten Erfindungen. Und Fred Clever & Jeff Smart verbringen ihre meiste Zeit damit, Dr. Bakterius' verlorengelungene Formel wiederzufinden.



Smart

zu sein ist nicht besonders einfach in dem Beruf, mit dem Jeff seine Brötchen verdient. Besonders dann nicht, wenn man ein Geheimagent und Detektiv ist und einen Typ wie Fred Clever zum Partner hat.



Mister L

als Clever & Smarts' Auftraggeber und als ihr väterlicher Freund, hat er, der die Tarnung liebt und aus dem Dunkel seiner Verstecke die erstaunlichsten Anweisungen gibt, besonders viel zu leiden. Aber ein englischer Geheimdienstchef und Gentleman trägt alles mit Würde.

16. Diskutiert in der Klasse: Hat das Buch in unserer Zeit eine Chance im Vergleich zum Fernsehen und Internet?

• Spiel: **Expertenbefragung**

Bildet zwei Gruppen. Wer möchte das Buch gegenüber dem Fernsehen und Internet verteidigen - das sind dann die Experten. Sie überlegen sich in der Gruppe die Gründe dafür, warum es in Zukunft immer Bücher geben wird. Die zweite Gruppe (der größere Teil der Klasse) stellt den Experten Fragen, die sie auch in Gruppen vorbereiten.

17. Welche Erfahrungen habt ihr mit Gedichten im Literaturunterricht gemacht?

18. Sucht selbst in Gruppen Zwischenzeilen für das Gedicht „Gedichtbehandlung“. Vergleicht sie mit den anderen Gruppen.

Gedichtbehandlung

Heute haben wir ein Gedicht durchgenommen.
Zuerst hat's der Lehrer vorgelesen,
da ist es noch sehr schön gewesen.

Dann sind fünf Schüler drangekommen,

...

Dann mussten drei Schüler es nacherzählen -

...

Dann wurde es ganz auseinander genommen

...

„Warum tat der Dichter dies Wort wohl wählen ?

...“

Dann mussten wir in unsre Hefte eintragen:

....

Mich hat das zwar nicht weiter gestört;

...

Aber viele machten lange Gesichter

...

So haben wir oft schon Gedichte behandelt.

So haben wir oft schon Gedichte verschandelt.

So sollen wir lernen, sie zu verstehen.



19. Und hier ist das Originalgedicht. Lest es und vergleicht es mit euren Versionen (Üb. 18). Wie kann man die „Gedichtbehandlung“ interessanter machen?

Gedichtbehandlung

Heute haben wir ein Gedicht durchgenommen.
Zuerst hat's der Lehrer vorgelesen,
da ist es noch sehr schön gewesen.

Dann sind fünf Schüler drangekommen,
die mussten es auch alle lesen;
das war recht langweilig gewesen.

Dann mussten drei Schüler es nacherzählen -
für eine Note; sie hatten noch keine,
da verlor das Gedicht schon Arme und Beine.

Dann wurde es ganz auseinander genommen
und jeder Vers wurde einzeln besprochen.
Das hat dem Gedicht das Genick gebrochen.

„Warum tat der Dichter dies Wort wohl wählen?
Warum benutzte er jenes nicht?“
Und schließlich: „Was lehrt uns dieses Gedicht?“

Dann mussten wir in unsre Hefte eintragen:
Das Gedicht ist ab Montag aufzusagen.
Die ersten Fünf kommen Montag dran.

Mich hat das zwar nicht weiter gestört;
ich hab das Gedicht so oft heut gehört,
dass ich es jetzt schon auswendig kann.

Aber viele machten lange Gesichter
und schimpften auf das Gedicht und den Dichter.
Dabei war das Gedicht zunächst doch sehr schön.

So haben wir oft schon Gedichte behandelt.
So haben wir oft schon Gedichte versandelt.
So sollen wir lernen, sie zu verstehen.

Bernd Lunghard



20. Lest folgende Gedichte. Welche gefallen euch? Welche nicht? Warum?

Herbsttag

Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren laß die Winde los.

Befiel den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke

Der Radwechsel

Ich sitze am Straßenrand
Der Fahrer wechselt das Rad.
Ich bin nicht gern, wo ich herkomme.
Ich bin nicht gern, wo ich hinfahre.
Warum sehe ich den Radwechsel
Mit Ungeduld?

Bertold Brecht

Im Nebel

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Einsam ist jeder Busch und Stein,
Kein Baum sieht den anderen,
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,
Als noch mein Leben licht war;
Nun, da der Nebel fällt,
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,
Der nicht das Dunkel kennt
Das unentrinnbar und leise
Von allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!
Leben ist Einsamsein.
Kein Mensch kennt den andern,
Jeder ist allein.

Hermann Hesse

DÄMMERND liegt der Sommerabend
Über Wald und grünen Wiesen;
Goldner Mond, im blauen Himmel,
Strahlt herunter, duftig labend.

An dem Bach zirpt die Grille,
Und es regt sich in dem Wasser,
Und der Wanderer hört ein Plätschern
Und ein Atmen in der Stille.

Dorten an dem Bach alleine,
Badet sich die schöne Elfe;
Arm und Nacken, weiß und lieblich,
Schimmern in dem Mondenscheine.

Heinrich Heine

Augen in der Großstadt

Wenn du zur Arbeit gehst
am frühen Morgen,
wenn du am Bahnhof stehst
mit deinen Sorgen:

da zeigt die Stadt
dir asphaltglatt

im Menschentrichter

Millionen Gesichter:

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider –
Was war das? vielleicht dein Lebensglück ...
vorbei, verweht, nie wieder.

Du gehst dein Leben lang
auf tausend Straßen;
du siehst auf deinem Gang,
die dich vergaßen.

Ein Auge winkt,
die Seele klingt;

du hast gefunden,
nur für Sekunden ...

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider;
Was war das? kein Mensch dreht die Zeit zurück ...
vorbei, verweht, nie wieder.

Du mußt auf deinem Gang
durch Städte wandern;
siehst einen Pulsschlag lang
den fremden Andern.

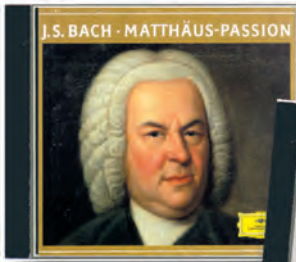
Es kann ein Feind sein,
es kann ein Freund sein,
es kann im Kampfe dein
Genosse sein.

Es sieht hinüber
und zieht vorüber ...

Zwei fremde Augen, ein kurzer Blick,
die Braue, Pupillen, die Lider.
Wer war das?

Von der großen Menschheit ein Stück!
Vorbei, verweht, nie wieder.

Kurt Tucholsky



1. Welche Musikstile kennt ihr? Hört Ausschnitte aus verschiedenen Musikstücken. Welche Musikstile habt ihr erkannt?



2. Macht Angaben zu folgenden Stichpunkten.

1. Mein bevorzugter Musikstil:
2. Mein Lieblingskomponist:
3. Mein Lieblings Sänger/Meine Lieblings Sängerin:
4. Mein Lieblingsinstrument:
5. Ich spiele selbst ein/kein Instrument:

3. Lest die Texte und ergänzt die Tabelle.



Der 14-jährige Trompeter Pierre hat sich schon im Kindergarten für Musik interessiert. Seit dieser Zeit bekommt er regelmäßigen Unterricht in der Musikschule. Neben seiner zweiten Lieblingsbeschäftigung, dem Computerspielen, verbringt er bis zu einer halben Stunde täglich mit dem Üben neuer Stücke – von Klassik bis Jazz. Trotz der geforderten Konzentration macht Pierre das Musizieren immer noch sehr viel Spaß. Er tritt mit einem Sinfonieorchester, mit einem Blasorchester bei Schulveranstaltungen vor Publikum auf. Vielleicht will Pierre sein Hobby sogar einmal zu seinem Beruf machen.

Jacqueline mag lieber Popmusik und hat sich neben dem Keyboardspielen für den Gesang entschieden. Jacqueline gehört zu einer Schulband, die sich nicht nur innerhalb der Schule einen guten Namen verschafft hat. Singen und Musizieren geben ihr Zufriedenheit, Spaß und Anerkennung. Eigene Texte hat sie auch schon geschrieben. Ob die Musik einmal zum Beruf für sie wird, wie bei ihren Vorbildern Maria Carey und Alicia Keys, wird die Zeit zeigen. Auf jeden Fall wünscht sie sich einen Plattenvertrag.



Michaela ist spät zur Musik gekommen. Sie hat im Alter von 13 Jahren die Musik und den Gesang für sich entdeckt. Das Klavierspielen erlernte sie mehr oder weniger nebenbei. Sie bekommt seit vier Jahren professionellen Gesangunterricht. Sie bildet sich auf dem Gebiet des Jazz, des Musicals und auch der Popmusik weiter. Michaela ist Mitglied in zwei Chören, mit denen sie immer wieder öffentliche Auftritte hat. Vielleicht wird sie ja später einmal so gut und berühmt wie ihr Vorbild Anastacia. Michaela sagt: „Beim Singen habe ich die Möglichkeit meinen Gefühlen freien Lauf zu lassen. Schlechte Zeiten kann ich mit meiner Musik überbrücken.“

Name	Musikstil	Musikinstrument	Vorbild	Auftritte mit... (Mitglied)
Pierre	<i>Klassik, ...</i>			
Jacqueline			<i>M. Carey, ...</i>	
Michaela		<i>Klavier</i>		<i>Chöre</i>

4. Was bedeutet diesen Jugendlichen Musik?
5. Und was bedeutet euch Musik? Lust oder Zwang? Sprecht mit eurem Banknachbarn/eurer Banknachbarin.

Kindheit stehlen
das Leben bereichern

keine Freizeit für ... haben
immer Zeit für ... haben

etwas gern tun
zum Musikunterricht zwingen

6. Wer spielt welches Instrument? Was für eine Art von Musik spielt man meist auf diesem Instrument?



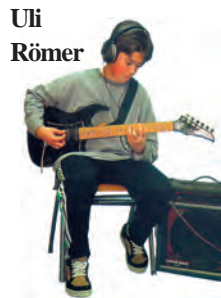
Frank
Fuhrmann



Paul
Scherleithner



Simon
Mieth



Uli
Römer



Johannes Kratz

Keyboard:
Bassgitarre:
E – Gitarre:
Schlagzeug:
Synthesizer:

7. Welche Musikinstrumente sind in eurem Land traditionell/populär?
8. Hört ein Musikstück. Welche Instrumente erklingen? Wer ist der Komponist? Was assoziiert ihr mit dieser Musik? Macht Zeichnungen.



9. Lest den Text in der Gruppe und gebt ihm einen Titel.

Stürmisch feiern die Fans ihren Star: „Zugabe, Zugabe!“, rufen sie. Der Typ auf der Bühne ist aber auch wirklich klasse. In vielen Ländern werden seine Hits gespielt.



Mozart mit 14 Jahren

Ständig ist der Musiker auf Konzertreise, weil alle seine Lieder hören wollen. Und überall hängen Plakate von ihm. Darauf trägt er moderne Klamotten und eine Superfrisur.

Der Star heißt: Wolfgang Amadeus Mozart. Der österreichische Musiker und Komponist hat vor etwa 200 Jahren gelebt, genau von 1756 bis 1791. Er war damals genauso „in“ wie heute die Backstreet Boys. Mozarts Musik wird immer noch gespielt, zum Beispiel die „Kleine Nachtmusik“. Seine Musik wie auch die von Beethoven, Haydn und Schubert nennt man Klassik. Die der Backstreet Boys heißt Pop.

Klassik erscheint heute vielen Menschen altmodisch. Aber vor etwa 200 Jahren war sie sehr modern. Natürlich klingt Mozarts Musik anders als die der Backstreet Boys. Das hängt damit zusammen, dass es damals andere Instrumente gab. Hätte Mozart eine Elektro-Gitarre oder ein Schlagzeug gehabt, hätte er sie bestimmt in seine Musik eingebaut. So aber verwendete er unter anderem Kesselpauken und Geigen. Genau wie moderne Sänger hat auch Mozart seine Musik verkauft. Er war Kapellmeister, Musiker und Komponist.

Auch damals gab es Konzertreisen. Mozart ist schon mit sieben Jahren auf seine erste Tournee durch das ganze Europa gegangen.

Das Publikum war begeistert. Natürlich sah Mozart ganz anders aus als die Backstreet Boys, aber vor 200 Jahren war eben die Mode auch anders. Er trug eine Perücke und gerüschte Hemden. Das war damals der letzte Schrei und seine Fans fanden es prima. Auf Mozarts Musik konnte man sogar tanzen. Nicht auf jedes Stück, aber der Komponist schrieb auch Tanzmusik. Damals bewegten sich die Leute zu „Menuetten“. Und bis heute ist klassische Musik sehr beliebt – auch bei jungen Menschen.



10. Was habt ihr über Mozart erfahren?

11. Findet auch weitere Informationen über Mozarts Leben und schreibt einen Lexikoneintrag.



Beethoven Ludwig van, 1770-1827, Komponist, Großmeister der Klassik. Beeinflusst von den humanist. Ideen der Aufklärung u. bes. der Französ. Revolu-tion, atmen seine Kompositionen den Freiheitswillen des aufstrebenden Bürgertums. 9 Sinfonien, Oper „Fidelio“, „Missa solemnis“, Musik zu Goethes „Egmont“, Violinkonzert, 5 Klavierkonzerte, 32 Klavier-, 10 Violin-, 5 Cello-sonaten, 16 Streichquartette u.a. Kammermusik, Lieder, Volksliedbearbeitungen u.a.

12. Hier sind die Hit-Listen aus dem Jugendmagazin „Popcorn“. Welche Sänger und Gruppen kennt ihr?

Sänger Rapper des Jahres
1. Shakira
2. Eminem
3. Britney Spears
4. Jeanette
5. Ben
6. Nelly
7. Christina Aguilera
8. Nick Carter
9. Kylie Minogue
10. Madonna

Band des Jahres
1. No Angels
2. Bro'Sis
3. Natural
4. O-Town
5. B 3
6. Westlife
7. Atomic Kitten
8. The Kelly Family
9. Linkin Park
10. Wonderwall

13. Schaut euch die Fotos an, hört Liedausschnitte und bestimmt, wer singt. Welches Lied gefällt euch am besten?



14. Hört nun die Aussagen der deutschen Jugendlichen. Macht Notizen und formuliert in Stichworten ihre Meinungen.



z.B.: die Qualität - bestechend
viel besser als die meisten deutschen Produktionen
die klasse Stimme

Thomas findet die Qualität der Texte von Xavier bestechend und viel besser als die meisten deutschen Produktionen. Für ihn ist die klasse Stimme sehr wichtig.

15. Macht in Gruppen Hit-Listen aus Usbekistan. Stellt sie vor und verteidigt diese in einer Diskussion.

Ich finde ... cool/super.
Die sind voll cool.
Ich finde es doof, dass ...
Ich kann ... nicht leiden.
Schade finde ich aber, dass

am besten - **der** beste Sänger
die beste Musik
das beste Lied

Plural: **die** besten Gruppen



16. Stellt Informationen über euren Lieblingssänger/eure Lieblingssängerin/ Musikgruppe zusammen und macht ein Poster. Wenn mehrere von euch die gleiche Vorliebe haben, macht das Poster gemeinsam und präsentiert es in der Klasse.

17. Ihr hört jetzt zwei Lieder. Entscheidet danach in der Gruppe, zu welchem von den beiden ihr einen CD-Einleger (Inlay) machen möchtet.



Ben - „Herz aus Glas“

Es ist das zärtlichste in mir
Was du gerade zerstört hast
Ich bin fertig, hör' schon auf
Siehst du die Scherben in meiner Hand?



*Doch du wirfst Steine in mein Herz aus Glas
Spürst du nicht wie es zerbricht?
Du schießt Pfeile – triffst mich innerlich
Spürst du nicht wie es zerbricht?
Dieses Herz aus Glas
Es ist mein Herz aus Glas
Dieses Herz aus Glas
Es ist mein Herz aus Glas*



Komm' zurück, sei einfach hier
Und schau an, was du getan hast
Heil' die Wunden, fühle diesen Schmerz
Will vergessen was da war



Refrain

Nie mehr wird' ich die spüren
Niemals wieder berühren
Ist es das, was du willst
Ich vermiss' dein Vertrauen
Ich vergesse dich niemals
Will warten auf dich
Schau nur einmal noch her
Sonst zerstörst du mich.



*Dieses Herz aus Glas
Es ist mein Herz aus Glas
Dieses Herz aus Glas
Es ist mein Herz aus Glas*



Doch du wirfst Steine in mein Herz aus Glas
Spürst du nicht wie es zerbricht?
Mein Herz aus Glas





Xavier Naidoo - „Bevor du gehst“

*Sieh mir noch einmal in die Augen Baby, bevor du gehst
Ich werde es erst glauben können, wenn du nicht mehr vor mir stehst*

Jetzt ist es wohl soweit, du wirst nie mehr wiederkehren
Glaub mir, es tut sehr vielen leid
All denen, die dich so verehren
Deine Ketten sind verschweisst, keiner wird dich wiedersehen
Jetzt wo du für immer verreist, werd ich noch mal zu dir gehen



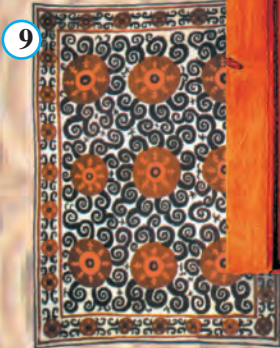
Refrain 2x

Damit musstest du rechnen, nicht nur ich hab es geahnt
Denn du hast nicht den deinen Taten entsprechenden Weg für dich gebahnt
Wie doch alle an dich glaubten, alle strömten zu dir
Die, die so viele beraubten, teilten mit dir ihre Gier
Herr, lass mich auch mit denen streiten
die ihr ewigen Ruhm prophezeiten, denn sie logen und phantasierten für die, die mit ihr
die Welt regierten.



Refrain 2x



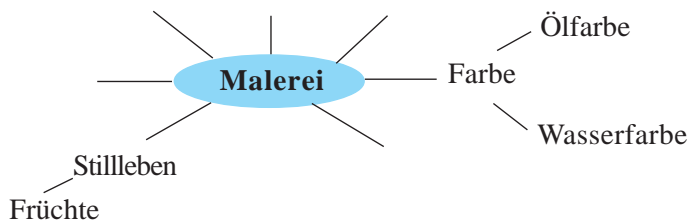


1. **Sind euch diese Genres der bildenden Kunst bekannt? Zu welchen Bildern auf der Collage passen sie? Welches Genre gefällt euch am besten?**

Malerei Stickerei Bildhauerei Holzschnitzerei
 Keramikkunst Architektur Graphik
 künstlerische Fotografie

z.B.: Nummer 1 ist Bildhauerei

2. **Was fällt euch zum Wort „Malerei“ spontan ein?**



3. **Welche Gefühle assoziiert ihr mit Farben? Besprecht das in Gruppen.**

Liebe Hoffnung Einsamkeit Freude Freiheit
 Traurigkeit Aufregung Ruhe Stolz Angst ...

Ich verbinde ... mit ...

Für mich ist

Ich assoziiere ... mit ...

4. **Auch die deutsche Rockgruppe „Pastell“ singt über Farben. Stimmt ihr mit dieser Gruppe überein?**



Alle Farben dieser Welt

Rot wie die Liebe ist das Herz,
 blau wie die Treue ist der Schmerz.
 Grün wie die Hoffnung, grenzenlos,
 ist meine Freude riesengroß.

Refrain: Alle Farben dieser Welt
 habe ich mir vorgestellt.
 Wie ein Maler sehne ich
 mich nach Farbe und nach Licht.

Golden wie der Sonnenstrahl
spiegelt sich der Wasserfall.
Lila ist der Ozean,
kein Taucher kommt dort unten an.

Ich schau nach oben, wo
der Regenbogen steht,
der nie zu Ende geht.

Refrain:

Refrain:



Na na na na na na...



Rot wie die Lie- be ist das Herz blau wie die Treu- e ist der Schmerz



grün wie die Hoff- nung grenzen- los ist mei- ne Freu- de rie- sen- groß



Al- le Farben dieser We- e-elt ha- be ich mir vorge- stellt wie ein Maler sehne



i- i-ich mich nach Farbe und nach Licht mich nach Farbe und nach Licht ich schau



nach o-ben wo der Re- gen-bo- gen steht der nie zu Ende geht ich schau



nach o- ben wo der Re gen- bo- gen steht der nie zu Ende geht



Na na na na na na...

5. Äußert spontan eure Meinungen zu diesem Genre.



6. Graffiti ist bei deutschen Jugendlichen sehr populär. Hier sind die Meinungen von einigen Sprühern über die Graffiti-Malerei. Warum beschäftigen sie sich damit ?

Die Stadt ist einfach zu, da ist zu viel Grau und zu viel Farbloses. Und so hat man, ja, ein paar farbige Flecken. Graffiti habe ich immer in meinem Kopf, ich beschäftige mich immer damit. Und nicht nur mit Graffiti, sondern ich beschäftige mich auch mit jeglicher Form von Kunst oder von Ausdrucksmöglichkeiten.

Christina

Bei Graffiti ist das so, dass die Leute ihre Namen überall rumsprühen und bekannt werden. Ich finde Graffiti ganz toll. Aber ich muss sagen, es ist nicht ganz einfach. Einige regen sich darüber auf, dass so flotte Sprüche an Hauswänden stehen oder auf U-Bahnen oder in Fahrstühlen.

Nicolas

Die Wand ist wie `ne Leinwand in der Öffentlichkeit. Das heißt, sie steht da, sie kann nicht bewegt werden. Ich bemale sie und die Leute, die vorbeilaufen, sehen die Bilder, die wir dort malen. Also, es ist wie `n Ausstellungsraum, den man hat, praktisch.

Michael

Ich bin ganz zufrieden mit dem, was ich habe. Seit zwei Jahren male ich und meine Bilder hängen in manchen Läden. Mit Graffiti verdiene ich auch Geld. Später möchte ich Architektur studieren.

Harald

7. Macht ihr Graffiti selbst? Habt ihr auch in eurem Wohnort Graffiti-Bilder? Was meint ihr, macht Graffiti die Städte schöner oder hässlicher?

8. Um welche Kunst geht es in diesem Text? Warum nennt man diese Kunst „vergänglich“?

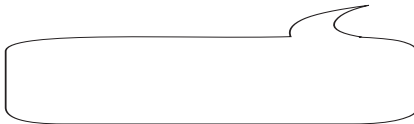


Vergängliche Kunst

Einmal im Jahr wird das kleine Geldern zum internationalen Kunstzentrum. Maler aus der ganzen Welt treffen sich in der Stadt am Niederrhein. Auch Tausende Besucher kommen herbei. Dabei sind die Namen der Künstler nur wenigen bekannt. Ihre Werke halten höchstens bis zum nächsten Regen. Des Rätsels Lösung: Geldern veranstaltet ein Festival für Pflastermaler. An mehreren Tagen verwandelt sich der Asphalt in eine Straßengalerie. Jetzt braucht man nicht mehr nach Paris zu fahren, um die Mona Lisa zu sehen. Das berühmte Bild von Leonardo Da Vinci wird genauso gerne kopiert wie Werke von Dürer, Rubens oder Michelangelo.

Pinsel braucht man für die Straßenkunst nicht: Die Pflastermaler malen die Farbe mit den Fingern auf den Boden. Oft dauert es Stunden, bis die Bilder fertig sind. Der größte „Gegner“ der Künstler ist der Regen. Denn wenn es richtig schüttet, verschwinden die Meisterwerke in wenigen Minuten.

**9. Welche Erfahrungen mit dieser Kunstart habt ihr?
Erzählt etwas darüber.**



10. Beschreibt in Gruppen eines der Bilder. Welchen Eindruck habt ihr von diesem Bild?



Auf dem Bild	sehen wir
Im Vordergrund des Bildes	ist/sind ... zu sehen.
Im Hintergrund	ist/sind ... zu erkennen.
In der Mitte	ist/sind ... dargestellt.
Links/Rechts unten/oben	befindet sich

ein Bild modern/altmodisch/(un-)
interessant/hässlich/schön/... finden
einen traurigen/guten/tiefen/...
Eindruck von dem Bild bekommen
auf jemanden beruhigend/langweilig/
anregend/... wirken

kann man + Infinitiv = sein + zu + Infinitiv

Auf diesem Bild **kann man** eine Frau **sehen**.

Auf diesem Bild ist eine Frau **zu sehen**.

11. Man kann ein Bild auch in einem Gedicht beschreiben, und zwar in einem „Elfchen“. Schreibt einige „Elfchen“ zu den Bildern in Üb. 10 und lest sie vor.

„Elfchen“

1. Zeile: ein Wort
2. Zeile: zwei Wörter
3. Zeile: drei Wörter
4. Zeile: vier Wörter
5. Zeile: ein Wort

insgesamt: 11 Wörter

Mann
Nachdenkliches Gesicht
Lange lockige Haare
Altmodisch aber elegant gekleidet
Cool!

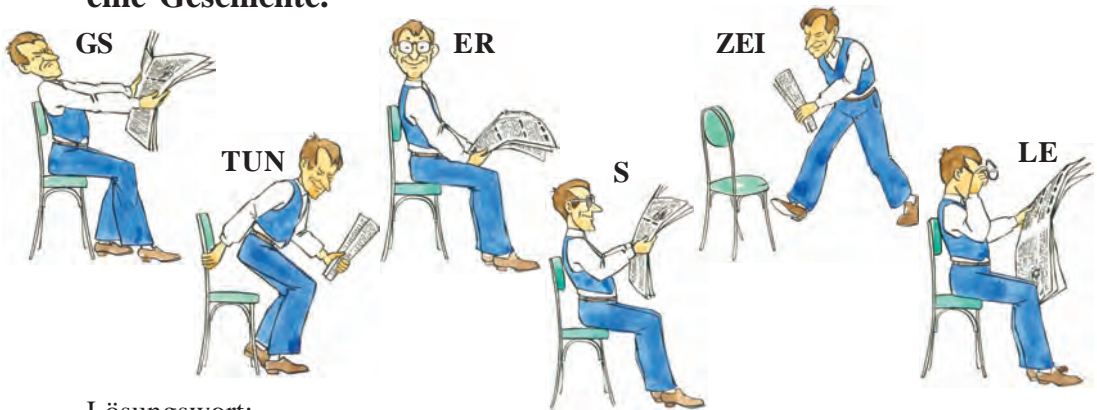
12. Sucht zu Hause Reproduktionen von Bildern und organisiert in der Klasse eine Ausstellung. Macht eine Führung durch diese Ausstellung.



<p>Stellenangebote</p> <p>Rechtsanwaltssozietät mit internationaler Klientel sucht</p> <p>Sekretärin möglichst mit Englischkenntnissen. Schriftliche Bewerbungen erbeten an: Rike Weidicke und Partner, Poppelsdorfer Allee 106, 5300 Bonn 1</p> <p>Schreiner aufgepaßt! Sofortanstellung möglich. Dauerkontrakt Arbeitsplatz. 02 28/65 84 99</p> <p>ZUVERLÄSSIGE ZIMMERMÄDCHEN UND WÄSCHEREIHILFEN GESUCHT. RHEINHOTEL LORELEY RHEINALLEE 12 5330 KÖNIGSWINTER 1</p> <p>Männl. Hilfskräfte und</p>	<p>Mietgesuche</p> <p>Häuser und Wohnungen jeder Größe für angenehme und solvente Mieter dringend gesucht. Keine Kosten für Vermieter. Scheitlerisches Immobilien. 66 94 66.</p> <p>Immobilien</p> <p>Wählen Sie Bonn 23 00 11 wenn Sie verkaufen wollen!</p> <p>INTERIMMOBILIEN Büro Jürgen Hoop, Fax 23 44 84</p> <p>Verkauf</p> <p>Kindermoden bis Größe 104, schicke Sachen zu Superpreisen, denn wir brauchen Platz „Baby-Traum“ 131. Sankt-Augustiner-Straße Bonn-Beuel, Tel. 47 16 66.</p>
---	---



1. Findet die richtige Reihenfolge der Bilder. Schreibt in Gruppen eine Geschichte.



Lösungswort: _____

2. Was lesen die Deutschen? Lest die Informationen.

Die Deutschen sind immer noch fleißige Zeitungsleser. Mehr als zwei Drittel der Deutschen lesen täglich eine Tageszeitung und informieren sich über wichtige Nachrichten und Ereignisse. Täglich erscheinen in Deutschland 400 Tageszeitungen. Die meisten Zeitungen werden abonniert. Die großen, „seriösen“ Tageszeitungen sind die „Süddeutsche“, „Die Frankfurter Allgemeine“, „Die Frankfurter Rundschau“ und „Die Welt“. Wöchentlich erscheint „Die Zeit“.

Die auflagenstärkste Zeitung „BILD“ liegt bei etwa 4,6 Millionen Exemplaren. Nicht selten halten sich einige Familien auch noch eine Wochenzeitschrift. Die Illustrierten oder Magazine erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit. Die zahlenmäßig stärksten Wochenzeitschriften sind die Illustrierte „Der Stern“, das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ und das Nachrichtenmagazin „Focus“.

Auch Sport-, Bastler- und Verbraucherzeitungen und –magazine sind am Kiosk oder im Abonnement erhältlich, wie eine große Vielzahl von besonderen Fachzeitschriften. Fast 10.000 Zeitschriften aller Art werden in der Bundesrepublik regelmäßig gedruckt. Die größte ist die Zeitschrift des ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club). Sie hat über zwölf Millionen Abnehmer.

In Deutschland gibt es eine Menge Kinder- und Jugendmagazine, die sehr beliebt sind: „Bravo“, „Brigitte Young Miss“ mit Informationen zu Beruf, Ausbildung und Reisen, „Wendy“ – eine Pferdezeitschrift für Mädchen, „Spiesser“ – eine Zeitschrift für 14-20-jährige mit den Themenschwerpunkten Bildung, Umwelt, Kultur, Politik und Zeitgeschehen.

Neuerdings gibt es auch Stadtteilzeitungen, die meist kostenfrei verteilt werden.

Wie wichtig die Zeitungen für die Deutschen sind, lässt sich auch daran erkennen, das nahezu jede Schule eine Schüler- oder Schulzeitung herausgibt.

Zeitungen	Zeitschriften	Jugendmagazine
die „Süddeutsche“,

3. Und was liest man in Usbekistan? Interviewt eure Mitschüler, Lehrer, Eltern und Bekannten. Teilt die Ergebnisse in der Klasse mit.

In Usbekistan	werden	...	herausgegeben.
Die Erwachsenen	interessieren sich für
Die Jugendlichen	lesen	...	gern.

4. Lest das Gedicht zu zweit und macht in den beiden Spalten Notizen, schreibt ganz kurz und knapp das Wichtigste auf!

Alte Zeitungen

Rudolf Otto Wiemer

Ich habe mir gestern das Frühstücksbrot in 'n alte Zeitung gepackt. Drauf stand: Ein Schiff ist bei Kap Horn mit Mann und Maus versackt*.

Mein arg zerfleddertes Rechenbuch steckt gleichfalls in Zeitungspapier. Drauf steht: Überschwemmung am Kongofluss vernichtete Mensch und Tier.

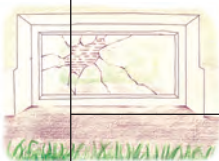

Auch der Umschlag zu meinem Kalenderheft ward mit Zeitungspapier überklebt: Das Bombardement im Kampfgebiet ist wieder aufgelebt.

Und auf dem Tisch das Zeitungsblatt mit Lettern groß und rot: Die Kinder von Ostpakistan vom Hungertod bedroht.

Und als ich im Keller das Fensterglas mit 'ner dicken Zeitung verhängt, las ich: Zwei Tausend Tonnen Korn im Pazifik versenkt.

Dann stopft ich mit Zeitung die Schuhe aus, sie waren vom Regen schwer. Da stand: Zwanzigtausend Tote im Jahr, allein im Straßenverkehr.

Und eine Zeitung im Februarwind flog über die Wege am Wall. Flog mir vor den Fuß. Ich las: Viel Spaß – viel Spaß im Karneval!

Was macht Rudolf Otto mit alten Zeitungen?	Über welche Katastrophen wird in den Zeitungen berichtet?
<i>das Frühstücksbrot gepackt</i>	<i>ein Schiff bei Kap Horn ist versackt</i>
	
	
	

* gesunken

5. Schreibt Überschriften zu jeder Strophe des Gedichts (Üb. 4) auf Schnipsel. Jede Gruppe bekommt per Los einen Schnipsel und schreibt zu dem jeweiligen Ereignis einen Artikel.
6. Bevor wir uns in einen Zeitungsartikel vertiefen, lesen wir die Überschriften. Ihr findet hier einige Schlagzeilen! Ordnet sie mit eurem Nachbarn den untenstehenden Rubriken zu.

A Mord im Stadtpark!

B Demonstration gegen Arbeitslosigkeit

C Vulkanausbruch in Indonesien - 100 Tote

E Feierlicher Beginn der Fußballmeisterschaft

D Mit dem Computerspiel darf jeder „Napoleon“ sein

F Wieder allein zu Hause

G Weltrekord im Sprint-Vierkampf

**H Wohnoasen mitten im Zentrum
Unsere aktuellen Angebote**

**I Die Zukunft des Retro-Designs:
Autoschau in Detroit**

J Korruptionsskandal aufgedeckt: Rücktritt

**K Mit Plakaten und flotten Sprüchen
für Mehrwegverpackungen**

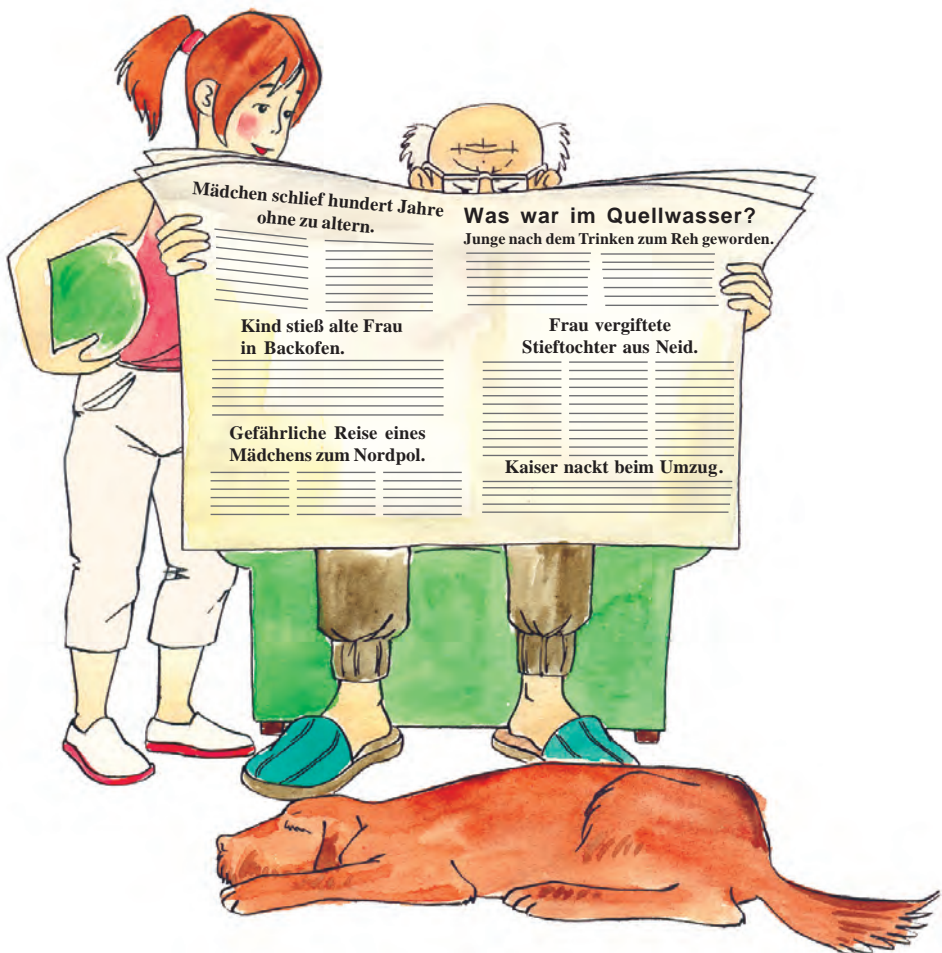
L Blut für Öl (Jagd auf die Öl-Ressourcen)

M Literatur-Nobelpreis verliehen

Hier sind die Rubriken, die in den meisten Zeitungen vorkommen:

- | | | |
|--------------------|----------------------------------|----------------------|
| 1. Politik: J, ... | 4. Wissenschaft und Technik: ... | 7. Medien: ... |
| 2. Ausland: ... | 5. Kultur: ... | 8. Kriminalität: ... |
| 3. Wirtschaft: ... | 6. Sport: ... | 9. Vermischtes: ... |

7. Sucht euch nun eine Schlagzeile in Üb. 6 aus und schreibt dazu in der Gruppe einen Artikel. Sammelt danach alle Artikel und macht daraus eine Zeitung.
8. In Märchen wird von seltsamen, oft auch von grausigen Begebenheiten erzählt. Würden sie heute passieren, könnte man es bestimmt in der Zeitung lesen. Überlegt, welche Schlagzeile zu welchem Märchen gehört. Notiert dann in Stichpunkten, worum es in dem betreffenden Märchen geht.



9. Welche Abschnitte der Zeitungs- und Zeitschriftenartikel gehören zusammen? Woran habt ihr erkannt, was zusammengehört? Begründet eure Zuordnung.

1 DIE ZEIT:

Vorsicht, zerbrechlich

Diese Beinchen müssen geschont werden, sie gehören Tomáš Rosický, dem jüngsten Superstar der Bundesliga.

2 Zeitungsgeschichten:

Immer mehr Kinder erhalten „Fernsehverbot“

München. (dpa) Mit einem „Fernsehverbot“ endet in immer mehr deutschen Familien häuslicher Krach. Eltern untersagen ihren Kindern bei gegebenem Anlass den täglichen Bildschirm-„Genuss“. Eine Umfrage für die Zeitschrift „Schule“ zeigte folgende Strafenrangfolge (einschließlich Mehrfachnennungen):

3

J U M A
DAS JUGENDMAGAZIN

Moment mal!

Zeitungen kann man lesen. Doch Mode daraus machen? Schülerinnen des Münchener Berthold-Brecht-Gymnasiums zeigten, dass so etwas möglich ist. Zum Start ihres Projektes „Zeitung in der Schule“ präsentierten sie auf einer Modenschau Fransenröcke, Cocktailkleider und Abendroben.

4 DER STANDARD :

Zwei Tage Journalist

Ihr wolltet schon immer einmal Interviews mit Politikern führen, Recherchen tätigen, eine eigene Zeitungsseite gestalten?

5

Frankfurter Allgemeine

Berlin und Paris um „störungsfreies“ Verhältnis bemüht

ban./mic. BERLIN/PARIS, 14. Januar.
Am Dienstagabend haben Bundeskanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident im Beisein ihrer Außenminister in Paris über die Irak-Frage gesprochen.

... Ausschimpfen (40 Prozent), „Klaps“ (34 Prozent), Fernsehverbot (30 Prozent), „ins Bett“ (24 Prozent). Darüber hinaus können 15 Prozent der Bestraften von vornherein damit rechnen, dass ihnen das Taschengeld gesperrt oder zumindest gekürzt wird.

a

Dann macht mit beim Standard-Ferienseminar „Zwei Tage Journalist“: Mi., 5.2. und Do., 6.2. oder Mi., 16.4. und Do., 17.4.; Seminarleitung: Bettina Reicher; Kosten: 120 Euro exkl. 20% MWSt.;
Anmeldungen: events@derStandard.at

b

Darüber hinaus erörtern sie die geplanten Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages.

c

Sportreporter taufen den stillen Jungen aus Prag zärtlich „Mozart des Fußballs“. Dem FC Barcelona wäre er 65 Millionen Euro wert.



d

Schuldirektorin Gertraud Raderschadt war vom Ergebnis positiv überrascht. „Ich wusste zwar, dass man die Zeitung lesen und viel daraus lernen, sich manchmal auch über den Inhalt ärgern kann. Aber dass man sich damit so schöne neue Kleider machen kann, das ist mir neu!“

e

1	d
2	
3	
4	
5	

10. Ihr habt die Zeitungsartikel in Üb. 9 wieder zusammengefügt. Ordnet sie nun in den Raster. Arbeitet zu zweit.

	Artikel 1	Artikel 2	Artikel 3	Artikel 4	Artikel 5
Wo ist der Artikel veröffentlicht?		„Zeitungsgeschichten“			
Um wen / Worum geht es in diesem Artikel?			Projekt „Zeitung in der Schule“, ...		
Was ist das Wichtigste im Artikel?	„Mozart des Fußballs“,, Freundschaftsvertrag
Zu welcher Rubrik passt der Artikel?				Anzeige	

11. In den Zeitungen gibt es auch viele Anzeigen und Inserate. Sammelt in der Gruppe ganz schnell, was für Anzeigen es gibt. Ihr könnt natürlich einheimische Zeitungen und das Wörterbuch verwenden.

Anzeige die; -, -n; **1** ein (mst kurzer) Text, den man in e-r Zeitung od. Zeitschrift drucken lässt, weil man etw. verkaufen will od. etw. sucht ≈ Annonce, Inserat < e-e A. aufgeben >
2 die öffentliche Bekanntmachung (in e-r Zeitung) e-s familiären Ereignisses

12. Diese Anzeigen sind etwas merkwürdig. Macht nichts – lest sie und spielt eine Frage-Antwort-Kette.

Gefunden

Ca. 2 Meter tiefes Loch in der Nähe des Kreuzbühls.
 Abzuholen gegen Finderlohn.
 1428



Zu verkaufen

Gebrauchtes Raumschiff, ein einziger
Vorbesitzer und nur 800 Billionen
Kilometer drauf. **Sofort Bargeld!**

Amore!

Zwei romantische Romeos suchen
Julias für den Tanz in den
Sternenhimmel. Sternschnuppen
mit Foto werden bevorzugt.

Chiffre: 972649



Gut gewaschen,
von Kopf bis Fuß
gepflegt: **Unser
Vater.
Dank Bio-Pup**



HILFE! Suche
gebrauchte
Bahnfahrkarten,
egal wie alt
und wohin.
Chiffre: 972655



Wer hat unseren lieben
Gorilla
gesehen? Er ist rötlich-braun mit
schwarzem Brustfleck und hört auf
den Namen "Cürcyül" (aber nur,
wenn man ihn richtig ausspricht).
2671

Spiel: Frage-Antwort-Kette

Spieler/in 1 stellt Spieler/in 2 eine Frage mit warum oder wozu.
Spieler/in 2 antwortet mit einem Finalsatz. Dann richtet Spieler/in
2 eine Frage an Spieler/in 3 usw. Wem keine passende Antwort
einfällt, der scheidet aus.

z.B.:

Spieler/in 1: *Warum verkaufst du ein gebrauchtes Raumschiff?*

Spieler/in 2: *Damit meine Eltern ein neues kaufen können. Wozu
suchst du gebrauchte Bahnfahrkarten?*

Spieler/in 3: *Damit ich meine Fahrkartensammlung
ergänzen kann.*

Finalsatz mit der Konjunktion „damit“

Subjekt

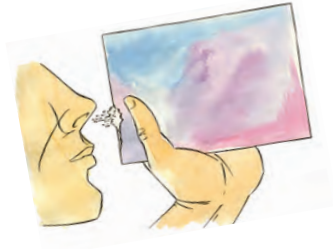
verkaufe ein Raumschiff, **damit** ein neues kaufen können.

Subjekt

13. Und nun schreibt selbst für eure Klassenzeitung lustige Anzeigen!

14. In den Zeitungen und Zeitschriften kann man oft Werbungen lesen. Gudrun Pausewang hat eine Parodie auf Werbung geschrieben. Welche Namen sind euch bekannt? Für welche Produkte werben sie im Gedicht, wofür in Wirklichkeit?

Nimm PERSIL bei Naselaufen!
 Katzen würden PAMPER's kaufen.
 Mein PAL? Dein PAL? – Na, na, na:
 PAL ist für uns alle da!



Köstlich: BAC und DENTABELLA,
 zubereitet mit SANELLA!
 Und bei Arbeit, Sport und Spiel,
 was macht da mobil? – Nur PRIL!

Bist verkalkt du, nimm CALGON,
 doch vielleicht hilft DUPLO schon.
 ATA-Reisen: Schnell! Die Buchung!
 KNORR – die zarteste Versuchung...



MEISTER PROPER, Gott sei Dank,
 packt die SCHAUMA in den Tank.
 Und DOMESTOS mit Aroma
 Gibt der Zahnarzt seiner Oma.



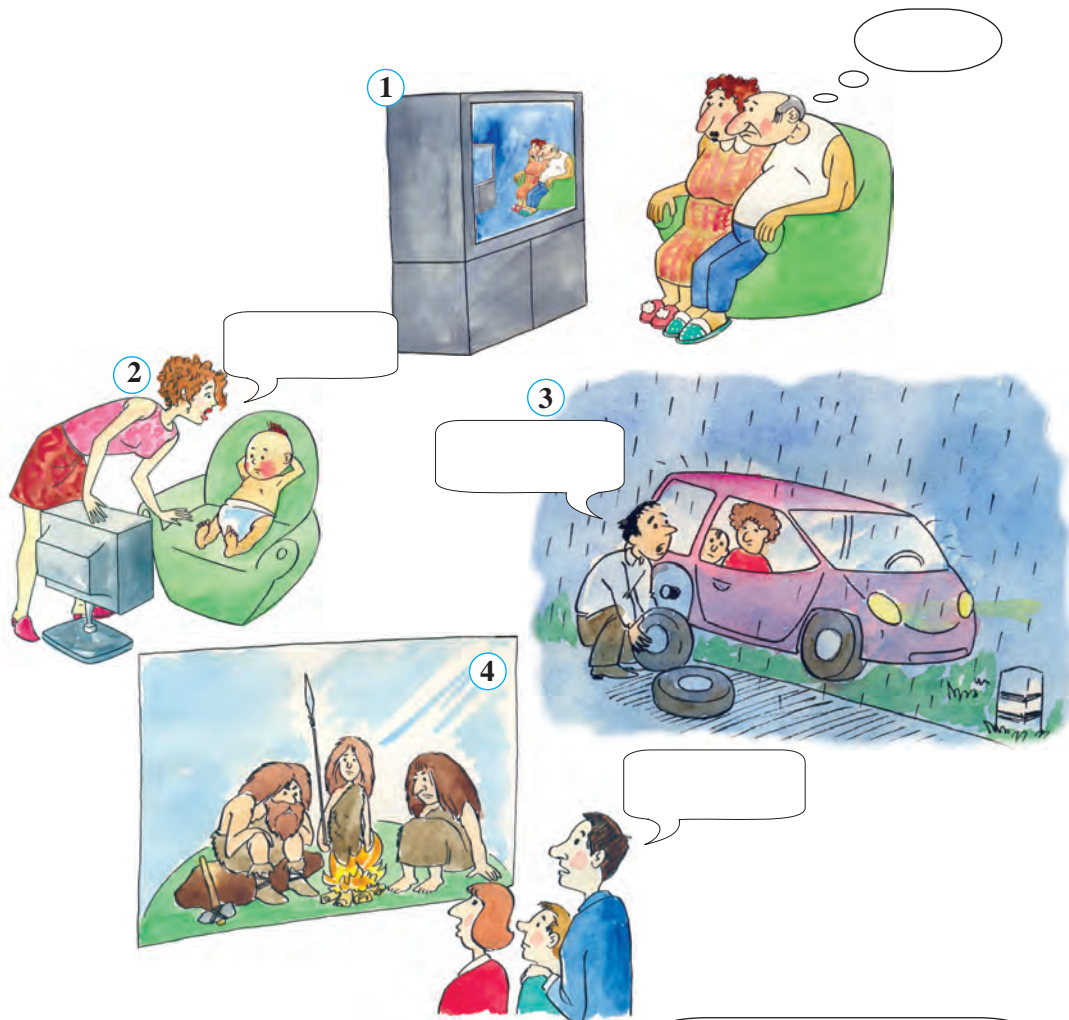
Koche nur mit KUKIDENT!
 Und wenn's dir im Magen brennt:
 AJAX, ESSO, KITEKAT –
 Ja, da weiß man, was man hat!

Ich	nehme an,	das ist ...
	vermute,	
	kann mir vorstellen,	

Das	könnte/dürfte	Werbung	für ... sein.	
	wird			wohl
	muss			

- Waschmittel
- Haarpflegemittel
- Lebensmittel
- Putzmittel
- Zahnpaste
- Waschmaschine
- Katzennahrung
- Rasierklinge
- Babywindeln

15. Schneidet aus Zeitschriften und Zeitungen Fotos von verschiedenen Produkten eurer Wahl aus und erfindet in Gruppen Werbeplakate. Formuliert kleine Werbetexte zu den Plakaten. Macht eine Ausstellung.



Versteht ihr nicht, das ist das Leben, das geschieht wirklich. Wir können nicht einfach auf ein anderes Programm umschalten.

a

Genaugenommen, das einzige, was ihnen wirklich fehlt, ist ein Fernseher.

b

?

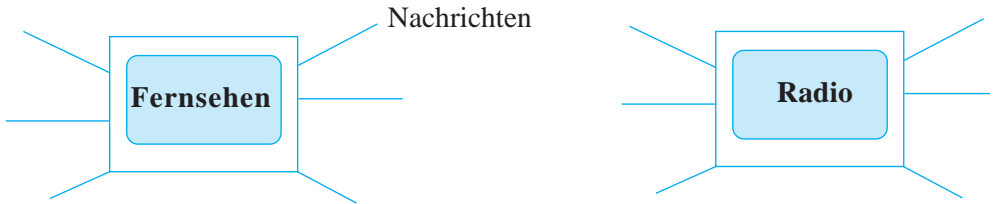
d

Und jetzt kommt eine wichtige Mitteilung von deiner Lieblingsansagerin: **GEH ENDLICH RAUS AN DIE FRISCHE LUFT ZUM SPIELEN!**

c

1	2	3	4

1. Was fällt euch zu den Wörtern „Fernsehen“ und „Radio“ spontan ein?



2. Hier sind die Aussagen von Jugendlichen über das Fernsehen. Ist der Fernseher für sie ein Freund?

• „Wenn ich von der Schule nach Hause komme, schalte ich sofort den Fernseher an, weil mir das Fernsehen eine Hilfe ist, mich zu entspannen. Das Fernsehen beruhigt mich. Es ist wirklich wunderbar.“
Markus

„Manchmal möchte ich einfach mit meinen Eltern sprechen, aber die beiden hören mich gar nicht. Sie sitzen vor dem Fernseher und starren auf die bewegten Bilder. Das ärgert mich, denn tägliches Fernsehen gehört nicht zu meinem Leben.“
Corinna

„Ich schau meistens Fernsehen wohl aus Langeweile, ich zappe ganz einfach durch die Kanäle. Aber nicht so, wie mein Freund: er sitzt wie gebannt vor dem Bildschirm und guckt alles, was da läuft“.
Tom

„Ich mache die Glotze nicht so oft an. Fernsehen ist für mich nicht so wichtig. Ich finde aber auch, dass es interessantere Dinge als Fernsehen gibt. Ich lese lieber oder bin mit meinen Freunden zusammen.“
Tina

„Ich liebe das Fernsehen heiß und innig und würde alle vierundzwanzig Stunden des Tages davor sitzen, wenn es meine Eltern zuließen. Es gibt doch so viele gute Sendungen, z.B.: über fremde Länder, Tiere oder Musik.“
Marianna

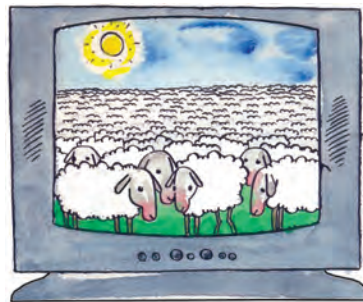
3. Was bedeuten folgende Wörter und Wortgruppen?

die Glotze - ...
 Fernsehen schauen - ...
 zappen - ...
 einen Film angucken - ...
 den Fernseher anmachen - ...
 starren auf - ...
 wie gebannt - ...

einen Film ansehen – der Fernseher –
 fernsehen – den Fernseher anschalten –
 auf einen anderen Kanal umschalten –
 voller Spannung – den Blick lange auf
 etwas richten

4. Lest das Gedicht „Floris Fernseher“. Sind Flori und sein Fernseher Freunde? Warum?

Floris Farbfernsehgerät
 Ist ein Ding, das ihn versteht.
 Fühlt im Sommer er sich heiß,
 zeigt es bergeweise Eis.
 Ist es kalt und friert es ihn,
 sieht er Wüstenschiffe ziehn.
 Ist er müde, macht es munter,
 munter, zeigt es ihm mitunter
 Schäfchen, eins bis Million.
 Bei fünfhundert schläft er schon.



Friedrich Hoffmann

5. Und was bedeutet das Fernsehen für euch?

6. Guckt ins Fernsehprogramm. Gibt es ähnliche Sendungen bei uns? Welche?

1 Das Erste ARD	ZDF	R T L RTL
<p>6.00 Kinderprogramm. 9.00 Tagesschau 9.03 Tom, Jerry & Co. 9.29 Weltreisen 10.00 Sportschau 10.30 Plusminus. Wirtschaftsmagazin 11.05 In aller Freundschaft. Arztserie</p> 	<p>17.50 Derrick. Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Hitparade im ZDF 20.15 Wetten, dass ... ? Unterhaltungsshow 22.30 Versteckte Kamera</p> 	<p>6.10 Die Simpsons. Trickserie 6.30 Guten Morgen Deutschland 7.00 Reich und schön. Serie 7.25 Die Wache. Polizeiserie 8.25 Disney Club 10.35 RTL aktuell 11.00 Beverly Hills, 90210. Jugendserie</p> 
23.15 Komodie	0.10 Action	20.15 Spielshow

7. Ordnet in Kleingruppen die Sendungen aus dem Fernsehprogramm den Rubriken zu.

Rubriken	Sendungen
Nachrichten/Politik:	<i>Tagesschau, ...</i>
Unterhaltung:	
Kultur:	
Sport:	
Kindersendungen:	
Film:	
Quiz:	

8. Und was sehen die Jugendlichen in Deutschland? Hört das Interview.



Täglich sehen mehr als 65 Millionen Deutsche ab sechs Jahre 198 Minuten fern. Über Kabel- oder Satellitenanschluss können mehr als 30 Programme empfangen werden und Fernsehen ist rund um die Uhr möglich. Jan und Maria aus Koblenz haben gern auf unsere Fragen geantwortet.

Sitzt ihr viel vor dem Fernseher?

Jan: Mittags, wenn ich nach Hause komme, nach der Schule, schalte ich einfach mal kurz den Fernseher an. Auf dem Bett liegen und rumdösen. Einfach so. Ein bisschen zuhören. Und dann halt abends, vor dem Fernseher liegen, was essen, einfach so.

Maria: Und ich guck' ja eigentlich normal. Eine Stunde am Tag, vielleicht ein bisschen mehr manchmal.

Nur eine Stunde? Guckst du freiwillig so wenig oder verbieten die Eltern das?

Maria: Nee, ich könnte länger gucken, wenn ich wollte. Aber Lesen finde ich besser.

Habt ihr Lieblingsprogramme, die ihr besonders gern seht?

Maria: Ehrlich gesagt, gucke ich Trickfilme und jeden Sonntag noch das Sonntagsmärchen auf dem Kinderkanal. Ich finde es noch ziemlich schön. Und diese Sendung „Löwenzahn“ mit Peter Lustig. Das ist eigentlich noch mehr für Kinder, aber es bringt einem Wissen lustig bei. Früher habe ich mit Mutti Tierdokumentationen geguckt. Sonst gucke ich gern fetzige Spielfilme, nicht so actionmäßig, sondern wie „Forest Gump“ oder „Rain Man“. Oder zum Beispiel „Der Laden“. Das fand ich auch total schön.

Jan: Was ich tierisch gern angucke ist „Simpsons“ und so Comedy –Sendungen. Abends dann irgendwelche Filme, das kommt immer drauf an: Das kann ein Drama sein, ein Actionfilm, eine Komödie, ein Liebesfilm oder ein Krimi. Ich versteife mich da nicht auf etwas Bestimmtes.

Guckt ihr gern Serien?

Jan: Nie. Ich finde sie eigentlich ziemlich doof.

Maria: Ich gucke ein paar. „Raumschiff Enterprise“ und „Simpsons“ und so was. Was ich manchmal mit meinen Geschwistern zusammen gucke: so Seifenopern, „Marienhof“ oder „Gute Zeiten – schlechte Zeiten“ und wie sie alle heißen.

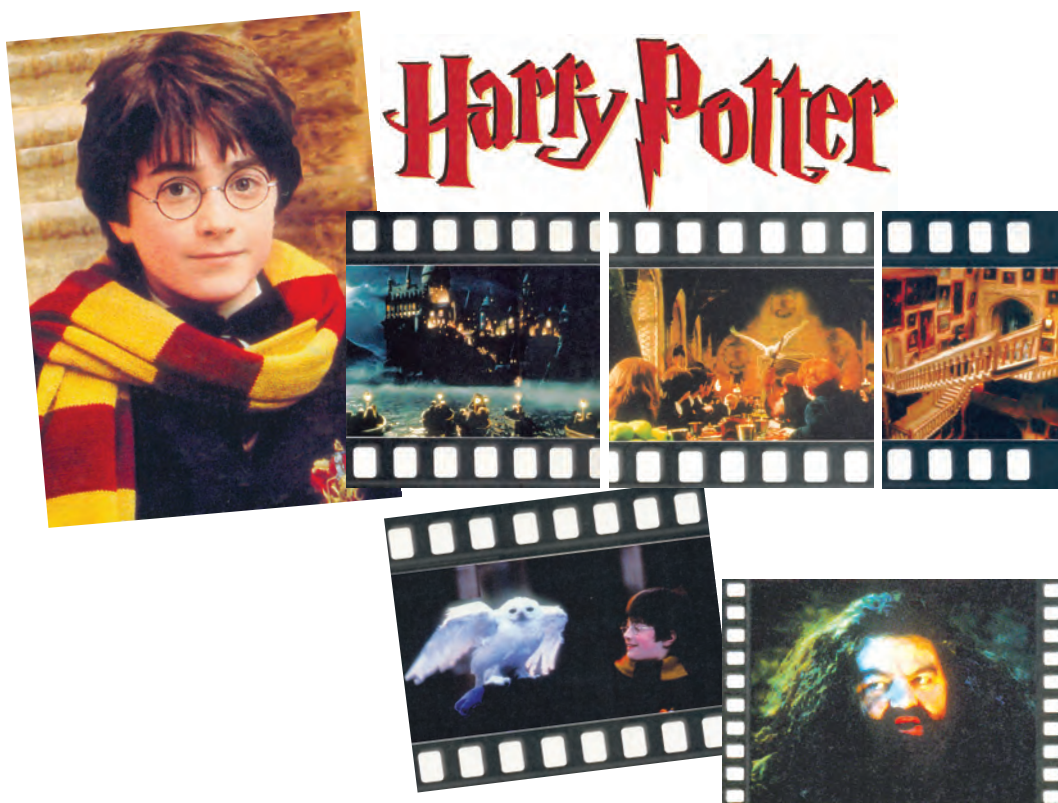
Danke und viel Spaß beim Fernsehen!

9. Welche Stichworte passen zu Jan (J), welche zu Maria (M)?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> den Fernseher kurz anschalten | <input type="checkbox"/> Serien nicht leiden können |
| <input type="checkbox"/> eine Stunde täglich | <input type="checkbox"/> mehr lesen als fernsehen |
| <input type="checkbox"/> Komödien angucken | <input type="checkbox"/> gern fetzige Filme sehen |
| <input type="checkbox"/> Sonntagsmärchen gucken | <input type="checkbox"/> manchmal Seifenopern sehen |

10. Fragt eure Nachbarn nach ihren Fernsehgewohnheiten.

11. Habt ihr diesen Film erkannt? Was wisst ihr über ihn?



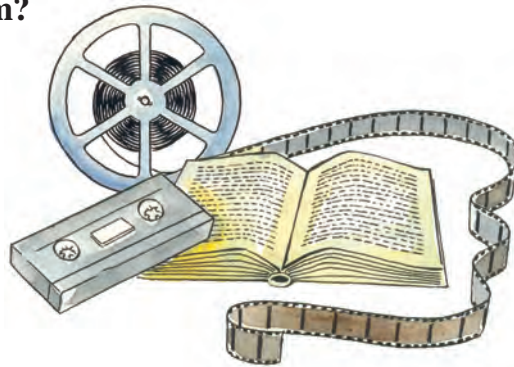
12. Hat euch dieser Film gefallen? Warum? Warum nicht?

13. Die Begeisterung für die Abenteuer des Zauberschülers Harry Potter kennt keine Grenzen. Aber es gibt unterschiedliche Meinungen zu dem Potter-Film.



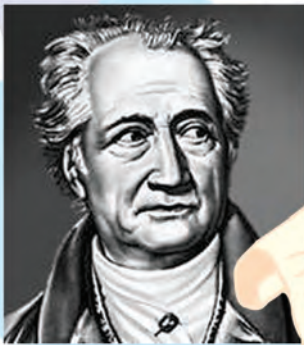
Name	für den Film	für das Buch	teils ... teils ...
Sebastian	×		
Heidi			
Milan			
Annika			
Jana			
Revina-Rosa			

14. Welche Argumente der Jugendlichen sind für das Buch? Welche für den Film?

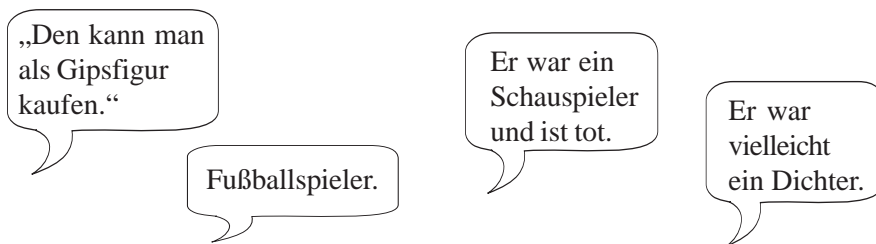


- nur Bücher zu lesen wäre undenkbar
- ich finde das Buch besser
- Buchverfilmungen sollten streng verboten werden
- lustige und spannende Szenen kommen viel besser rüber als beim Lesen
- beim Lesen kann man sich ein eigenes Bild von den Personen, Orten etc. machen
- Filme machen die Bücher und Fantasie kaputt
- man kann mitdiskutieren
- dicke Bücher dauern bei mir ewig.

15. Diskutiert in der Klasse: „Buch oder Film?“



1. Hier sind Antworten von deutschen Kindern, die man nach dem vielleicht berühmtesten deutschen Dichter Johann Wolfgang Goethe gefragt hat. Und was wisst ihr von ihm?



2. Setzt die Textteile richtig zusammen.

- A.** Goethe ist sechzehn Jahre alt, als er Frankfurt verlässt. Er will in Leipzig Rechtswissenschaften studieren. Mit 22 Jahren wird Goethe Rechtsanwalt in Frankfurt. Zur Enttäuschung des Vaters führt er kaum Prozesse, sondern dichtet und schreibt Theaterstücke, Balladen und Romane. Das wohl berühmteste Buch aus dieser Zeit ist „Die Leiden des jungen Werther“. Es handelt von der unglücklichen Liebe eines jungen Mannes zu einem Mädchen.
- B.** Johann Wolfgang Goethe wird am 28. August 1749 in Frankfurt geboren. Bereits mit sieben Jahren schreibt er die ersten Gedichte. Doch ein Musterknabe ist er nicht. Er prügelt sich wie die anderen Jungen und denkt sich Streiche aus.
- C.** Ein anderer deutscher Dichter ist während Goethes Italienzeit in Deutschland berühmt geworden: Friedrich Schiller. 1794 beginnt die Freundschaft zwischen den Dichtern. In dieser Zeit dichten die beiden ihre bekannten Balladen und Goethe schreibt den ersten Teil des Dramas „Faust“. Den zweiten Teil des Dramas vollendet er erst kurz vor seinem Tod. Er stirbt in Weimar im Jahre 1832.
- D.** 1776 reist er nach Weimar. Zehn Jahre dauerte die Weimarer Zeit. In Weimar war er Beamter am Hof des Herzogs Carl August, widmete sich Verwaltungsaufgaben und leitete das Weimarer Hoftheater. Trotzdem hat er auch noch Zeit zu dichten und zu forschen. Dann wird es ihm zu eng. Goethe flieht nach Italien. 1788 kehrt Goethe nach Weimar zurück.
- E.** Schulunterricht bekommt er von seinem Vater, zusammen mit Schwester Cornelia. Er lernt Latein, Griechisch, Französisch, Italienisch, Englisch, Mathematik und Geometrie. Reiten, Fechten und Schwimmen lernt der junge Goethe, Zeichnen und Klavierspielen ebenfalls.

1	2	3	4	5
B				

3. Erstellt eine Zeittafel des Lebens von Goethe. Erzählt über Goethe mit eigenen Worten.

28. August 1749 – in Frankfurt geboren

... – ...

4. Wenn Goethe noch am Leben wäre, was würdet ihr ihn fragen? Spielt ein Interview mit ihm.

- Herr ..., wann sind Sie geboren? / Wo?
-
- Was haben Sie studiert? / Wo? / Wann?
- ...
- Wie heißt ... ?
- ...



5. Hört die Verse aus dem Buch von J.W. Goethe „West-östlicher Diwan“. Welche Bilder seht ihr vor euch? Habt ihr diese Verse in eurer Muttersprache gehört?



Nur wenig ist 's was ich verlange,
Weil eben alles mir gefällt,
Und dieses wenige, wie lange,
Gibt mir gefällig schon die Welt!

Oft sitz ich heiter in der Schenke
Und heiter im beschränkten Haus;
Allein sobald ich dein gedenke.
Dehnt sich mein Geist erobernd aus.

Dir sollten Timurs Reiche dienen,
Gehorchen sein gebietend Heer,
Badakschan zollte die Rubinen,
Türkise das Hyrkanische Meer.

Getrocknet honigsüße Früchte
Von Bochara, dem Sonnenland.
Und tausend liebliche Gedichte
Auf Seidenblatt von Samarkand.

6. Der große deutsche Dichter – so ist Goethe in der ganzen Welt bekannt. Und wer ist der „Goethe deines Landes“?

7. In jedem Land gibt es eine Persönlichkeit, die mit Goethe vergleichbar ist. Lest, was junge Leute dazu schreiben.

England

In England haben wir einen berühmten Mann, der Shakespeare heißt. Bei mir zu Hause gibt es viele Shakespeare-Bücher und –Videos. Ich habe fast alle Videos von seinen Theaterstücken gesehen. Was ist es, was ihn so gut macht? Meiner Meinung nach die vielen unterschiedlichen Theaterstücke: Er hat Komödien, Tragödien, romantische Komödien usw. geschrieben. Die Themen sind zeitlos. Sie sind immer nützlich.

Paul, Bourne, Lincolnshire, England

Russland

Der „Goethe meines Landes“ ist Alexander Puschkin. Er zieht uns in seinen Werken unwillkürlich in die Welt der Poesie. Wenn ich eines seiner Bücher lese, gerate ich in eine andere Welt und habe nie den Wunsch, sie wieder zu verlassen. Ich weine und lache zusammen mit den Helden, ich teile mit ihnen Kummer und Freude.

Katja, 9. Klasse, Schule 25, Wladimir / Russland

Italien

Dante Alighieri wurde 1265 in Florenz geboren. Seine Gedichte sind die ersten Beispiele wissenschaftlicher italienischer Prosa. Seine Werke spiegeln in einzigartiger Weise die Kultur des späten Mittelalters wider. Sein Hauptwerk ist die in toskanischer Sprache geschriebene „Göttliche Komödie“. Es ist die Schilderung einer visionären Wanderung des Dichters durch Hölle, Fegefeuer und Paradies.

Diego, Pola

Dänemark

Der größte Dichter unseres Landes ist unserer Meinung nach Hans Christian Andersen (1805-1875). 1835 brachte er ein Heft mit Märchen für Kinder heraus, welches ihm zu internationalem Ruhm verhalf. In seinen insgesamt fast 160 Märchen schaffte er es, gesellschaftliche Kritik in eine für Kinder verständliche Sprache zu bringen. Seine Märchen werden noch heute auf der ganzen Welt gelesen.

Trine, Karina und Camilla

China

In der 5000-jährigen Geschichte Chinas gab es viele schöne Gedichte. Während der Tang-Dynastie gab es zwei Dichter: Li Bai und Du Fu. Die beiden kannten sich und waren gute Freunde. Ihre Gedichte sind so gut, dass sie bei uns „Gedicht-Geist“ und „Gedicht-Gott“ genannt werden. Später kam die Song-Dynastie. Eine neue Gedicht-Form wurde geboren. Sushi war ein Meister dieser Form. Er kam aus einer Poetenfamilie. In seinen Gedichten drückt Sushi seine Sehnsucht nach einer besseren Zeit aus.

He Lin, Shanghai / VR China

Usbekistan

Der große usbekische Dichter und Denker Alischer Nawoi (1441-1501) ist eine wichtige Persönlichkeit in der Geschichte Mittelasien.

Er ist der Begründer der usbekischen Sprache und Literatur. Die Gedichte Nawois enthalten Ideen wie Menschenliebe, Gerechtigkeit, Gottesliebe, Tugend und Freundschaft. Seine romantische, emotionale Sprache verzaubert jeden Leser.

Uktamali und Husniddin, Namangan

8. Führt ein Gespräch mit einem Partner oder einer Partnerin über historische Personen in verschiedenen Ländern.

„Wusstest du, dass ...?“

„Natürlich weiß ich, ...“

„Nein, mir war nicht bekannt, dass ...“

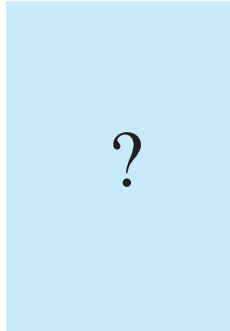
...

...

9. Sucht Informationen über usbekische Schriftsteller und Dichter und stellt sie in der Klasse vor.



Nodira



Bobur

10. Lest die Biographie eines der berühmtesten Komponisten der Welt, Johann Sebastian Bach. Ordnet die Abschnitte den folgenden Themen zu.

- musikalisches Werk
- Tätigkeit in Leipzig
- wirtschaftliche Lage

Johann Sebastian Bach war von 1723 bis zu seinem Tod 1750 Thomaskantor in Leipzig. Zu seinen Aufgaben im Dienst der Stadt und der Kirche gehörten auch der Unterricht und die Ausbildung der vierundfünfzig Jungen des Thomanerchores. Das belastete Bach stark, denn die Bedingungen an der Thomasschule waren sehr schlecht. Auch mit den Fähigkeiten seiner Schüler war er nicht zufrieden. Nur siebzehn von ihnen bezeichnete er als „brauchbar“, zwanzig als „noch brauchbar“ und siebzehn als „untüchtig“.

Bach war mit seiner Familie nicht auf Rosen gebettet. Manches Lied und Menuett entstand nur, um sein Einkommen ein wenig aufzubessern und seine große Familie vernünftig ernähren zu können.

Bach schuf ein umfangreiches Werk, zu dem die Brandenburgischen Konzerte, die Matthäus-Passion und 300 Kantate gehören. Musiker und Orchester aus aller Welt pflegen seine Musik.

11. Gebt kurz wieder, was ihr über Johann Sebastian Bach erfahren habt.

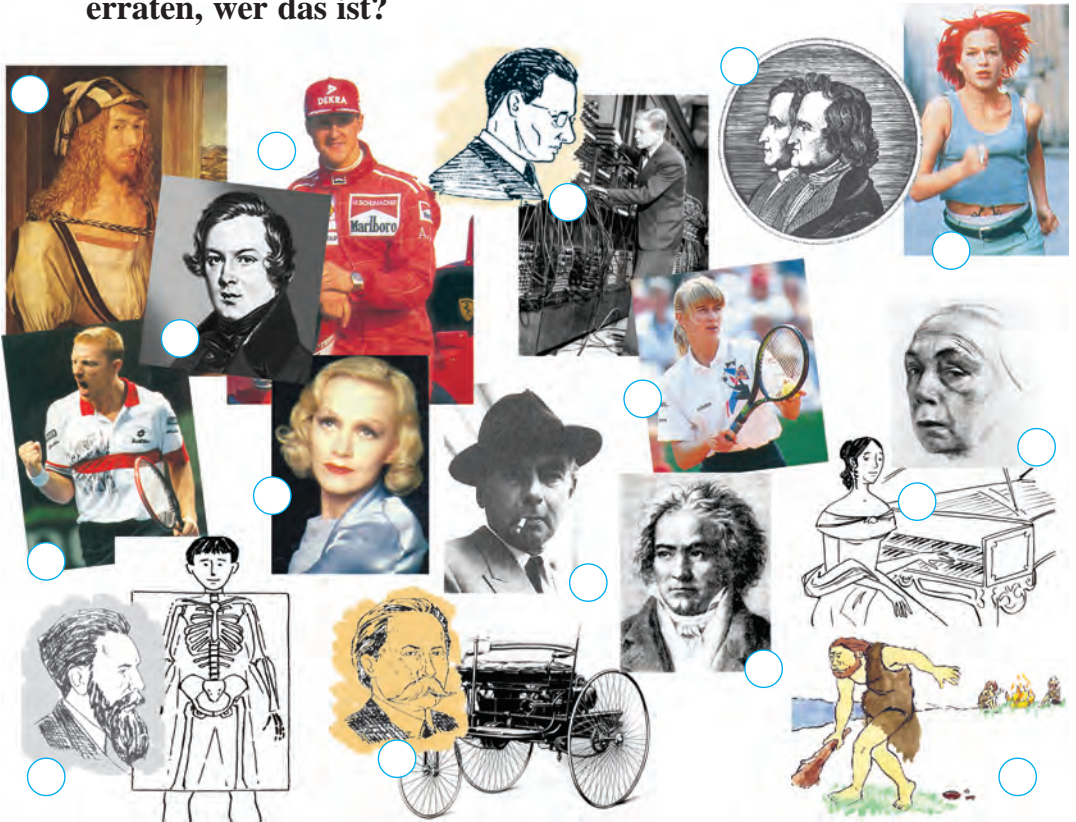
12. Ergänzt mit Hilfe der nachstehenden Notizen den Text.

Sohn eines Stadtmusikanten – erster Unterricht beim Vater – Besuch des Lyzeums in Ohrdruf – mit neun Jahren Eltern verloren – Organist in Arnstadt, Mühlhausen und Weimar – Hofkapellmeister in Köthen – nach dem Tod der ersten Frau (sieben Kinder) die Sängerin Anna Magdalena Wilcke geheiratet – dreizehn Kinder in Leipzig geboren – seine Söhne Carl Philipp Emanuel, Johann Christian und Wilhelm Friedemann berühmte Musiker und Komponisten – vor Thomaskirche Leipzig bekanntes Denkmal Johann Sebastian Bachs

13. Lest die Aussagen über Johann Sebastian Bach. Zu welchen usbekischen Komponisten könnten ähnliche Worte passen? Erzählt.

„Nicht Bach, Meer sollte er heißen.“ Mit diesem Wortspiel charakterisierte Ludwig van Beethoven Johann Sebastian Bach. Hundert Jahre später sagte der russische Komponist Schostakowitsch: „Bachs Musik ist der Gipfel der Musikkunst der Welt.“ Das ist das Urteil zweier Männer, die selbst zu den ganz Großen der Musikwelt gehören.

14. Deutschland ist nicht nur das Land der Dichter und Denker, es gibt auch auf anderen Gebieten deutsche Berühmtheiten. Könnt ihr erraten, wer das ist?



1 Franka Potente hat die Hauptrolle im Film „Lola rennt“ gespielt und eine Blitzstart-Karriere hingelegt. Schon ihr erster Film 1995 hat ihr Preise und Auszeichnungen eingebracht. Nach nur drei Jahren Arbeit als Schauspielerin ist sie bereits ein gefragter Star.

2 Albrecht Dürer lebte von 1471 bis 1528 in Nürnberg. Er war der berühmteste Maler seiner Zeit..

4 Friedrich von Schiller gilt als klassischer Dichter. Seine Freundschaft mit Goethe dauerte bis zu seinem Tod.

3 Deutsche Filmschauspielerin und Sängerin Marlene Dietrich wurde 1930 mit ihrem ersten Tonfilm „Der blaue Engel“ weltbekannt.

5 Carl Benz erfand 1885 die dreirädrige Benzinkutsche. Seine Frau Berta ist zuerst damit gefahren.

6 Die Strahlen, die der Würzburger Conrad Röntgen 1895 entdeckte, haben unsere Körper „durchsichtig“ gemacht.

7 Michael Schumacher ist der bekannteste deutsche Rennfahrer.

8 Erich Kästner schrieb Jugendbücher wie „Das fliegende Klassenzimmer“ oder „Emil und die Detektive“.

9 Die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm sammelten Märchen, die 1812 erschienen.

10 Die Malerin und Bildhauerin Käthe Kollwitz stellte das Leben der Arbeiter auf eindrucksvolle Weise dar.

12 Wer weiß schon, wer den Computer erfunden hat? Nun, es war der Berliner Konrad Zuse, der 1941 den ersten Rechner baute. Er wog noch mehr als drei Tonnen.

11 Als Pianistin wurde Clara Schumann gefeiert. Ihr Porträt konnte man auf dem 100 DM-Schein sehen.

14 Ludwig van Beethoven lebte von 1770 bis 1827. Seine Musik spielt man in aller Welt.

13 Boris Becker und Steffi Graf sind die besten deutschen Tennisspieler. Beide waren schon Nummer 1 der Weltrangliste.

15 Der erste berühmte Deutsche war der Neandertaler. Man fand seine Überreste 1856 im Neandertal bei Düsseldorf. Diese Frühmenschen lebten vor rund 40 000 Jahren in Mitteleuropa.



15. Ergänzt die Lücken mit passenden Namen.

1. Als erster Physiker bekam ... den Nobelpreis.
2. Zwanzig Jahre später wurde ... mit dem Nobelpreis geehrt.
3. Für Chemie nahmen 1918 ... und 1944 ... den Nobelpreis entgegen.
4. Aus der Hand des schwedischen Königs empfing 1912 der Dichter ... den Preis für Literatur.
5. Dem deutschen Publizisten ... wurde der Friedensnobelpreis verliehen, den er aber nicht entgegennehmen konnte, da er von den Nationalsozialisten im Konzentrationslager festgehalten wurde.
6. Für seine „Politik der Versöhnung“ erhielt der deutsche Politiker ... 1971 den Friedensnobelpreis.

Gerhard Hauptmann Willy Brand Franz Haber
 Otto Hahn Albert Einstein Carl von Ossietzky
 Conrad Röntgen

Passiv Präteritum

Dem deutschen Publizisten **wurde** der Friedensnobelpreis **verliehen**.

16. Kennt ihr andere deutsche berühmte Persönlichkeiten? Sucht die Informationen und füllt den Raster aus.

Name	Lebensdaten	Bereich	Erfindung
Johannes Kepler	1571 – 1630	Astronomie	Er bestätigte die Lehre von Kopernikus, nach der sich nicht die Sonne um die Erde, sondern die Erde um die Sonne dreht.
Johannes Gutenberg			
Robert Koch			
Rudolf Diesel			
...			

17. Ergänzt die Liste (Üb. 16) mit den Namen der usbekischen berühmten Persönlichkeiten.



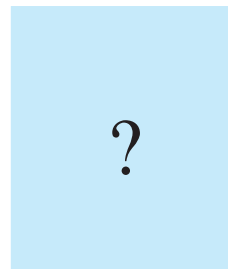
Ulugbek



Avicenna



Temur



18. Lest die folgende Kurzbiographie. Warum ist Oliver Kahn eine berühmte Persönlichkeit?

KAHN, OLIVER Fußballspieler – Torhüter – Nationaltorwart – Welt-Torwart

am 15. Juni 1969 in Karlsruhe geboren

1975 begann er mit dem Fußball

1976 stand er das erste Mal in einem Nachwuchsteam im Tor

Herbst 1990 - sein Debüt in der Bundesliga

Oktober 1993 - die Berufung in die Nationalmannschaft

1994/1995 - Wechsel zum FC Bayern München; Nummer eins im Tor der Bayern

1994 - fünf Monate Zwangspause wegen eines Bänderrisses

1999/2001- als Welttorhüter des Jahres ausgezeichnet

Saison 2000/2001 - der sportliche Höhepunkt seiner Karriere: die Meisterschaft mit Bayern München zum vierten Mal gewonnen; im Finale der UEFA Champions League als Sieger vom Platz gegangen

2002 hat sich Deutschland nicht zuletzt dank starker Leistungen von Oliver Kahn für den FIFA-Weltpokal Korea/Japan qualifizieren können

19. Die deutsche Popgruppe „Die Prinzen“ hat ihr Herz für Oliver entdeckt. Welche Aussage passt zu welcher Überschrift?

a. Die Prinzen widmen Oliver Kahn WM-Song

b. Kahn singt nicht

c. Prinzen: Olli hat Humor

1 Dennoch scheinen sich die Leipziger und der „Welt-Torwart des Jahres 2001“ gut verstanden zu haben. „Wir können bestätigen, dass Olli nicht der „Affenman“ ist, als der er manchmal in der Öffentlichkeit dargestellt wird“, sagte Künzel. Der Bayern-Star ist ein „humorvoller, um nicht zu sagen sarkastischer Mensch.“

- 2 Die Idee entstand am Rande der „Bambi“-Preisverleihung vergangenes Jahr, wo sich die Popgruppe und der Torwart kennen lernten. Allerdings wollte der Bayern-Star nicht selbst zum Mikrofon greifen. „Wenn er so singt, wie wir Fußball spielen, ist das vielleicht auch besser“, kommentierte „Prinz“ Henri Schmidt, nachdem man über eine mögliche Zusammenarbeit gesprochen hatte. Die Mitwirkung des National-Keepers erschöpfte sich letztlich darin, dass er die Erlaubnis gab, gesammelte Zitate für die Aufnahme zu verwenden.

- 3 Die Leipziger Prinzen haben ihr Herz für Fußball-Nationaltorwart Kahn entdeckt: Sie schrieben einen eigenen WM-Song für ihn. Weil der Torhüter weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Popularität genießt, hat man neben der deutschen auch eine englische Fassung produziert. Kahn ist nach „Prinzen“-Angaben von dem Song begeistert. „Es ist Fußball-Rock pur, Klasse“, ließ sich der Sportler zitieren.

20. Hört den „Olli-Kahn-Song“. Wie stellt ihr euch jetzt den berühmten Torwart vor?



Er bringt aufs Spielfeld viel Kultur
 Und das nicht nur durch die Frisur.
 Er trinkt Schampus aus Pokalen
 Und lässt sich dafür gut bezahlen.
 Er hat durchtrainierte Waden
 Und darf mit vielen Männern baden.
 Doch er lässt keinen an sich ran
 Und dieser Mann heißt Olli Kahn.

Dieser Kahn ist nicht zu stoppen
 Er hat an den Füßen Noppen
 Er ist der Kapitän an Deck
 Er schmeißt sich für uns in Dreck.
 Dieser Kahn kann manchmal fliegen
 Nur ganz selten bleibt er liegen
 Dieser Kahn teilt auch mal aus
 Und wenn er Rot sieht , fliegt er raus.

Refrain

Und schafft er sich ein Schlauchboot an
 Dann ist das Olli's Kahn.

Refrain

Dieser Kahn steckt niemals weg
 Er heißt nicht Dschingis.

Refrain

Manchmal will er nicht so sein
 Und dann lässt er einen rein.



21. Welche einheimischen Sport-Stars bewundert ihr? Schreibt eine Reportage für eure Schulzeitung über einen berühmten Sportler/ eine berühmte Sportlerin.



1. Es gibt kaum einen Ort in Deutschland, in dem nicht wenigstens eins von diesen Festen gefeiert wird. Welche Bilder auf der Collage passen zu den Texten?

Martinstag, das Fest des heiligen Martin, wird in den meisten Gegenden am 11. November gefeiert. Wenn es dämmt, gehen viele Kinder mit ihren Eltern und den leuchtenden Laternen in der Hand durch die Straßen. Das ist ein sehr schöner Laternenzug. Am Ende des Weges werden Geschichten aus der Martinslegende vorgelesen oder - gespielt. Alle Anwesenden erhalten eine Martinsbrezel.

Am Nikolausabend stellen die Kinder Schuhe vor die Tür, und am nächsten Morgen finden die guten Kinder darin kleine Geschenke und Süßigkeiten, die Sankt Nikolaus in der Nacht versteckt hat. Wer aber nicht artig war, findet auch eine Rute darin.

Im Mai wird im Süden ein Maibaum als Zeichen der Fruchtbarkeit aufgestellt. Er symbolisiert den Erfolg der Arbeit auf dem Bauernhof, auf den Feldern und im Handwerk. Der Baum ist bunt bemalt und mit Bändern geschmückt. Ein bunter Hahn krönt die Spitze.

Den Jahreswechsel feiert man in der Silvesternacht lustig und laut, mit Knallern und Raketen. Mit dem Glockenschlag 24 Uhr geht das alte Jahr zu Ende und das kommende Jahr beginnt. Man wünscht einander ein „gutes Neues Jahr“.

Tausende Deutsche feierten an diesem Tag auf beiden Seiten des Brandenburger Tors die deutsche Einheit. Seit dieser Zeit ist dieser Tag der Nationalfeiertag.

Am Dreikönigstag singen vor den Häusern die Sternsinger. Das sind meist Kinder oder Jugendliche, die sich als die „Heiligen Drei Könige“ Caspar, Melchior und Balthasar verkleidet haben. Sie werden dafür mit Süßigkeiten oder Geld belohnt.

Seit dem vorigen Jahrhundert gibt es einen schönen Brauch: die Schulanfänger, man sagt auch ABC-Schützen, bekommen zur Einschulung ein Geschenk. Das ist eine Schultüte, auch Zuckertüte genannt, mit Süßigkeiten und Spielsachen. Den Schulanfängern wird so der „Ernst des Lebens“ ein wenig versüßt.

Ein großes Fest feiert man im Frühling. Ostern ist nach Weihnachten das zweitwichtigste Fest in den deutschsprachigen Ländern. Vom Kalender her ist Ostern ein „bewegliches Fest“ und findet jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten Frühlingsmond statt. Um Ostern herum dreht sich alles um das Ei.

2. Welche Feste sind die wichtigsten in Usbekistan? Macht einen Festkalender. Auf welche Feste im Jahr freut ihr euch besonders?
3. Um welches Fest geht es?



Vielleicht

Manchmal überlege ich mir,
wie es ohne Dich wäre.
Vielleicht wäre alles leichter
Oder schwerer.
Vielleicht hätte ich weniger Probleme
Oder viel mehr
Vielleicht wäre ich glücklicher
Oder viel trauriger.
Aber irgendwie kann ich es mir ohne Dich
Gar nicht mehr vorstellen.
Vielleicht weil mir ein Blick in deine Augen
Reicht, um glücklich zu sein
Oder einfach,
weil ich Dich liebe.

4. Schreibt in Gruppen selbst eine Glückwunschkarte! Besprecht sie in der Klasse.

Konjunktiv II

Vielleicht **wäre** alles leichter.
Vielleicht **hätte** ich weniger Probleme.

5. Hier ist die Bildergeschichte „KÖLLE ALAAF!“ über das Karnevalfeiern im Heinrich -Mann -Gymnasium in Köln. Bringt in Gruppen die Bilder in die richtige Reihenfolge. Vergleicht die Ergebnisse mit anderen Gruppen.

Für echte Kölner ist der Karneval die schönste Zeit des Jahres. Er beginnt jedes Jahr am 11. 11. um Punkt 11 Uhr 11 und dauert bis zum Karnevalsdienstag, der meistens im Februar liegt. Überall in der Stadt begegnet man in dieser Zeit fröhlichen Menschen mit Masken und in bunten Kostümen. Ihr Karnevalsruf: „Kölle alaaaf!“

Einmal im Jahr ist Karneval am Rhein ... am Aschermittwoch ist alles vorbei.



An dem Schal habe ich über 4 Wochen lang gestrickt.

Die singen so schräg wie sie stehen.

Als Höhepunkt des Abends empfangen wir das Lehrerballett.



Hoffentlich blamieren sie uns nicht!

Biologielehrer Georg Hollander leitet die Karnevalssitzung. Er leitet den 11-er Rat, der aus Lehrerinnen und Lehrern besteht.

Im Foyer serviert Daniel, 16, kühle Getränke.



Vorsicht, heiß und fettig!!!

Bonbons verpacken ist etwas anderes als Bonbons essen!



Schüler, Eltern und Lehrer packen 598 Säcke mit Kamelle (Bonbons), Popcorn, Kartoffelchips, Weingummi, Puffreis, Schokolade, Lutschern und Keksen. Sie wollen die Süßigkeiten während des Karnevalszuges unter die Zuschauer werfen.

Schon wieder eine Niete!

Andere verkaufen Lose.



Wer nichts wagt, der nichts gewinnt ...

Jedes Los ein Gewinn!



Mein Gott, ist der langsam!

Wer rechnet heute denn noch mit dem Kopf!

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Wenn ein Bon 40 Cent kostet, wie viele bekommt er dann für 5 Euro?

Mathematiklehrer Heinz Schumacher verkauft Getränkebons.



Sonntag Morgen, 8.30 Uhr. Die Zugteilnehmer werden geschminkt.

Mensch, juckt das!

Du siehst aus wie ein Kanarienvogel.

Um 9.30 Uhr bringt ein Bus Teilnehmer zum Aufstellungsort.

Ob sich das Wetter hält?



Sind die Plätze nummeriert?

Sind alle da?

Späte 60-er Jahre!



Die hätte die Mottenkugeln vorher rausnehmen können!

Wer zieht denn so was an?

Kerstin, 17, macht die Garderobe.

Die Gruppe „25 Jahre HMG“ stellt sich auf. Die Blumensträuße sind ihr „Wurfmaterial“.

6 Uhr ist einfach zu früh!



Kamelle!

Unter den Kostümen erkennst du sie nicht immer!

Meine Sträußchen sind nur für süße Jungs ...



Soviele Haltestellen und kein Bus in Sicht!

Wenn's regnet, ist die Farbe futsch!

Ob die Schminke hält?

Ein Sack Flöhe ist leichter zu hüten.

Die Gruppe der „Bushaltestellen“ bietet ein farbenfrohes Bild!



Und hier kommen die Teilnehmer des Heinrich-Mann-Gymnasiums ...

Das Fernsehen überträgt den Karnevalszug wie in jedem Jahr live.

6. Was findet ihr besonders interessant an diesem Fest?
7. Wie könnten die Karnevalskostüme der Personen aus dem Gedicht aussehen? Malt sie und macht eine Ausstellung von Karnevalskostümen.

Im Karneval, im Karneval.



Im Karneval, im Karneval
tut jeder was er kann.
Der Egon geht als Eskimo,
und Ernst als schwarzer Mann.



Der dicke Ritter Kunibert,
der hat es gleich entdeckt,
dass unter dem Kartoffelsack
des Nachbarn Hansel steckt.

Der Franzl geht als Zauberer
und Fritz ist Polizist,
doch niemand hat bisher erkannt,
wer dort die Hexe ist.



Die Lehrerin ist Hans im Glück,
Klein Ruth spielt Lehrerin
Und unsre Marktfrau Barbara
Ist Schönheitskönigin.



Bruno Horst Bull

8. Stellt euch vor, ihr geht zum Karneval. Wie würdet ihr euch kostümieren?

Ich würde mich gerne als Hexe/... verkleiden.
Ich würde mir ein altes Hemd/ ... nehmen und es/... bemalen.
Ich würde mich rot/... schminken.

Konjunktiv II

Ich **würde** mich rot und weiß **schminken**.

9. Interview mit deutschen Jugendlichen. Wer sagt was?



Sebastian: „Spätestens am zweiten Feiertag gehen wir uns auf die Nerven.“
... „Niemand glaubt mehr an Weihnachten.“
... „Ich mache mit, weil meine Eltern denken, sie müssen es für mich tun.“
... „Ich freue mich über die Geschenke und die freien Tage.“
... „An Weihnachten kann die Familie endlich einmal zusammen sein.“

10. Notiert in Stichwörtern die Aussagen von den Jugendlichen.



	Was gefällt den Jugendlichen an Weihnachten?	Was lehnen sie ab? Was bewerten sie negativ?
Sebastian		auf die Nerven gehen, ...
Kathrin		
Jörn		
Susanne		
Sabine		

11. Was ist Weihnachten für die Jugendlichen?

12. Kennt ihr ein deutsches Weihnachtslied? Singt es.

13. Hört euch noch ein Weihnachtslied an. Worum geht es im Lied? Singt es mit.



In der Weihnachtsbäckerei

*In der Weihnachtsbäckerei
Gibt es manche Leckerei,
Zwischen Mehl und Milch
Macht so mancher Knlich
Eine riesengroße Kleckerei -
In der Weihnachtsbäckerei,
In der Weihnachtsbäckerei.*



Wo ist das Rezept geblieben
Von den Plätzchen, die wir lieben,
Wer hat das Rezept verschleppt?

Ich nicht, du vielleicht?
Ich auch nicht.

Na, dann müssen wir es packen,
Einfach frei von Schnauze backen.
Schmeißt den Ofen an!
Oh, ja!
Und ran!



Brauchen wir nicht Schokolade,
Honig, Nüsse und Sukkade
Und ein bisschen Zimt?
Das stimmt.

Butter, Mehl und Milch verrühren,
Zwischendurch einmal probieren,
Und dann kommt das Ei -
Pass auf,
Vorbei.



Refrain

Bitte mal zur Seite treten,
Denn wir brauchen Platz zum Kneten
Sind die Finger rein?
Du Schwein.

Sind die Plätzchen, die wir stechen,
Erst mal auf den Ofenblechen,
Warten wir gespannt.

14. Weihnachtsplätzchen ... Beschreibt diese Rezepte mit eigenen Worten.

Großmama - Plätzchen

Zutaten:

- 3 Eier
- 150 Gramm Zucker
- 150 Gramm Mehl
- 100 Gramm Haselnüsse
- 100 Gramm Mandeln
- 100 Gramm Rosinen
- 100 Gramm Schokolade
- 1 Teelöffel Backpulver
- 1/4 Teelöffel Zimt
- abgeriebene Schale einer halben Orange
- runde Backplatten



Zubereitung:

Haselnüsse, Mandeln, Rosinen und Schokolade grob hacken und mit den übrigen Zutaten zu einem zähflüssigen Teig verrühren. Den Teig auf die Backplatten streichen, auf ein Backblech legen und die Plätzchen im vorgeheizten (180 Grad) Backofen auf der mittleren Schiene hellbraun backen.

Butterplätzchen

- 500 g Mehl
- 375 g Butter
- 190 g Zucker
- 4 Eigelb

auf ein Brett sieben, in Flöckchen darauf geben, überstreuen, dazugeben und

1 ganzes Ei mit darunter rühren. Den Knetteig kalt stellen. Portionsweise wird er dann 3 mm dick ausgerollt und beliebig mit dem Messer oder mit Förmchen ausgestochen. Nun mit Eigelb bestreichen und schön goldgelb backen. Nach Belieben mit gehackten Mandeln bzw. Pistazien bestreuen.

Auf der mittleren Schiene des Elektroherdes werden die Butterplätzchen 10 bis 12 Minuten bei 200 ° Celsius (Gasherd: Stufe 2 bis 3) gebacken.



15. Welches Gebäck backt man in Usbekistan traditionell an Festtagen? Schreibt Rezepte für ein kleines Kochbuch, backt etwas zu Hause und bringt das Gebäck mit in die Schule für eine kleine Feier.

16. Was feiert man in Usbekistan? Fasst eure Erfahrungen in der Tabelle zusammen und tragt sie in der Klasse vor.

Fest	Wann feiert man ...?	Welche Speisen kommen auf den Tisch?	Was wünscht man einander?	Was schenkt man einander?	Gibt es Bräuche? Welche?
Navrus	am 21. März	Sumalak

17. Feste in Usbekistan. Ordne die Fotos den Texten zu.



1
Neujahr



2
Weltfrauentag



3
Navruz



4
Gedenktag und Tag der Ehre



5
Tag der Unabhängigkeit



6
Tag der Verfassung



7
Tag der Lehrer

Unsere Dankbarkeit können wir uns an diesem Tag den Leuten erweisen, die uns die wichtigsten Fähigkeiten und Wissen vermitteln.

Dieses Fest wird im Mai als der Tag des Gedenkens an die Gefallenen und der Ehrung der Lebenden gefeiert.

Das uralte Volksfest wird am 21. März, am Tag der Frühlingstag- und Nachtgleiche begangen. Das ist ein Fest des Aufwachens der Natur und des Beginns der Aussaat. In

den Ackerbauoasen des alten Usbekistans wurden jedes Frühjahr große Volksfeste und Festtagsbasare veranstaltet. Heutzutage wird nach der alten Tradition der "Dastarkhan" (Tisch) mit vielen verschiedenen Arten von Gerichten und Süßigkeiten reichlich gedeckt. Der vielleicht wichtigste Brauch bei Feiern zum Navruz in Usbekistan ist eine festliche Speise "Sumalyak". Dieses Gericht wird auf einem Holzfeuer mit Mehl und Weizenkorn, manchmal auch mit Gewürzen gekocht. Das Saatkorn ist ein Symbol für Leben, Wärme, und Gesundheit. Hauptgerichte der Feier sind Pilav, Schurpa, Hammelfleisch, Kok Samsa und kleine Pasteten, die mit Kräutern und jungen Trieben der Steppengräser gefüllt sind.

Dieser Tag ist ein Feiertag in Usbekistan. Traditionell gratuliert man an diesem Tag allen Frauen und schenkt man ihnen Blumen und kleine Geschenke.

Am 31. August 1991 wurde die Unabhängigkeit der Republik Usbekistan proklamiert. Seitdem begeht man am ersten September festlich und fröhlich den Tag der Unabhängigkeit.

An dem Tag feiert man die Annahme des Grundgesetzes, das die Form der Regierung und die Rechte und Pflichten der Bürger bestimmt, und die Orientierung des Landes zeigt, in dem die Menschen großen und prinzipiellen Wert haben.

Dieses Fest feiert man in Usbekistan zweimal im Jahr. Zum ersten Mal im europäischen Stil am 01. Januar, zum zweiten mal am 21. März. Diese beiden Tage sind Feiertage.

Und zum Schluss ...



Bin ich ein Naturfreund?

Bist du gerne draußen? Liebst du Natur? Tust du etwas für die Umwelt oder ist dir das egal? Welsher Naturtyp bist du? Mache unseren Test und finde es heraus. Wähle die Antworten aus, die zu dir passen.

Fragen

Wie kommst du zur Schule?

- A zu Fuß oder mit dem Rad
- B mit Bus und Bahn
- C mit dem Auto

Deine Freunde fahren am Wochenende an einen See und zelten dort. Fährst du mit?

- A Klar! Ich lasse auf, dass wir keinen Müll zurücklassen.
- B Vielleicht. Am Wochenende ist auch ein tolles Konzert.
- C Nein. Am See sind viele Mücken und im Zelt kann ich nicht schlafen.

Wie lebst du in zehn Jahren?

- A mit meiner Familie auf dem Land
- B in einer schönen Stadt, in der viel los ist
- C als Manager reise ich um die ganze Welt

Was trinkst du gerne?

- A frische Milch vom Bauernhof
- B Apfelsaft und Mineralwasser
- C Kaffee oder eine kalte Dose Cola

Ein Zirkus besucht deine Stadt. Man kann Löwen, Tiger und Bären sehen.

- A Die armen Tiere!
- B Zirkus interessiert mich nicht. Ich gehe lieber ins Theater.
- C Super! Das will ich sehen.

Was denkst du über den Klimawandel?

- A Wir müssen etwas tun! Ich spare Energie und bin in einer Umweltorganisation.
- B Das ist schrecklich. Aber was kann ich machen?
- C Es ist doch schön, wenn es wärmer wird.

Auswertung



Umweltengel

Du liebst die Natur und bist immer draußen. Dich trifft man im Wald, im Park oder am See. Dort liegst du nur in der Sonne. Als Umweltengel engagierst du dich sehr für die Natur. Du sammelst Müll ein oder triffst dich mit deiner Umweltgruppe. Mülltrennung und Energie sparen sind für dich selbstverständlich. Und du bist immer gut informiert. Das alles ist super! Aber Vorsicht! Manchmal gehst du deinen Freunden auf die Nerven. Sie wollen nicht immer von dir hören, was sie falsch machen.

A



Sonnenschein

Du bist aktiv und viel unterwegs. Wenn die Sonne scheint, triffst du dich mit deinen Freunden im Park zum Grillen oder Fußballspielen. Du genießt die Natur. Deshalb willst du sie gerne schützen. Aber wie? Du hast viele Interessen und keine Zeit, dich in einer Umweltgruppe zu engagieren. Unser Tipp: Fang im Alltag an! Kaufe Produkte aus der Region. Versuche, zu Hause Energie und Wasser zu sparen. Auch kleine Dinge helfen: Stell beim Zähneputzen das Wasser ab. Schalte den Fernseher richtig aus, nicht nur auf Stand-by.

B



Prinzessin

Du bist kein großer Naturfreund. Ein Spaziergang im Wald ist nichts für dich, weil deine neuen Schuhe dreckig werden. Du magst Luxus und Komfort. Wenn dir etwas gefällt, kaufst du es und denkst nicht darüber nach, wie es produziert wurde. Im Winter drehst du die Heizung voll auf und im Sommer die Klimaanlage. Unser Tipp: Denk nach! Du lebst wie eine Prinzessin und verbrauchst sehr viel Energie. Wenn das alle Menschen so machen, hat bald niemand mehr ein schönes Leben. Informiere dich über Umweltschutz und Klimawandel.

C

abstellen
aufpassen
ausschalten
Auswertung, -en, die
Bauernhof, -e, der
engagieren, sich, für etw. (Akk.)
Klimaanlage, -n, die
Klimawandel, -, der
Mülltrennung, die
nachdenken, über etw. (Akk.)
Tipp, -s, der
Umwelt, die
verbrauchen
voll aufdrehen
zelten
zurücklassen

– zudrehen, ausmachen
– achten, aufmerksam sein
– ausmachen, außer Betrieb setzen
– Resultat, Ergebnis
– Landwirtschaft, Farm
– aktiv sein, sich einsetzen
– Apparat, der die Temperatur regelt, Aircondition
– Veränderung des Klimas (durch den Menschen)
– Sortieren von Müll (Glas, Papier, Kunststoff)
– sich mit etwas beschäftigen/auseinandersetzen
– Empfehlung, Ratschlag
– Natur, Ökologie
– benutzen, benötigen
– etw. auf Maximum stellen
– in einem Zelt übernachten, campen
– liegen/stehen lassen

Und zum Schluss ...



Was ist ein Märchen?

Märchen gibt es nicht nur in Deutschland, sondern in allen Kulturen. Die Geschichten sind sehr alt und wurden schon erzählt, lange bevor sie jemand aufgeschrieben hat. Das ist außerdem typisch für Märchen:

- fantastische Elemente wie Magie, Wunder, Riesen, Zwerge, Hexen, Feen und sprechende Tiere
- Märchen sind frei erfunden. Zeit und Ort der Geschichten auch.
- Formeln wie „Es war einmal“ und „Wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute“
- Typische Geschichte: Der Held hat am Anfang eine schwierige Aufgabe. Auf seinem

Weg muss er ein Rätsel lösen oder gegen einen bösen Gegner gewinnen. Meistens gibt

es ein gutes Ende- der Held heiratet oder findet einen Schatz.

- Die Zahl Drei ist oft sehr wichtig. Es gibt zum Beispiel drei Geschwister, drei schwierige Aufgaben oder drei ähnliche Situationen. Auch die Zahlen Sieben und 13

kommen oft in Märchen vor.



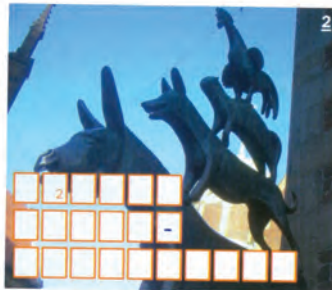
Erzählen und Lernen

Die Märchen, die Jacob und Wilhelm Grimm gesammelt haben, sind sogenannte Volksmärchen. Sie haben eine lange Tradition und wurden von Generation zu Generation weiter erzählt. Kinder sollten aus den Geschichten etwas lernen. Zum Beispiel: Sei vorsichtig, wenn dich ein Fremder anspricht- wie der Wolf das Rotkäppchen. Geh nicht allein in den Wald- wie Hänsel und Gretel- Am Ende der Märchen siegt das Gute über das Böse. So lernen die Kinder, was im Leben wichtig ist, zum Beispiel Bescheidenheit und Freundlichkeit. Das Mädchen im Märchen „Sterntaler“ hilft anderen, bis es selbst nur noch ein Hemd hat. Auch das Aschenputtel ist ein armes, liebes Mädchen. Am Ende werden beide glücklich. Die „Kinder- und Hausmärchen“ wurden in über 160 Sprachen übersetzt. Menschen aus der ganzen Welt kennen heute die Gebrüder Grimm und die alten Erzählungen aus Deutschland.

- Bescheidenheit, die erfinden
 Riese, -n, der vorkommen
 vorsichtig
 Zwerg, -e, der
- mit wenig zufrieden sein, Einfachheit
 - fantasieren, sich ausdenken
 - Gigant, sehr großer Mann
 - sich finden, da sein
 - hier: skeptisch, aufmerksam
 - Gnom, sehr kleiner Mensch

Quiz „Grimms Märchen“

2012 feiern die "Kinder- und Hausmärchen" der Gebrüder Grimm ihr 200-jähriges Jubiläum. Erkennst du die Figuren aus den Märchen? Schreibe ihre Namen in die im Bild stehenden Kästen



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---



Schülerbands

Eine Schülerband beim Musikwettbewerb „SchoolJam“, dem größten Wettbewerb für Schülerbands in Deutschland.

Musik in der Schule

„Früh übt man sich, was ein Meister werden will“, sagt ein deutsches Sprichwort. Für Musiker trifft dies zu. Die meisten Menschen, die später in einer Band spielen und bekannt werden, machen schon seit ihrer Kindheit Musik. Auch an deutschen Schulen steht das Fach Musik von Anfang an auf dem Lehrplan.

In den unteren Klassen singen die Schüler im Musikunterricht und machen Rhythmusspiele, um ein Gefühl zu bekommen. In den höheren Klassen lernen die Schüler Noten zu lesen, ein Musikinstrument zu spielen und Musikgeschichte. Doch zwei Stunden Musikunterricht in der Schule reichen nicht aus, um ein Instrument wirklich gut spielen zu können. Wer mag, kann an einer Arbeitsgemeinschaft (AG) zum Thema Musik teilnehmen.

Musik machen in einer AG

Die meisten Schulen bieten neben dem normalen Musikunterricht freiwillige Arbeitsgemeinschaften an, in denen die Schüler miteinander musizieren können. So gibt es an vielen deutschen Schulen einen Chor, ein Orchester oder Schülerbands. Die Musikschüler treten auf Schulfesten, Sommer- oder Weihnachtsfeiern mit ihrer Musik auf. Doch wer wirklich ein Musikinstrument beherrschen und in einer Schülerband spielen möchte, nimmt zusätzlichen Unterricht an einer Musikschule oder bei einem privaten Musiklehrer. Knapp 1,3 Millionen Schüler in Deutschland sind in einer Musikschule angemeldet. Die beliebtesten Instrumente der Schüler sind Klavier und Gitarre. Die meisten Schülerbands werden daher in der Schule, in der Musikschule oder im Freundeskreis gegründet.

Lust auf Musik - zwei Schulbandmusiker erzählen

Jan spielt in der Berliner Schülerband „Stamp“, sein Mitschüler Jannik in der Band „Stumbling District“. Die zwei Musiker erzählen, was ihnen bei Musikmachen wichtig ist.

Das Zwischenmenschliche muss stimmen

Unsere Band „Stamp“ gibt es seit 2010. Allerdings hat sich die Konstellation schon mehrfach geändert. Mein Mitschüler Bastian und ich sind von Anfang an dabei. Wir hatten beide Lust auf Musik. Eine Band sollte aus einem Freundeskreis in der Schule heraus entstehen. Schließlich ist nicht allein die Musik wichtig, sondern auch das Zwischenmenschliche.

Jan Enkmann, 14 Jahre, 9.Klasse, hauptsächlich Gesang, auch Gitarre und Keyboard



Als Musiker arbeiten

Schon als Kleinkind habe ich mich im Kinderwagen im Rhythmus bewegt, wenn irgendwo Musik lief. Deswegen bekam ich mit drei oder vier Jahren ein kleines Schlagzeug zu Weihnachten geschenkt. Mit fünf dann ein richtiges. Seit meinem sechsten Geburtstag nehme ich Unterricht und hatte zum Glück von Anfang an einen guten Lehrer. Wenn es klappt, kann ich mir gut vorstellen, später mal als Musiker zu arbeiten.

Jannik Eichner, 15, 10.Klasse, Schlagzeug

- angemeldet sein
- Arbeitsgemeinschaft, -en, die
- auftreten
- beherrschen
- bewegen, sich
- freiwillig
- Konstellation, -en, die
- Schlagzeug, -e, das
- zutreffen
- registriert sein, eingeschrieben sein
- Zirkel, Kurs (nach dem Unterricht, in der Freizeit)
- hier: ein Konzert geben, Musik machen
- hier: spielen können
- die Lage des Körpers verändern, hier: tanzen
- aus freiem Willen, aus eigenem Wunsch; ohne Zwang
- hier: Zusammenstellung der Gruppe
- Drums, Instrument mit Trommeln und Becken
- stimmen, richtig sein, wahr sein

Und zum Schluss ...



Die Maler Franz Marc, Wassily Kandinsky und August Macke gründeten 1911 in der süddeutschen Stadt München die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“. Sie waren die Pioniere der modernen Malerei. In ihren Bildern dominierten expressive Formen und Farben.

Über den Namen sagt Wassily Kandinsky einmal: „Den Namen „Der Blaue Reiter“ erfanden wir am Kaffeetisch. Beide liebten wir Blau, Marc-

Pferde, ich- Reiter. So kam der Name von selbst“. Im Dezember 1911 findet die erste Ausstellung des „Blauen Reiters“ in München statt. Im April 1912 erscheint der Almanach „Der Blaue Reiter“. In dem Buch mit Bildern, Texten und Musiknoten von verschiedenen Künstlern stellen Kandinsky und Marc nicht weniger als ihr Programm für die Kunst des 20. Jahrhunderts vor- eine Sensation.

Franz Marc „ Blaues Pferd“

(1911, Öl auf Leinwand, 112x 84,5cm, Sammlung Bernhard Koehler)



Diese Gemälde zeigt ein großes blaues Pferd, das fast die gesamte Bildfläche ausfüllt. Es ist in einfachen Formen ohne genaue Details wiedergegeben. Die Kraft der Farben und die großflächigen Formen erinnern an ein Denkmal. Doch die Haltung des Pferdes mit den gesenkten Kopf und den geschlossenen Augen weist nach innen, auf seine Seele. Die blaue Farbe assoziiert das Gefühlsleben des Pferdes. Das Blaue Pferd gehört zu einer ganzen Reihe von Tierdarstellungen (Pferde, Füchse, Katzen, Kühe und Tiger), mit denen Franz Marc die innere Seele der Fauna ergründen wollte.



Porträt Franz Marc, 1910, August Macke

Farben als Symbole

Der Maler Franz Marc (1880-1916) ist berühmt für seine Tierbilder in kräftigen Farben und ausdrucksstarken Formen. Seine Tiere sollen kein Abbild der Natur sein, sondern das Wesen eines Tieres zeigen. Die Farben haben für den Künstler bestimmte Bedeutungen: Blau ist für Franz Marc "männlich, geistig", Rot "brutal, schwer", Gelb "heiter, weiblich". Inspiration für seine Malerei ist oft die Landschaft in Oberbayern und die bayerische Volkskunst.



Großer Einfluss

„Der Blaue Reiter“ ist keine feste Künstlergruppe. Dafür sind die Stile seiner Mitglieder zu unterschiedlich. Die Gruppe ist ein lockerer Kreis, zu dem neben vielen Malern auch Bildhauer und sogar Komponisten gehören. Bei der zweiten großen Ausstellung des "Blauen Reiters" 1912 in München sind auch Werke von Pablo Picasso (1881-1973) und Hans Arp (1886-1966) zu sehen. Schon zwei Jahre später bricht die Gruppe auseinander, denn 1914 beginnt der erste Weltkrieg. Einige Künstler kämpfen als Soldaten im Krieg. August Macke (1887-1914) und Franz Marc fallen an der Front. Andere gehen ins Ausland, wie Wassily Kandinsky, der für einige Zeit nach Russland zurückkehrt. Obwohl der Blaue Reiter nur drei Jahre existierte, beeinflusste er viele Künstler in Europe so stark, dass seine Werke zu wichtigen Wegbereitern der modernen Kunst im 20. Jahrhundert wurden.

Abbild, -er, das ausdrucksstark auseinanderbrechen
Bildhauer, -, der Darstellung, -en, die erfinden
erscheinen geistig
Haltung, die heiter
Inspiration, -en, die kräftig
Kreis, -e, der locker
Wegbereiter, -, der weisen
Wesen, das

- Wiedergabe, Spiegelbild
- expressiv, lebendig
- auseinandergehen, enden
- Künstler, der Skulpturen/Statuen herstellt
- hier: Bild, Zeichnung, Gemälde
- sich einfallen lassen, sich ausdenken
- hier: herausgegeben/publiziert werden
- intellektuell
- Pose, Stellung des Körpers
- lustig, witzig, fröhlich
- Idee/ Einfall/Gedanke
- stark, intensiv
- hier: Gruppe von Personen
- entspannt, zwanglos
- Pionier, Innovator
- zeigen, deuten
- hier: Charakter, Natur, das Besondere

Und zum Schluss ...

Schülerzeitungen in Deutschland

Checkliste – unsere Schülerzeitung

Wollt ihr auch eine Schülerzeitung herausgeben?

Diese Checkliste hilft euch. Welche Aufgaben hat die Redaktion?

Was braucht ihr, um eine Schülerzeitung zu produzieren?

1. Aufgaben der Redaktion

- Wichtige Entscheidungen: Wie oft soll die Schülerzeitung erscheinen? In welcher Auflage? Wie viel darf sie höchstens kosten?
- Zeit- und Finanzplan machen
- Themenfindung: Wer schreibt über was?
- Wer fotografiert oder zeichnet? Wer macht das Layout?
- Besprechen und Redigieren der Artikel
- Webpartner finden zur Finanzierung der Schülerzeitung.

2. Technik und Software

- PC und Digitalkamera
- Computerprogramme: Professionelle Programme für das Schreiben, das Layout und die Bildbearbeitung sind Microsoft Word, Adobe InDesign und Photoshop. Es gibt auch die kostenlosen Alternativen OpenOffice, Scribus und GIMP

3. Der Druck

- Man kann die Schülerzeitung entweder selbst drucken und binden oder in einer Druckerei drucken lassen.

Die deutschen Schülerzeitungen sind bunt und unterschiedlich. Manche Schulen bieten Kurse an, in denen sich Jugendliche als Reporter, Layouter und Redakteure versuchen können. An anderen Schulen produzieren Jugendliche auch ohne Hilfe ihrer Lehrer eigene Zeitungen.

Im Internet gibt es die Möglichkeit, Texte und Bilder schnell und einfach in Blogs zu veröffentlichen. Trotzdem werden die meisten Schülerzeitungen gedruckt. Manche Schüler kopieren und binden ihre Zeitung selbst, andere layouten sie professionell am Computer und lassen sie in einer Druckerei drucken.

Worüber schreiben die Schüler?

Auch inhaltlich sind die Schülerzeitungen in Deutschland unterschiedlich. Viele berichten über Themen, die direkt mit der Schule zu tun haben. Zum Beispiel über besondere Veranstaltungen, Klassenfahrten und neue Lehrer. Richtig interessant sind Schülerzeitungen dann, wenn sie auch über andere Themen wie Sport, Musik und Jugendkultur berichten. So wird aus der Schülerzeitung ein Magazin von Jugendlichen für Jugendliche.



Schülerzeitungen in Usbekistan



Schülerzeitungen sind eine tolle Sache. In Usbekistan gibt es sogar Schülerzeitungen auf Deutsch.

Eine Schülerzeitung ist eine gute Möglichkeit, Informationen und Meinungen mit anderen zu teilen.

Wenn man dies in einer Fremdsprache macht, verbessert man seine Sprachkenntnisse und lernt, wie man schreibt, recherchiert oder ein Layout gestaltet. In drei usbekischen Schulen der Initiative "Schulen: Partner der Zukunft" (PASCH) gibt es Zeitungen auf Deutsch. In der Schule N 10 in Fergana erscheint das "Tschinareblatt". Auch Schüler vom Lyzeum "Yormozor" arbeiten daran mit. Am UWED-Lyzeum in Taschkent erscheint die Zeitung "Chaihontohur". In Urgench wurde an der Schule N15 die erste Ausgabe einer neuen Schülerzeitung herausgegeben.

Sieben Tipps zur Gründung einer eigenen Schülerzeitung

Eure Schule hat keine Schülerzeitung? Dann gründet doch eine eigene Schülerzeitung. Das ist gar nicht so schwer, wie ihr vielleicht denkt. Zohirbek Akramhonov vom "Tschinareblatt" in Fergana sagt euch, was ihr beachten müsst.

1. Findet Mitschüler, die gerne schreiben und stellt ein Thema auf: die Redaktion.
2. Schaut euch verschiedene andere Zeitungen an und lernt von ihnen.
3. Findet in der ersten Redaktionssitzung einen passenden Namen für die Zeitung. Das ist sehr wichtig.
4. Verteilt die Aufgaben in der Redaktion sinnvoll: Redakteure, Autoren, Layouter...
5. Sorgt dafür, dass alle Texte pünktlich abgegeben werden.
6. Lernt die verschiedenen Textsorten kennen und probiert sie aus: Bericht, Nachricht, Interview, Reportage, Kommentar...
7. Seid immer kreativ!

Auflage, -n, die
Ausgabe, -e, die
binden
drucken
Druckerei, -en, die
Entscheidung, -en, die
herausgeben
inhaltlich
Layout gestalten, ein
Layouter, -, der
Nachricht, -en, die
recherchieren
Redigieren, das
sinnvoll
Veranstaltung, -en, die
veröffentlichen
verteilen
zu tun haben, mit etw.(Dat.)

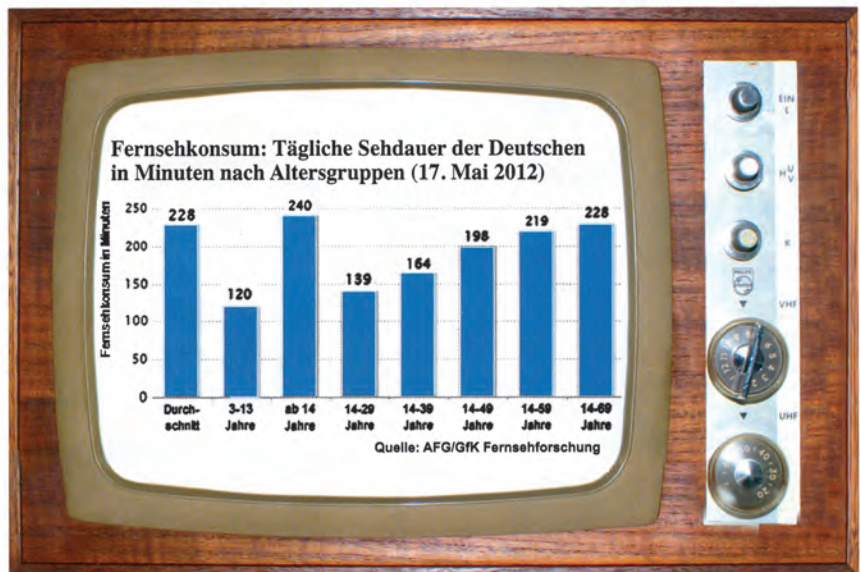
– Anzahl der Exemplare, die gedruckt werden
– Publikation, Nummer
– hier: einzelne Seiten Papier befestigen, zu einem Heft/Buch machen
– eine Printversion machen
– Fabrik, in der Zeitungen/Bücher produziert werden
– Schritt, Beschluss
– publizieren
– thematisch
– Grafik, Design machen
– Grafiker, Designer
– hier: kleiner Artikel, Information
– Informationen sammeln, erforschen
– einen Text für die Publikation bearbeiten
– klug, zweckmäßig
– besonderes Ereignis: Konzert, Fest
– bekannt machen, publizieren
– weitergeben, zuweisen
– hier: verbunden/verknüpft sein, zusammenhängen



Und zum Schluss ...

Deutsche und das Fernsehen

Die Deutschen sehen viel fern, im Durchschnitt fast vier Stunden am Tag. Die Statistik zeigt: Erwachsene sitzen länger vor dem Fernseher als Kinder und Jugendliche. Kinder bis 13 Jahre sehen etwa zwei Stunden täglich fern, Jugendliche von 14 bis 29 Jahren etwa 20 Minuten mehr. Die Hälfte der deutschen Jugendlichen hat einen eigenen Fernseher. Zu viel Fernsehen ist aber schlecht für die Schulnoten. Das haben Experten der Universität Lüneburg erforscht.



erforschen
im Durchschnitt
Umfrage, -n, die

- untersuchen, prüfen, analysieren
- Mittelwert, Norm, in der Regel
- Untersuchung, Befragung, Meinungsforschung

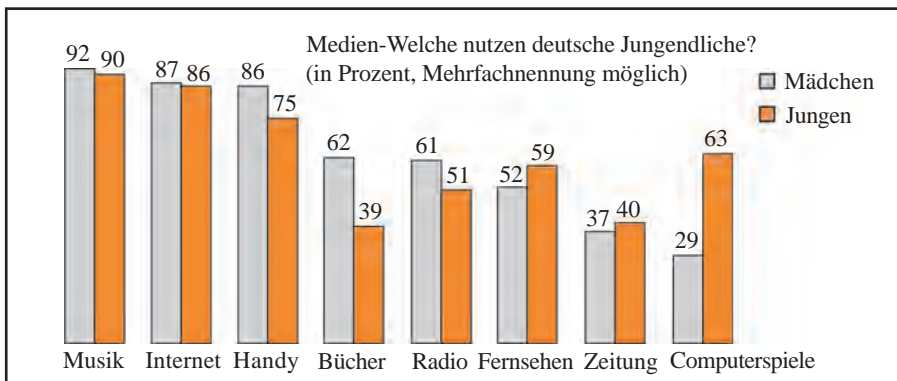
Freizeit in Deutschland

Freunde sind den deutschen Jugendlichen besonders wichtig. Das zeigt eine Umfrage unter jungen Deutschen zwischen 10 und 18 Jahren. Sie nannten ihre liebsten Freizeitbeschäftigungen. 68 Prozent der Jugendlichen treffen sich in der Freizeit am liebsten mit Freunden. Auf Platz zwei und drei folgen das Internet und der Sport. Ein Drittel der Jugendlichen macht gerne etwas mit der Familie. Malen und Spielzeuge sind out.



Mediennutzung deutscher Jugendlicher

Musik, Internet und Handy sind für junge Leute in Deutschland besonders wichtig. Diese Medien nutzen Jugendliche öfter als Fernsehen, Radio und Zeitung. Bei Büchern und Computerspielen antworten Jungen und Mädchen unterschiedlich. Zwei Drittel der Mädchen sagen, dass sie viel lesen, aber nur ein Drittel spielt Computerspiele. Bei den Jungen ist das umgekehrt. Befragt wurden 1200 Deutsche zwischen 12 und 19 Jahren.



Und zum Schluss ...

Top 5 - Weihnachtssüßigkeiten

Welche Süßigkeiten gibt es an Weihnachten in Deutschland?

1. Lebkuchen

In den Lebkuchen gehören viele orientalische Gewürze wie Zimt, Nelke, Koriander und Muskat. Das Gebäck gibt es in Deutschland schon seit dem 15. Jahrhundert. Besonders bekannt sind Nürnberger Lebkuchen und Aachener Printen.



2. Christstollen

Das älteste deutsche Weihnachtsgebäck ist der Christstollen. Schon im Jahr 1329 bekam ein Bischof in der Stadt Naumburg so einen Kuchen als Geschenk. In der sächsischen Stadt Dresden heißt der Christstollen "Striezel" Dort gibt es jedes Jahr vor Weihnachten einen "Striezelmarkt"

3. Marzipan

Aus Mandeln und Zucker macht man Marzipan. Mandeln gab es früher nicht in Deutschland. Sie kamen aus wärmeren Ländern mit Schiffen nach Deutschland. Die Hafenstadt Lübeck ist deshalb besonders bekannt für Marzipan.



4. Spekulatius

Aus einem Teig mit Kardamom, Nelke und Zimt macht man Spekulatius. Diese Kekse backt man in besonderen Holzformen mit kunstvollen Bildern. Spekulatius gibt es auch in Belgien oder den Niederlanden. Dort isst man sie das ganze Jahr. Aber die Deutschen essen die schönen Kekse nur zu Weihnachten.

5. Schokoladenweihnachtsmann

Der Weihnachtsmann bringt den Kindern in Deutschland die Geschenke. Den Mann mit dem weißen Bart und dem roten Mantel gibt es auch aus Schokolade. Man verschenkt Schokoladenweihnachtsmänner nicht nur zu Weihnachten, sondern auch am 6. Dezember, dem Nikolaustag.



Kekse oder Plätzchen

In Süddeutschland nennt man Plätzchen auch "Brötle". In der Schweiz heißen sie "Gützli" und in Österreich "Kekse." Aber für die Deutschen gibt es einen Unterschied zwischen Plätzchen und Keksen: Kekse gibt es das ganze Jahr über, Plätzchen gibt es nur an Weihnachten. Kekse sind süß oder salzig. Plätzchen sind immer süß und sie schmecken nach den besonderen Zutaten. Der Geschmack von Zimt oder Nelke erinnert die Deutschen immer an Weihnachten.

Selber backen

Heute kann man fertige Plätzchen schon im September im Supermarkt kaufen. Aber sie liegen dort oft bis zum Advent und ihr Geschmack ist nicht so gut. Selbst gemachte Plätzchen schmecken besser, und das Backen macht Spaß. In der Küche riecht es gut, und es ist schön, selbst etwas Besonderes für Weihnachten vorzubereiten. Oft backen die Großmütter oder Mütter zusammen mit den Kindern. Aber auch Jugendliche treffen sich im Advent, tauschen Rezepte und backen zusammen. Die selbst gemachten Plätzchen verschenkt man gerne.

Bischof, -e, der – Person, die sehr hohe Position in der Kirche hat
kunstvoll – schön, ästhetisch
Nelke, -n, die – hier: ein stark duftendes Gewürz
orientalisch – aus dem Orient, östlich
Unterschied, -e, der – Gegensatz, Kontrast
Zimt, der – Aroma für Süßspeisen/ Glühwein

Quiz

Historische Persönlichkeiten

In Deutschland sind viele historische Persönlichkeiten geboren. Diesmal wollen wir von euch wissen, in welchen Städten die Denkmäler von Karl Marx und Friedrich Engels, von Martin Luther, von Johann Sebastian Bach, von Ludwig van Beethoven, von Wolfgang Amadeus Mozart und von Immanuel Kant stehen. Es sind Städte in Deutschland und anderen Ländern. Schreib die Namen der Städte in die im Bild stehenden Kästen



Lösungswort:

Assalom,



Liebe Schülerinnen und Schüler!

Auf den folgenden Seiten findet ihr zusätzliche Übungen zu den Lektionen des Lehrbuchs. Für diese Übungen braucht ihr unbedingt ein Schreibheft. Schreibt bitte alle Aufgaben in euer eigenes Heft - schreibt bitte nichts ins Arbeitsheft.



DEUTSCH!

8
ARBEITSHEFT

(Nach Üb. 4 im LB)

1. Markiere alle Wörter aus den Texten im LB (Üb. 3), die zu folgenden Themen gehören.

Luftverschmutzung: Auto fahren, ...

Wasserverschmutzung: ..., ...

Müll: ...

...

(Nach Üb. 6 im LB)

2. Vervollständige ein „Umwelt-Alphabet“.

Beispiele:

U nfall

M eeresverseuchung

W asserkraft

E nergie

L andflucht

T ropische Regenwälder

P arkplätze

R egenwasser

O zonloch

B odenhaltung

L uftverpestung

E rosion

M ilitär

E lfenbeinhandel

U ...

M ...

W ...

E ...

L ...

T ...

P ...

R ...

O ...

B ...

L ...

E ...

M ...

E ...

(Nach Üb. 7 im LB)

3. Konjunktiv II. Ergänze die Tabelle.

	wollen	dürfen	können	müssen	sollen
ich		<i>dürfte</i>			
du	<i>wolltest</i>				
er/sie/es				<i>müsste</i>	
wir					<i>sollten</i>
ihr			<i>könntet</i>		
sie/Sie					

Nach Üb. 7 im LB)

4. Du möchtest bei einer Umweltschutz-Aktion mitmachen. Was könntest du tun? Benutze auch Üb. 6 im LB.

a) mit den Eltern darüber sprechen, wo deine Familie Müll vermeiden kann

b) die Schule zur „dosenfreien Zone“ erklären

- c) keine Dosen und Einweg-Verpackungen kaufen, Milch und Saft in Pfandflaschen kaufen
- d) deine Mitschüler auf das Müll-Problem aufmerksam machen
- e) ...

Ich könnte doch ... / Vielleicht sollte ich ... / Ich müsste mal ... / Wir .../ ...

(Nach Üb. 9 im LB)






5. Fülle einen Mülleimer. Schreibe die Namen der Sachen auf.

(Nach Üb. 9 im LB)

6. Sortiere den Müll, den du findest. Ordne die Wörter richtig in die Abfallkörbe ein.



Sortiere den Müll, den du oben findest. Ordne die Wörter richtig in die Abfallkörbe ein.

				
ALTPAPIER	KOMPOST	METALL	GLAS	SONSTIGES
		<i>Gabel</i>		

(Nach Üb. 11 im LB)

7. Deine Grammatik. Formuliere die Sätze im Passiv Präsens..

z.B.: die Natur – schädigen

Die Natur wird geschädigt.

die Wälder – zerstören

die Luft – verschmutzen

Müll – verbrennen

Altglas – einschmelzen

die Pfandflaschen – ausspülen

Müll – sortieren

die Flüsse – vergiften

die Umwelt – schützen

Wälder - abholzen

die Ozonschicht - zerstören

(Nach Üb. 11 im LB)

8. Ergänze die Verben im Passiv Präsens.

1. Ein Solarmobil ... von Sonnenenergie (antreiben)

2. Die Medikamente, die nicht mehr, gehören zurück in die Apotheke.
(verwenden)

3. Küchenabfälle, wie Gemüse- und Obstabfälle, Kaffeesatz und Eierschalen ... im
Haushalt .., damit sie später zu Kompost werden. (sammeln)

4. Der „Blaue Engel“ ... für umweltfreundliche Produkte (vergeben)

5. Farb- und Lackreste ... nicht zusammen mit dem anderen Müll (wegwerfen)

6. Wie viel Wasser ... im Haushalt pro Person und Tag ... ? (verbrauchen)

7. Eine Glasflasche ... 50-60 Mal neu ... (füllen). Natürlich ... die Flasche jedes
Mal sorgfältig (reinigen)

8. Ich weiß, dass hier eine neue Autobahn (bauen)

9. Energie ... meistens aus Kohle, Öl oder mit Hilfe von Atomkraft (erzeugen)

10. Häuser, Geschäfte und Straßen ... mitten in die freie Natur (bauen)

(Nach Üb. 11 im LB)

9. Bilde das Passiv.

Was geschieht ...

~~beim Friseur?~~

in der Schule?

in der Küche?

mit der Natur?

auf dem Sportplatz?

in der Bäckerei?

mit den Wäldern?

im Schwimmbad?

mit der Luft?

auf dem Eis?

in der Wäscherei?

mit den Flüssen?

~~Haare schneiden~~

Brot backen

kochen

abholzen

schwimmen

Fußball spielen

vergiften

lernen

Wäsche waschen

ändern

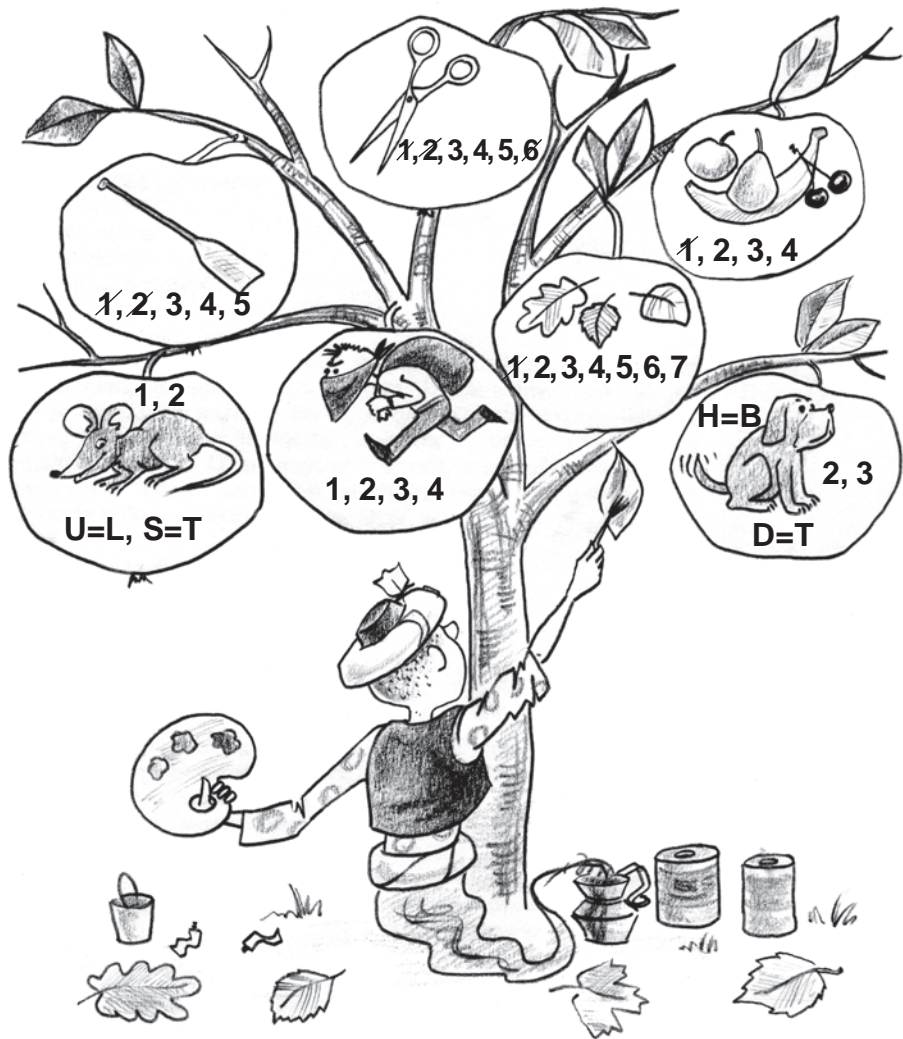
Schlittschuh laufen

verschmutzen

z.B.: *Beim Friseur werden Haare geschnitten.*

(Nach Üb. 14 im LB)

13. Was passiert jetzt in der Natur?



Tipp: Den ersten abgebildeten Gegenstand brauchst du in einem Boot.

(Nach Üb. 5 im LB)

1. Kreuze die passende Antwort an.

1. Ich lese ...

- sehr gern.
- gern.
- nicht so gern.
- gar nicht.

2. Ich lese ...

- einmal pro Woche.
- jeden Tag oder
mehrmals in der Woche.
- nur manchmal.
- nie.

3. Ich habe zu Hause ...

- keine Bücher.
- weniger als 10 Bücher.
- 10 bis 20 Bücher.
- ziemlich viele Bücher.

4. Besonders gern lese ich ...

- Comics.
- Krimis.
- Fantasyromane.
- Liebesgeschichten, Grusel und
Horror.
- Sachbücher über Natur und Tiere.
- Sachbücher über Technik.
- oder: ...

5. Mir gefallen Bücher besonders gut, die ...

- spannend ...
- lustig ...
- gruselig ...
- nicht zu dick sind.
- einen tollen Helden oder
eine tolle Heldin haben.
- viele Bilder haben.
- oder: ...

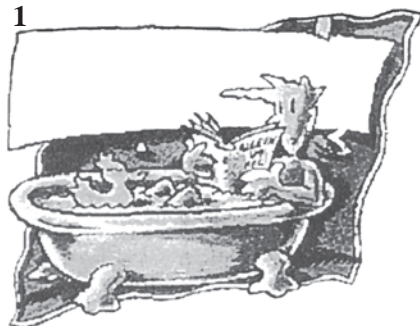
6. Ich lese nicht oft, weil...

- ich zu viel für die Schule zu tun habe.
- mir die Zeit fehlt.
- ich zu wenig Ruhe habe.
- ich nicht weiß, was ich lesen soll.
- Andere Gründe: ...

(Nach Üb. 7 im LB)

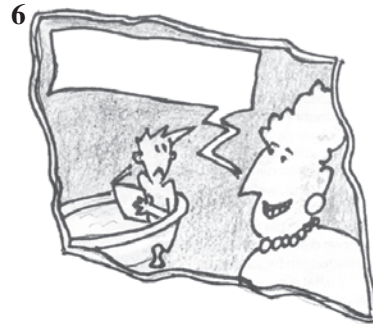
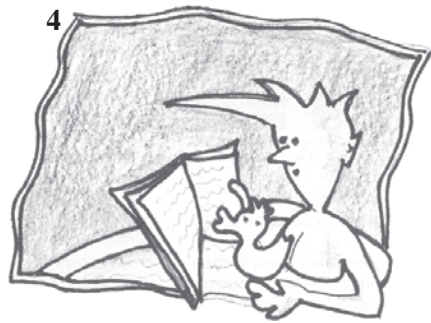
2. Bringe die Zeichnungen in die richtige Reihenfolge und fülle die Sprechblasen aus.

1



2





3					
---	--	--	--	--	--

(Nach Üb. 7 im LB)

3. Ordne die Originaltexte den Zeichnungen in richtiger Reihenfolge zu.

A. Was? Du lässt mich nicht lesen?!
Schwimm ein wenig unter Wasser ...

D: Warte! Ich habe die Seite
noch nicht gelesen.

B: Endlich kann ich ungestört lesen!

C: Ach, da bist du! Leihst du
mir bitte dein Buch?

E: Endlich kann ich ungestört lesen!

1	2	3	4	5	6

(Nach Üb. 7 im LB)

4. Schreibe über deine Lesegewohnheiten.

(Nach Üb. 8 im LB)

5. Mit folgenden Sätzen kann man Infinitivsätze beginnen. Schreibe die Sätze weiter.

Ich habe Lust, ...

Ich habe Zeit, ...

Ich habe Angst, ...

Es ist wichtig, ...

Es ist interessant, ...

Es ist lustig, ...

Ich versuche, ...

Ich habe vor, ...

Ich habe vergessen, ...

(Nach Üb. 8 im LB)

6. Ergänze zu dort, wo nötig.

Es ist schwer, ...

Es ist langweilig, ...

Ich habe die Erlaubnis, ...

Ich höre auf, ...

Es macht mir Spaß, ...

(Nach Üb. 10 im LB)

7. Was passt zusammen? Unterstreiche die Wörter, die dir geholfen haben, die Sätze richtig zusammenzustellen.

1. Der 16-jährige Benjamin, der eine Halbseitenlähmung hat, fängt mitten im Schuljahr auf einem Internat an,	a) und hat mit seinen Freunden vieles angestellt, was die Schule nicht billigt.
2. Das gelingt aber nicht;	b) als ihm die Schule hätte beibringen können.
3. Er hat sich mehr für Mädchen interessiert	c) nach einem Jahr wird er aus der Schule geworfen.
4. Mit den Freunden hat er viele Diskussionen über Gott und die Welt geführt und dadurch viel mehr gelernt,	d) weil seine Eltern hoffen, dass er dort endlich seine Leistungen in Mathematik verbessern und das Abitur machen kann.

1 - ... 2 - ... 3 - ... 4 - ...

(Nach Üb. 11 im LB)

8. Schreibe über deinen ersten Schultag in der 8. Klasse.

*war so nervös angespannt froh ein bisschen schüchtern
fühlte mich erwachsen ein wunderbares Gefühl
hatte große Erwartungen ich hörte nicht, was der Lehrer/die
Lehrerin sagte
nach der Schule war ich sehr müde
hatte ein bisschen Angst der erste Tag war schrecklich
es machte viel Spaß hatte mich sehr auf den ersten Schultag gefreut
der erste Tag war sehr hart
es war der spannendste Tag in meinem Leben ...*

(Nach Üb. 11 im LB)

9. Lies den Ausschnitt des Romans „Crazy“ über den ersten Schultag von Benjamin und vergleiche deine Aussagen mit Benjamins Gefühlen.

... Müde richte ich mich auf. Eine anstrengende Nacht liegt hinter mir. Wenig Schlaf. Ewiges Sitzen und Warten. Draußen dämmt es. Vielleicht ein Zeichen.

Vielleicht aber auch nicht. Wer weiß das schon.

Der Wecker läutet. Es ist ein widerlicher Klang. Es klingt nach erster Schultag. Und es klingt nach Mathematik. Voraussichtlich klingt es auch nach Note 6. Aber davon höre ich jetzt noch nichts. Ich schalte den Wecker aus. ...

... Hier sitze ich also an meinem ersten Schultag. Ich schüttele den Kopf. Dabei hatte eigentlich doch alles recht gut angefangen. Die ersten Stunden, Französisch und Englisch, waren gut gelaufen, ich hatte die so berühmte Vorstellungssarie, die ich so hasse, hinter mich gebracht. Es war die übliche Sache. Vor die Klasse treten, nicht wissen, wohin mit den Händen, und sagen: „Hallo Leute! Ich heiße Benjamin Lebert, bin sechzehn Jahre alt, und ich bin ein Krüppel. Nur damit ihr es wisst. Ich dachte, es wäre von beiderseitigem Interesse“.

Die Klasse 8B, in der ich mich nun befinde, hat recht ordentlich darauf reagiert: ein paar verstohlene Blicke, ein wenig Gekicher, eine erste schnelle Einschätzung meiner Person. Für die Jungen war ich nun einer der alltäglichen Idioten, mit denen man nicht mehr rechnen musste, und für die Mädchen war ich schlicht gestorben.

So viel hatte ich erreicht.

(Nach Üb. 15 im LB)

10. Äußere dich ausführlich zu den folgenden Fragen.

- Welche Comics sind in Usbekistan besonders beliebt?
- Welche Comic-Figuren sind besonders bekannt?
- Was hältst du von Comics?

(Vor Üb. 16 im LB)

11. Vor- und Nachteile aufgezeigt am Beispiel der unendlichen Geschichte.

„Letztes Jahr habe ich den Film „Die Unendliche Geschichte“ im Kino gesehen und vor einem halben Jahr das gleichnamige Buch von Michael Ende gelesen. Nun möchte ich die Vor- und Nachteile vom Lesen, bzw. vom Filmeschauen aufzählen und erklären.“

Andreas

1. Man muss nicht lesen können, und in fast zwei Stunden kennt man die ganze Geschichte.

2. Man kann selber nicht fantasieren, weil man schon alles gezeigt bekommt, wie es aussieht oder aussehen soll.

4. Im Film wird auch nie die ganze Geschichte gezeigt, sondern nur ein Viertel davon.

3. Man kann sich die Personen, die Tiere und Städte selbst ausmalen. Alles wird auch sehr viel genauer beschrieben, und es ist viel spannender als in der Verfilmung.

5. Man muss schon lesen können, sogar schon sehr gut, weil das Buch sehr dick ist. Meine persönliche Meinung ist, dass man zuerst das Buch lesen sollte, und sich dann später, wenn man noch will, den Film immer noch angucken kann.

Vorteile		Nachteile	
Lesen	Filmeschauen	Lesen	Filmeschauen
			5

(Vor Üb. 16 im LB)

12. Was machst du lieber: lesen oder fernsehen? Begründe!

(Nach Üb. 19 im LB)

13. Schreibe das Gedicht von Ernst Jandl weiter.

Immer höher

DER MANN STEIGT AUF DEN SESSEL

der mann steht auf dem sessel

DER SESSEL STEIGT AUF DEN TISCH

der mann steht auf dem sessel

der sessel steht auf dem tisch

DER TISCH STEIGT AUF DAS HAUS

...

...

...

DAS HAUS STEIGT AUF DEN BERG

...

...

...

...

DER BERG STEIGT AUF DEN MOND

...

...

...

...

...

DER MOND STEIGT AUF DIE NACHT

...

...

...

...

...

...

(Nach Üb. 19 im LB)

14. Illustriere das Gedicht (Üb. 14) mit einer Zeichnung. Hänge deine in der Klasse auf und kommentiere sie.

(Nach Üb. 19 im LB)

15. Quiz.

1. Schriftsteller sind Menschen, die Bücher ...

- a) ... verkaufen
- b) ... schreiben
- c) ... lesen
- d) ... drucken

3. Was gehört nicht zur Belletristik?

- a) Krimis
- b) Sachbücher
- c) Romane
- d) Gedichte

5. In einem Verlag werden Bücher ...

- a) ... verkauft
- b) ... geschrieben
- c) ... ausgeliehen
- d) ... herausgegeben

7. Der Erfinder des Buchdrucks ist ...

- a) Johannes Kepler
- b) Max Planck
- c) Justus von Liebig
- d) Johannes Gutenberg

(Nach Üb. 19 im LB)

16. Welche Erklärung stimmt für die folgenden Redewendungen?

- | | |
|---|--|
| 1. Die Lohnerhöhung schlägt zu Buche. | a) Sie ist beachtlich. |
| | b) Sie wird im Buch festgehalten. |
| 2. Im Kino läuft ein Kriminalfilm, wie er im Buche steht. | a) Der Film ist genau. |
| | b) Er ist so, wie man sich einen Kriminalfilm wünscht. |
| 3. Mein Freund redet wie ein Buch. | a) Er redet sprachlich sehr exakt. |
| | b) Er redet viel und unaufhörlich. |
| 4. Ich hab' mich auf meine vier Buchstaben gesetzt. | a) Ich habe mich hingesetzt. |
| | b) Ich habe mich auf ein Buch gesetzt. |
| 5. Für mich ist Mathematik ein Buch mit sieben Siegeln. | a) Sie ist mir teuer und wichtig. |
| | b) Sie ist mir unverständlich. |

2. In einem Krimi wird folgendes Thema behandelt:

- a) Liebe
- b) Abenteuer
- c) Kriminalität
- d) Horror

4. Welchen folgenden Ausdruck gibt es?

- a) die Lesemaus
- b) der Bücherwurm
- c) der Bücheresel
- d) der Lesefuchs

6. Eine „Anekdote“ ist ...

- a) eine kurze lustige Geschichte mit einem unerwarteten Ende
- b) eine Geschichte, mit der man jemanden zum Lachen bringt
- c) eine Geschichte, in der Tiere wie Menschen sind
- d) eine kurze Geschichte über eine bekannte Persönlichkeit

8. Wie viele Harry-Potter Bücher will Joanne K. Rowling insgesamt schreiben?

- a) 5
- b) 6
- c) 7
- d) 8

(Nach Üb.1 im LB)

1. Du hast fünf musikalische Ausschnitte gehört. Wie findest du die Musik?

Ausschnitt 1: ...

Ausschnitt 2: ...

Ausschnitt 3: ...

Ausschnitt 4: ...

Ausschnitt 5: ...

langweilig	traurig	dynamisch
	monoton	ironisch
lustig	angenehm	harmonisch
	melodisch	modern
unangenehm	unharmonisch	laut/leise

(Nach Üb.1 im LB)

2. Du kennst ja schon diese Musikstile. Ordne sie den folgenden Aussagen zu.

- | | | |
|-------------------|---|---|
| a) Pop | → | 1. Musik aus der Zeit der Klassik |
| b) Klassik | | 2. moderne (Unterhaltungs-) Musik, die besonders jungen Leuten gefällt |
| c) Jazz | | 3. Musik, bei der der Rhythmus stark betont und oft frei improvisiert wird |
| d) Rock | | 4. moderne rhythmische Musik, die meistens mit elektrischen Instrumenten gespielt wird |
| e) Techno | | 5. moderne elektronische Tanzmusik mit schnellem, intensivem Rhythmus |
| f) Volksmusik | | 6. eine Musik (meistens mit einfachen Liedern), die besonders für eine Gegend typisch ist |
| g) Country –Musik | | 7. schöne Melodien und handgemachte Musik, die bei den Texanern sehr beliebt sind. |

(Nach Üb.6 im LB)

3. Was passt nicht?

- a) Trompete – Posaune – Keyboard – Musikstück
- b) Klassik – Jazz – Musikinstrument - Musical
- c) Pauke - Band – Orchester – Chor
- d) Musiker – Trompeter – Sänger – Trommel
- e) Klavier – Tuba – Geige - Gesang

(Nach Üb.6 im LB)

4. Wer findet zuerst die Namen von folgenden Instrumenten?

S	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J
A	K	L	M	N	O	P	A	U	K	E
X	T	U	B	A	P	Q	K	R	S	T
O	R	V	W	X	Y	Z	K	A	B	F
P	O	S	A	U	N	E	O	C	D	L
H	M	E	G	I	T	A	R	R	E	Ö
O	P	F	H	J	K	L	D	M	G	T
N	E	O	R	S	T	G	E	I	G	E
U	T	V	W	X	Y	Z	O	A	B	C
D	E	F	G	H	I	J	N	K	L	M
N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X
Y	Z	T	R	O	M	M	E	L	A	B

(Nach Üb. 7 im LB)

5. Höre zu Hause deine Lieblingsmusikstücke und fülle den Raster aus.

Musikstil	Titel des Musikstücks	Hauptmusikinstrument
Klassik		
Pop		
Rock		
Rap		
Techno		
Volksmusik		
Jazz		

(Vor Üb. 9 im LB)

6. Was ist ein Star? Woran denkst du zuerst, was fällt dir dazu ein? Sammle die Stichpunkte. Vergleiche dann dein Assoziogramm mit den Ergebnissen von anderen Schülern und ergänze es.



(Nach Üb. 14 im LB)

7. Lies die Aussagen. Fülle den Raster mit den Schlüsselwörtern.

„Manche Sänger können echt gut singen ohne Computerunterstützung. Tanzen können sie auch. Sie arbeiten ganz schön hart.“

Nara

„Wir fanden es doof, dass sich viele Bands keinen eigenen Text ausdenken können. Es zählt nicht nur das Aussehen. Man sollte auch was im Kopf haben. Wir fordern Bands, die Musik und Texte selbst produzieren und auch singen können.“

Noelle und Tanja

„Ich selber finde Popsänger absolut bescheuert. Außerdem sind sie alle so aufgestylt, dass es nicht mehr persönlich aussieht. Oder haben sie schon hundert Schönheitsoperationen hinter sich? Also, Leute, fordert talentierte Bands!“

Jessi

„Es gibt immer mehr Leute auf der Bühne, die denken, dass nur die Kleidung und das Aussehen wichtig sind. Stimme und Talent sind ihnen egal.“

Leo

„Die Popstars von heute sind auch nur Menschen, die ihren Traum wahr machen wollten, und sie arbeiten hart, damit ihr Traum in Erfüllung geht.“

Nils

„Bands, die von TV-Sendern gesponsert werden und ihre Texte nicht mal selbst schreiben, können nichts. Außerdem finde ich Hardrock und Heavymetal viel besser.“

Franz

Nara	Noelle und Tanja	Jessi	Leo	Nils	Franz
<i>gut singen; hart arbeiten; ...</i>					

(Nach Üb. 14 im LB)

8. Schreibe einen kurzen Text über die Stellungnahme der Jugendlichen zur modernen Musik. Benutze dabei Schlüsselwörter aus der Üb. 6.

Welche Musik gerade „in“ ist, ändert sich ständig.

„in“ sein elektronische Musik mögen unterschiedliche Musikarten
Musik mit dem Computer machen „richtige“ Instrumente spielen
ganz besondere Vorlieben haben

(Nach Üb. 15 im LB)

9. Deine Grammatik. Ergänze die Tabelle.

Grundform	Superlativ
regelmäßig	
schön	der/die/das schönste/die schönsten (Pl.)
populär	...
modern	...
wichtig	...
langweilig	...
berühmt	...
regelmäßig + Umlaut	
hart	...
kurz	der/die/das kürzeste
stark	...
schwach	...
unregelmäßig	
hoch	...
viel	...
gut	...
nah	der/die/das nächste

(Nach Üb. 15 im LB)

10. Wähle aus der Tabelle Adjektive und schreibe fünf Sätze mit der Superlativform vor dem Nomen.

z.B.: Die meisten Jugendlichen interessieren sich für Popmusik.

(Nach Üb.1 im LB)

1. Was ist a) bildende Kunst? b) darstellende Kunst?

a) Malerei, ...

b) ..., ...

Grafik	Malerei	Bildhauerei	Architektur	Kunsthandwerk
Literatur	Musik	Tanz	Pantomime	Theater
				Film

(Nach Üb.2 im LB)

2. Suche die passenden Erklärungen zu den folgenden Kunstarten.

z.B.: die Keramik *Gegenstände, die aus Ton hergestellt sind.*

die Skulptur ... die Stickerei ...

das Porträt ... die Landschaft ...

das Stillleben ... die Architektur ...

(Nach Üb. 4 im LB)

3. Welche Sätze haben die gleiche Bedeutung?

- | | |
|--|--|
| 1. Wir sind uns nicht grün. | a) Der Platz war voll mit Menschen. |
| 2. Da kannst du warten bis du schwarz wirst. | b) Er fährt mit Bus oder Bahn, ohne eine Fahrkarte zu haben. |
| 3. Er machte einfach einen Tag blau. | c) Sie fährt in die freie Natur. |
| 4. Er fährt schwarz. | d) Er ging nicht zur Arbeit, weil er keine Lust dazu hatte. |
| 5. Sie macht eine Fahrt ins Blaue. | e) Hoffe nicht darauf , es ist sinnlos. |
| 6. Er ist rot geworden. | f) Sie macht einen Ausflug ohne Ziel. |
| 7. Sie fährt ins Grüne. | g) Wir mögen uns nicht. |
| 8. Der Platz war schwarz von Menschen. | h) Er schämt sich. |

(Nach Üb. 4 im LB)

4. Schreibe einige Situationen. Verwende dabei die Redewendungen mit Farben (Üb. 3).

(Vor Üb.5 im LB)

5. Was fällt dir ein, wenn du dieses Graffiti-Bild siehst?



(Nach Üb.6 im LB)

6. Folgende Sprüche sind den Graffiti entnommen. Wie lauten sie?

Beethoven war so taub,hat im Zeichnen ... Lieber heute aktiv ...
... einen Vierer. Wenn alles schläft ... Albrecht Dürer ... Alle wollen ...
...zurück zur Natur, und einer spricht, dass er sein Leben lang dachte, ...
... als morgen radioaktiv. ... war ein Schmierer, aber keiner zu Fuß.
~~... er malt.~~ ... dann nennt man dieses Unterricht.

z.B.: *Beethoven war so taub, dass er sein Leben lang dachte, er malt.*

(Nach Üb.7 im LB)

7. Was möchtest du an eine Wand schreiben? Erstelle Graffiti nach Lust und Laune.

(Nach Üb.8 im LB)

8. Was ist „vergänglich“? Warum?

Stickerei / Graffiti / Eisskulptur/ Piktogramm / Sandburg / Tatoo

z.B.: *Eisblumen sind „vergänglich“, weil kristallisiertes Eis an Fensterscheiben taut.*

(Nach Üb.9 im LB)

9. Für den Maler Günter Glombiza ist der Regen eine Inspiration zu einem Bild geworden. Höre den Text und male das Bild.



(Nach Üb.10 im LB)

10. Wie sagt man anders?

1. Das Bild kann man schwer verstehen. *Das Bild ist schwer zu verstehen.*
2. Das Gebäude kann man von zwei Seiten betreten. ...
3. Man kann das Auto mit einer Fernbedienung abschließen. ...
4. Die Gedanken kann man nicht leicht aussprechen. ...
5. Manche Hoffnungen kann man nicht erfüllen. ...
6. Das Gemälde kann man nicht vergessen. ...
7. Die Eisblumen kann man im Winter an Fensterscheiben sehen. ...
8. In Deutschland kann man oft Pantomimen in den Fußgängerzonen beobachten. ...
9. Den Regenschirm kann man reparieren. ...

(Nach Üb.12 im LB)

11. Erkläre, wie du folgende Aussagen verstehst.

Jeder Mensch ist ein Künstler.

Die Kunst ist lang! Und kurz ist unser Leben.

Kunst ist der höchste Ausdruck menschlicher Erkenntnis

(Nach Üb.2 im LB)

1. Was passt zusammen?

Zeit- ...

Tages- ...

Fach- ...

Zeitungs- ...

Schlag- ...

Nachrichten- ...

Wochen- ...

Artikel

Zeile

Schrift

Zeitung

Magazin

Zeitschrift

(Nach Üb.2 im LB)

2. Finde Wortpaare, die eine ähnliche Bedeutung haben:

die Anzeige – die Illustrierte – der Autor – der Buchladen – der Poet –
 der Verfasser – die Zeitschrift – die Überschrift – der Abschnitt –
 der Dichter – der Titel – die Buchhandlung – das Kapitel – das Inserat

1. die Anzeige - das Inserat

2. ... - ...

3. ... - ...

4. ... - ...

5. ... - ...

6. ... - ...

7. ... - ...

(Nach Üb. 6 im LB)

3. In welchem Teil der Zeitung stehen die folgenden Schlagzeilen?

1. Täglich 100 Minuten vor dem Fernseher 2. Schüler unterrichten ihre Lehrer

3. Reicher Mann sucht schöne Frau

4. Brecht kaufte immer nur Streichhölzer

5. Bundespräsident Rau will Gentechnik bremsen

6. Viele Kinder haben blindes Vertrauen in die Reklame

7. Mehrheit der Deutschen liest „selten oder nie“

8. Wie sicher sind die Atom-Transporte?

9. Deutschland diskutiert über Kinder

10. Willkommen in einer anderen Liga

11. Das ist die Berliner Luft

Aktuelle Reportage: 1, ...

Klimaschutz:

Gesellschaft:

Anzeige:

Literatur:

Vermischtes:

Lokales:

Politik:

Sport:

Wissenschaft:

(Nach Üb. 7 im LB)

4. Überlege dir, weiche Artikel mit welchen Schlagzeilen (Üb. 3) du lesen möchtest!

z.B.: *Ich möchte gern den Artikel mit der Schlagzeile „Täglich 100 Minuten vor dem Fernseher“ lesen, weil*

(Nach Üb.7 im LB)

5. Wähle eine Schlagzeile und schreibe einen passenden Zeitungsartikel. Lies dann deinen eigenen Text vor. Lasse deine Schulkameraden erraten, zu welcher Schlagzeile dein Artikel passt.

„Am Montag fängt die Woche an“.

52-53 Montage hat das Jahr

So ein Tag und auch noch Montag!

Heute ist schon wieder Montag.

Blöder Montag. Das Wochenende ist vorbei.

Was ist denn heute für ein Tag? Na, Montag!

Montag kommt eigentlich von Mond-Tag.

(Nach Üb.8 im LB)

6. a) Merke dir ganz genau die folgenden 8 Schlagzeilen in der vorgegebenen Reihenfolge.

- Superstar des Augenblicks
- Partner des Kapitals
- Der Mythos einer Schlacht
- Hilfe unter Feinden
- Der Chef und das Putzpersonal
- Osterkonzert
- Medaillenregen
- Armut breitet sich weiter aus

b) Mache die Schlagzeilen oben mit einem Stück Papier unsichtbar. In den folgenden Zeilen sind die Wörter durcheinandergeraten. Was ist hier falsch?

- Hilfe des Kapitals
- Medaillenkonzert
- Superstar einer Schlacht
- Der Chef des Augenblicks
- Partnerregen
- Der Mythos breitet sich weiter aus
- Armut unter Feinden
- Das Osterputzpersonal

(Vor Üb.8 im LB)

7. Welcher Titel gehört zu welcher Beschreibung?

Zwei Kinder finden nicht den Weg aus dem Wald nach Haus	Der gestiefelte Kater
Eine Prinzessin schläft hundert Jahre	Der Froschkönig
Ein Wolf frisst ein Mädchen und seine Oma	Schneewittchen
Vier Tiere gründen eine Musikgruppe	Dornröschen
Einer Prinzessin fällt ihre goldene Kugel in den Brunnen	Rotkäppchen
Ein Mädchen isst einen vergifteten Apfel	Die Bremer Stadtmusikanten
Eine Katze zieht sich große Stiefel an	Hänsel und Gretel

(Nach Üb.8 im LB)

8. Ergänze die Lücken im Text. Begründe, warum du die Lücken so gefüllt hast.

Das Lesezeichen zum Zusammenbauen

... Herr Gustav in den Zeitungsladen kam, wollte er ... eine Kochzeitschrift kaufen, ... auf der Titelseite war ein Fisch mit Tomatensauce abgebildet und Fisch aß er gerne. ... als er darüber nachdachte, die Zeitschrift zu kaufen, fiel ihm ein, ... er schon zehn Zeitschriften mit Fischen in Tomatensauce hatte. ... fiel sein Blick auf eine andere Ausgabe, auf dessen Titelseite stand: „Tolles Lesezeichen zum Zusammenbauen!“. Er dachte daran, ... sein altes Lesezeichen unter dem Esstisch lag, ... dieser nicht wackelte. ... kaufte er die Zeitschrift. ... er wieder zu Hause war, begann er ... mit dem Zusammenbauen, was ziemlich kompliziert war. Doch ... hatte er alle Laschen in ihre Schlitze gesteckt ... das Ganze noch mit Farbe hübsch bemalt. Er setzte sich auf sein G, einen Designerstuhl aus Italien, und begann zu lesen, das Lesezeichen wippte auf der Zeitungsoberseite. Herr Gustav fand die Zeitung sehr interessant, ... sehr viele Basteltipps drin waren. Er kaufte Zeitungen mit Fischen in Tomatensauce, Zeitungen mit Lesezeichen drin.

Lukas Bischofberger (13), Spandauer Damm 173, 14050 Berlin

Als	zuerst	denn		
Doch	dass	Plötzlich	dass	
ja noch	damit	Also	Als	
gleich	schließlich	und	weil	
nie wieder	nur noch			



(Nach Üb.12 im LB)

9. Markiere Subjekte in den vorgegebenen Sätzen. Verbinde die Sätze dem Beispiel entsprechend und bilde Sätze mit „damit“ oder „um ... zu“.

z.B.:

habe die Stellenanzeigen in der Zeitung studiert. wollte in den Sommerferien ein bisschen verdienen.

Ich habe die Stellenanzeigen in der Zeitung studiert, um in den Sommerferien ein bisschen zu verdienen.

habe die Stellenanzeigen in der Zeitung studiert. wollte in den Sommerferien ein bisschen verdienen.

Ich habe die Stellenanzeigen in der Zeitung studiert, damit mein Bruder in den Sommerferien ein bisschen verdient.

1. Ich lerne Deutsch. Ich möchte in Deutschland studieren.
2. Die Eltern schicken ihre Tochter nach Frankreich. Sie möchte dort Französisch lernen.

3. Ich brauche einen Computer. Ich will damit spielen.
4. Am Wochenende fahre ich nach Samarkand. Ich besuche meine Freundin.
5. „Aber Großmutter, warum hast du so große Augen?“ – „Ich kann dich besser sehen.“
6. Meine Schwester ist in Deutschland. Sie studiert Journalistik.
7. Ich lese täglich Nachrichten. Ich will immer gut informiert sein.
8. Ich lerne täglich zehn neue Wörter. Mein Wortschatz wächst rasch.
9. Die Eltern bauen ein neues Haus. Ihr Sohn will eine eigene Wohnung haben.
10. Er spart sein Taschengeld. Er möchte sich ein Videospiele kaufen.
11. Der Schüler macht viele Übungen. Er übt Grammatik.
12. Der Journalist schreibt den Zeitungsartikel schnell. Er soll bald fertig sein.
13. Die Mutter liest den Kindern ein Märchen vor. Sie sollen einschlafen.

(Nach Üb.13 im LB)

10. Hier findest du Werbeanzeigen für ein Wochenende. Welche Werbungen „springen ins Auge?“ Kannst du auf den ersten Blick verstehen, worum es geht? Notiere deine Vermutungen in Stichworten.

The collage contains several advertisements:

- DISCO-EXPRESS:** "Ein heißes Wochenende mit dem DISCO-EXPRESS. Fahrt bei brandheißen Rhythmen und Video-Clips nach Lloret de Mar, Spanien. - SONNE - MEER - STRAND - ... und am Abend ab in die Disco...".
- Im Verein ist Sport am schönsten:** Advertisement for a sports club with a photo of people.
- Weiterbildung nach Maß:** "Jetzt Kursbeginn! Englisch, Franz., Ital., Spanisch, Deutsch f. A. Maschinenschreiben/Steno Computerkurse...".
- Benedict:** "Ausbildung für Sprachen, Handel und Computer. Bayerstr. 21, 80335 München (am Hauptbahnhof) Tel. 089/55 56 45".
- Comet:** "Tägl. 15.15, 17.30, 20.15 Fr. + Sa. auch 22.45".
- Filmstudio:** "Tägl. 17.15 u. 20.00 Fr. + Sa. auch 22.45 Frei ab 12 J.".
- Die drei Musketiere:** "Tägl. 15.00 8. Woche! Ohne Altersbeschränkung".
- Beethoven:** "Eine Familie namens Beethoven. WILLIAM BALDWIN".
- Drei von ganzem Herzen:** "KELLY LYNCH".

(Nach Üb.13 im LB)

11. Wähle eine Anzeige (Üb. 9) und lies sie aufmerksam durch. Finde die Antworten auf die Fragen.

Was? Wo? Wann? Für wen?

(Nach Üb.13 im LB)

12. Schreibe eine eigene kurze Anzeige für ein Wochenende.

(Nach Üb. 3 im LB)

1. Welche Sätze sind synonym?

- a) Mach den Kasten endlich aus!
- b) Stell den Fernseher an!
- c) Schalt doch bitte den Apparat ein!
- d) Mach mal das Fernsehgerät an!
- e) Stell die Kiste ab!
- f) Schalt die Glotze doch einfach aus!

(Nach Üb. 3 im LB)

2. Wähle aus Üb. 1 eine logische Fortsetzung.

Das Fernsehprogramm ist heute mal wieder stinklangweilig.
...

(Nach Üb. 3 im LB)

3. Wie nennt man den Fernseher anders? Schreibe weiter.

der Fernseher - die Glotze - ...

(Vor Üb.5 im LB)

4. Was passt zusammen? Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Das Fernsehen
Beim Fernsehen
Ohne Fernsehen

- macht Spaß.
- macht dumm/aggressiv/passiv.
- weckt die Phantasie/das Problembewusstsein.
- informiert gut/nicht richtig.
- ist aktuell/spannend.
- kann man viel lernen/nicht gut schlafen.
- bringt das Kino ins Wohnzimmer.
- verliert man viel Zeit.
- spart man Geld für das Kino.
- schlafe ich immer ein.
- gibt es oft Familienstreit.

(Nach Üb.7 im LB)

5. Welche Wortkombinationen sind hier möglich?

Sport-
Nachrichten-
Krimi-
Dokumentar-
Quiz-
Zeichentrick-
Spiel-
Mittags-
Talk-
Kultur-

Film	
Sendung	Show
Programm	
Serie	Film
Schau	

(Nach Üb.7 im LB)

6. Erkennst du die Sendung?

3.35 Igor Stravinskij
PRO 7 Komponist

1971 starb Igor Stravinskij in New York. Der russische Komponist, der bis ins hohe Alter künstlerisch aktiv geblieben ist, erzählt aus seinem Leben. Sie hören Auszüge aus seinem Werk. (1.)

22.15
ZDF Zimmer mit Frühstück

Die wunderschöne Senta Berger in der Rolle einer Frau, Elisabeth, die von ihrem Mann verlassen worden ist. Sie hat aber eine geniale Idee. Sie vermietet ein Zimmer ihrer Wohnung und... (3.)

20.15
RTL Wer wird Millionär?

Günther Jauch hat keinen Grund, traurig zu sein, obwohl er heute wieder jede Menge Geld verschenkt... (5.)

21.15
SAT.1 Columbo- Der erste Mord

Peter Stones ist ein erfolgreicher TV-Moderator. Eines Tages wird er tot in seiner Wohnung aufgefunden. Kommissar Columbo steht vor einem Rätsel. Wer hat Peter getötet? Warum? (2.)

16.30
ARD Asterix bei den Briten

Nachdem Cäsar keine Mittel gefunden hat, das kleine gallische Dorf, in dem Asterix und Obelix leben, zu besiegen, führt er seine Legionen nach Britannien. Aber.. . (4.)

20.20 Universum - Das Land
Kabel 1 der Vulkane

Im fernen Osten Russlands liegt ein Land der Vulkane-Kamtschatka. Auf der Halbinsel ragen die Vulkane in den Himmel, von denen viele noch aktiv sind... (6.)

Nr.1 ist... Nr.2 ist... Nr.3 ist... Nr.4 ist ... Nr.5 ist... Nr.6 ist...

Reiseclub Krimiserie Quiz Musik in ihrer Zeit
Familienserie Zeichentrickfilm

(Nach Üb.7 im LB)

7. Wie kann eine Sendung sein? Hier sind 11 Adjektive versteckt. Mach zwei Listen in deinem Heft.

allrinteressantcdeblödwrxrlustigrtulangweilig
kjhunterhaltsamoiinformativxcüspannend
xsetollzvacuninteressantnlmnettjumdoofer



(Nach Üb.7 im LB)

8. Suche im Fernsehprogramm Informationen über einen der Spielfilme.

- Wie heißt der Film?
- Wann wird der Film gesendet?
- In welchem Programm läuft er?
- Wie lange dauert er?
- Von welchem Land wurde er produziert?
- Welche Hauptdarsteller spielen in dem Film?

(Nach Üb.7 im LB)

9. Was passt zusammen? Schreibe einen Dialog.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Was gibt es denn heute Abend? | a) Es gibt aber heute ein gutes Kulturprogramm. |
| 2. Dokumentarfilme sind langweilig. | b) Ich auch. Sie sind sehr informativ. |
| 3. Gibt es keinen Krimi? | c) Ja, hier liegt es auf dem Tisch. |
| 4. Ich sehe die Tagesthemen gern. | d) Das ist ein Western. |
| 5. Was ist denn "Drango"? | e) Einen Dokumentarfilm, eine Komödie,... |
| 6. Ich sehe heute nicht fern. | f) Nein, leider nicht. |
| 7. Hast du das Fernsehprogramm? | g) Findest du? |
| ● Hast du das Fernsehprogramm? | ■ Ja, hier liegt es auf dem Tisch. |
| ... | ... |

(Vor Üb.10 im LB)

10. Welche Fragen über die Fernsehgewohnheiten möchtest du deinem Nachbarn/deiner Nachbarin stellen. Schreibe sie auf.

(Nach Üb.13 im LB)

11. Erfinde deinen persönlichen Zauberer! Gib deinem Zauberer einen Namen, zeichne ihn und überlege dir, wodurch er berühmt wurde. Schreibe einen kurzen Lebenslauf, der seine besonderen Leistungen würdigt.

(Nach Üb. 1 im LB)

1. Was ist die Hauptidee dieses Gedichts? Schreibe mit eigenen Worten.

Günter Kunert

Leute

Kleine Leute, große Leute
gab es gestern, gibt es heute,
wird es sicher immer geben,
über, unter, hinter, neben

dir und mir und ihm und ihr:
Kleine, Große sind wie wir.
Größer als ein Großer kann
aber sein ein kleiner Mann.

Klein und groß sagt gar nichts aus,
sondern nur, was einer draus
für sich selbst und alle macht.
Darum habe darauf acht:

Wer den andern hilft und stützt
und sich nicht nur selber nützt,
hat das richtige Format –
ob ein Zwerg er oder grad

lang wie eine Latte ist
oder einen Meter misst.
Kleine Leute, große Leute
gab es gestern, gibt es heute.

(Nach Üb. 7 im LB)

2. Viele deutsche Schülergenerationen haben den „Faust“ und andere Werke Goethes gelesen – nicht immer ganz freiwillig, wie man sich denken kann. Manchmal sind auch etwas andere Texte dabei entstanden. Versuche deinen eigenen Text zu schreiben.

J. W. Goethe

Wandrer's Nachtlid

Über allen Gipfeln
ist Ruh,
in allen Wipfeln
Spürest du
Kaum einen Hauch;
Die Vögelein schweigen im Walde.
Warte nur, balde
Ruhest du auch.

... und was Schüler daraus machten:

Über allen Bänken
ist Ruh.
In allen Reihen
Spürest du
Kaum einen Hauch.
Die Schüler schweigen im Schlafe.
Warte nur, Pauker, balde
Pennest du auch.

(Nach Üb. 9 im LB)

3. **Wen kannst du in deiner Klasse (in deiner Schule, in deinem Wohnort) „Kopf des Jahres“ nennen? Warum?**

Köpfe des Jahres

Katrin H., 12 Jahre,
lud alle Trambahn-
kontrolleure zu Kaffee
und Kuchen ein.

Evi M., 10 Jahre, schrieb
schon 34 Liebesbriefe an
den Erfinder der Ferien.

Rita S., 15 Jahre,
schrieb eine Autobiographie,
obwohl sie nicht Auto fahren
kann.

Peter L. und Freddie G.,
13 Jahre, gründeten einen
Verein zur Erhaltung von
Seifenblasen.

Bernd B., 14 Jahre,
entdeckte in einer
Buchstabensuppe einen
Rechtschreibfehler.

Michael H., 14 Jahre,
wurde durch seinen
Tarzanschrei über Nacht
berühmt.

Helmut O., 13 Jahre, erfand einen aufblasbaren
Lehrer zur Schulaufgabenaufsicht.

(Nach Üb. 14 im LB)

4. **Lies das Gedicht. Was findest du bei B. Brecht positiv oder negativ an „großen Männern“?**

Bertolt Brecht

Von den großen Männern

- 1 Die großen Männer sagen viele dumme Sachen
Sie halten alle Leute für dumm
Und die Leute sagen nichts und lassen sie machen
Dabei geht die Zeit herum.
- 2 Die großen Männer essen aber und trinken
Und füllen sich den Bauch
Und die anderen Leute hören von ihren Taten
Und essen und trinken auch.
- 3 Der große Alexander, um zu leben
Brauchte die Großstadt Babylon
Und es hat andere Leute gegeben
Die brauchten sie nicht. Du bist einer davon.
- 4 Der große Kopernikus ging nicht schlafen
Er hatte ein Fernrohr in der Hand
Und rechnete aus: die Erde drehe sich um die Sonne
Und glaubte nun, dass er den Himmel verstand.

5 Der große Bert Brecht verstand nicht die einfachsten Dinge
Und dachte nach über die schwierigsten, wie zum Beispiel das Gras
Und lobte den großen Napoleon
Weil er auch aß.

6 Die großen Männer tun, als ob sie weise wären
Und reden sehr laut – wie die Tauben.
Die großen Männer sollte man ehren
Aber man sollte ihnen nicht glauben.

(Nach Üb. 14 im LB)

5. Hier sind drei Abschnitte aus dem Kommentar „Zum Gedicht Von den großen Männern“ von Iring Fetscher. Zu welchen Strophen (Üb. 4) passen sie?

Er hat ganz richtig erkannt, dass auch die Erde nur ein „Stern“ unter anderen ist und sich um sich selbst wie um die Sonne dreht. Er hatte zwar etwas mehr erkannt als die Leute vor ihm, aber von „den Himmel verstehen“ konnte keine Rede sein. Heute wissen die Astronomen (die „Himmelskundler“), dass sie das unermessliche Weltall nie verstehen werden, und dabei sind sie inzwischen sehr viel weitergekommen als er.

Er war noch ein ganz junger Mann, als er sich schon „groß“ nannte, vielleicht gerade deshalb, weil er zugab, die einfachsten Dinge nicht zu verstehen, oder weil er über so „schwierige Dinge“ wie das Gras nachdachte? Oder, weil er Napoleon, der einmal ganz Europa mit seinen Heeren erobert hatte, nur dafür lobte, dass er aß?

Er zog Tausende von Kilometern nach Osten (natürlich nicht allein, sondern mit einem gewaltigen Heer), um – unter anderem – Babylon zu erobern. Seine Landsleute hatten nicht viel davon, aber er kam in die Geschichtsbücher und ist deshalb – im Unterschied zu seinen Soldaten – bis heute nicht vergessen.

Iring Fetscher

(Nach Üb. 14 im LB)

6. Wie verstehst du die Worte von I. Fetscher über die „großen“ Männer? Bist du damit einverstanden? Schreibe.

Große Männer sind vielleicht gar nicht „groß“, sondern tun nur so? Sie stellen sich auf ein hohes Podium und brüllen laut, damit alle sie hören (dazu benützen sie natürlich heute das Fernsehen). Soll man sie wirklich ehren? Ich glaube, Brecht meint das gar nicht ernst, aber, dass man ihnen nicht glauben soll, das hat er wirklich so gemeint. Denn durch unseren Glauben werden sie erst groß, und große Männer sind gefährlich!

Selbstverständlich.

Sicher.

Man kann einige Beispiele anführen.

Im Prinzip ja, aber ...

So pauschal kann man das nicht sagen.

Einerseits ..., andererseits

Man kann einige Gegenbeispiele anführen.

Völliger Unsinn / Quatsch / Nonsens!

(Nach Üb. 15 im LB)

7. Entdecken oder erfinden? Setze das passende Verb im Präteritum ein. In einigen Sätzen steht das Verb im Präteritum Passiv.

1. Die Schiffsschraube ... 1827 ..., aber schon 335 Jahre früher ... Columbus Amerika.
2. Die Taschenuhr ... 1510 ..., hundertfünfzig Jahre danach ... ein Physiker und Bürgermeister von Magdeburg die Luftpumpe.
3. Bis die Nähmaschine, mussten die Menschen noch bis 1845 warten.
4. Die Röntgenstrahlen ... vor kaum hundert Jahren Etwa zur gleichen Zeit ... Marie und Pierre Curie das Radium.
5. Am weitesten zurück liegt es, dass Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen Lettern ..., nämlich ca. 550 Jahre.
6. Auch Philip Reis soll nicht vergessen werden, denn er ... 1861 das Telefon.
7. Dass Nobel 1865 das Dynamit ..., ist allgemein bekannt. Aber dass Goethe den Zwischenkieferknochen beim Menschen ..., wissen nur wenige.

(Nach Üb. 16 im LB)

8. Wer war das? Formuliere vollständige Sätze.

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. die Röntgenstrahlen | a) der Forstmeister Friedrich Drais (1785-1851) |
| 2. die Kernspaltung | b) Robert Koch (1843-1910) |
| 3. die Telegrafie | c) Peter Henlein (1480-1542) |
| 4. das Periodensystem der Elemente | d) Conrad Röntgen (1845-1923) |
| 5. der Erreger der Tuberkulose | e) Otto Hahn (1879-1968) |
| 6. die Taschenuhr | f) der Amerikaner Morse (1791-1968) |
| 7. das Fahrrad | g) Otto von Guericke (1602-1686) |
| 8. die Luftpumpe | h) Mendelejew (1834-1907) und Julius Meyer (1830-1895) |

z.B.: *Die Röntgenstrahlen wurden von Conrad Röntgen entdeckt.*

(Nach ÜB. 20 im LB)

9. Wie könnten sich die Ereignisse weiter entwickeln? Schreibe eine Geschichte.

„Unser Schumi“.



(Nach Üb.1 im LB)

1. Hier ist ein Gedicht, leider nicht vollständig. Ergänze es.

Bald kommt der Nikolaus

Im Winter, wenn es stürmt und ...
 Und's Weihnachtsfest ist nicht mehr *weit*,
 Da kommt weit her aus dunklem *Tann*
 Der liebe, gute ...
 Knecht Ruprecht wird er auch *benannt*
 Ist allen Kindern ...
 Er kommt mit einem großen ...
 Grad aus des tiefen Waldes *Mitten*.
 In seinem Sack sind gute ...
 Die braven Kindern Freude ...
 Doch auch die Rute ist zur ...
 Für Kinder, die als böse ...
 Das mag wohl früher so gewesen ...
 Heut gibt's nur brave ...
 Die sagen schnell ihr Sprüchlein ...
 Knecht Ruprecht macht den Sack dann ...
 Und Äpfel, Nüsse, ...
 Darf gleich das liebe Kind ...
 Knecht Ruprecht aber fährt ...
 Davon zum nächsten art`gen ...



auf Schlitten
 versuchen auf
~~weit~~ schneit
 Sachen sein
 Kinderlein
 wohlbekannt.
~~Mitten.~~ ~~Tann~~ Kind
 bekannt ~~benannt~~
 Weihnachtsmann
 Hand Pfefferkuchen
 geschwind machen

(Nach Üb.1 im LB)

2. **Kannst du dich an deinen ersten Schultag erinnern? Wie war es? Schreibe darüber.**

Wann wurdest du eingeschult?
 Wer hat dich dabei begleitet?
 Hast du dich gefreut?
 Wie verlief die erste Schulstunde?
 Wurde der Tag in deiner Familie gefeiert?
 Hast du ein Geschenk zur Einschulung erhalten?
 Woran kannst du dich noch besonders erinnern?

(Nach Üb.1 im LB)

3. Lies den Text und finde heraus, was die „Schultüte“ in den verschiedenen Zeiträumen verbirgt. Schlag vor, was ein Schulanfänger wohl heute in seiner Schultüte finden würde!

Die Schultüte ist in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz ein traditionelles Einschulungsgeschenk. Eine bunte Tüte, 20 bis 90 Zentimeter groß, mit verschiedenen Motiven dekoriert und mit Süßigkeiten und Geschenken gefüllt.

Wie alt ist sie, die Schultüte? Jedenfalls 100 Jahre, denn so lange wird sie bereits in Grimmas Papierwarenfabrik hergestellt. – Die Geschichte geht aber noch weiter zurück.

Schon 1872 verfassten Chronisten detaillierte „Zuckertüten“- Berichte. Sie berichteten, wie Schüler sogar drei Tüten nach Hause bringen konnten. Gefärbte Eier, Semmeln, Johannisbrote, Backobst und Süßigkeiten – doch auch Praktisches, wie „Schal- und Schnupftücher, Tafellappen“ befanden sich darin.

In den mageren Jahren zwischen den beiden Weltkriegen und im Zweiten Weltkrieg gab es nicht viel in der Tüte – wenn es sie überhaupt gab. Oftmals zu zwei Dritteln mit Papier ausgestopft, im günstigen Fall ein Paar Holzpantinen (Schuhe mit Sohlen aus Holz), und wenn es hoch kam, ein Schokoladenhase.

Nach dem Kriege wurden wieder Schultüten gefüllt – mit ein paar Äpfeln, heimlich gekochten Rübenzuckerbonbons und manchmal sogar einem Kuchenbrötchen.

1870 – 1920	1920 – 1940	1945 – 1950	Heute:
<i>gefärbte Eier, ...</i>

(Nach Üb.1 im LB)

4. Ergänze die Verben in den folgenden Sätzen.

- Alljährlich im Frühjahr ... die Christen in der ganzen Welt das Osterfest.
- Am Osterfeiertag ... die Glocken.
- Die Familien ... am Ostersonntag gern einen Spaziergang.
- Dabei ... die Kinder Ostereier.
- Die Freude ist groß, wenn sie ein Osterei
- Ob der Osterhase wirklich die Eier ..., ist nicht wichtig.

finden	feiern	legen	machen
	klingen	suchen	

(Nach Üb.2 im LB)

5. Was sagt man da? Finde den richtigen Spruch.

Zu Ostern wünscht man sich ...	„Ein gutes neues Jahr!“
An Weihnachten wünscht man sich ... oder ...	„Einen guten Rutsch!“
Vor einer Prüfung sagt man ...	„Frohes Fest!“
Zum Geburtstag sagt man ...	„Viel Erfolg!“
Vor Silvester wünscht man sich ... und ...	„Fröhliche Ostern!“
Wenn man Gäste empfängt, sagt man ...	„Herzlichen Glückwunsch!“
Einem Kranken wünscht man ...	„Herzlich Willkommen!“
Wenn jemand eine Prüfung bestanden hat, sagt man ...	„Fröhliche Weihnachten!“
Freunden, die in den Urlaub fahren, wünscht man ... oder ...	„Gute Reise!“
Jemandem, der auf eine Party oder ins Kino geht, wünscht man ... oder ...	„Guten Appetit!“
Vor dem Essen wünscht man sich ...	„Viel Spaß!“
	„Viel Vergnügen!“
	„Gute Fahrt!“
	„Viel Vergnügen!“
	„Gute Besserung!“

(Nach Üb. 4 im LB)

6. Konjunktiv II. Ergänze.

haben	sein
ich	...
du	<i>wärest</i>
er/sie/es <i>hätte</i>	...
wir	...
ihr	...
sie/Sie	...

(Nach Üb.4 im LB)

7. Bilde Wunschsätze.

1. Anna ist erst 14. (17) *Aber sie wäre gern 17.*
2. Sie hat blaue Augen. (schwarze Augen) ...
3. Sie hat ein Zimmer zusammen mit ihrer Schwester. (allein) ...
4. Sie hat wenig Geld. (mehr) ...
5. Sie hat nur ein altes Fahrrad. (Auto) ...
6. Sie hat nur zwei Wochen Weihnachtsferien. (1 Monat) ...
7. Sie ist zu Hause in den Sommerferien. (auf Hawaii) ...

(Nach Üb.4 im LB)

8. Was wäre, wenn du Millionär wärest?

Wenn ich Millionär wäre, dann ...

ein großes Haus haben
viel Geld haben
glücklich sein
...

(Nach Ub.7 im LB)

9. Viele Namen sind in dem Wort „Karneval“ versteckt. Aber in fünf Namen steckt noch ein weiterer Buchstabe, der im Wort „Karneval“ fehlt. Die Anfangsbuchstaben in diesen Namen ergeben etwas, was man im Karneval gut brauchen kann.



(Nach Ub.8 im LB)

10. Konjunktiv II. Was würdest du machen, wenn ...?

1. Wenn ich Politiker wäre, würde ich alle Kriege verbieten.
2. Wenn ich zum Karneval gehen würde, ...
3. Wenn ich Vater/ Mutter wäre, ...
4. Wenn ich im Lotto gewinnen würde, ...
5. Wenn ich nicht so faul wäre, ...
6. Wenn ich Weihnachtsmann wäre, ...

(Vor Ub.9 im LB)

11. Was passt zusammen? Bringe die Sätze in eine sinnvolle Reihenfolge.

Er wird schon Ende November eröffnet.	der Weihnachtsmann
Geschmückt und mit Kerzen behängt, erfreut er Jung und Alt.	der Weihnachtsbaum
Darauf freuen sich vor allem die Kinder, die Erwachsenen aber auch.	der Weihnachtsabend
Das ist der Abend des 24. Dezembers.	Weihnachtsgeschenke
Er ist schon sehr alt und hat einen weißen Bart.	die Weihnachtsstimmung
Die wird immer größer, je näher das Fest rückt.	der Weihnachtsmarkt

(Nach Ub.16 im LB)

12. Wie, wo und mit wem würdest du deinen Lieblingsfeiertag feiern? Was würdest du tun? Schreibe 5-7 Sätze.

(Nach Ub.16 im LB)

13. Hier sind einige alte Bauernregeln. Kannst du erklären, was jeweils gemeint ist. Haben diese Bauernregeln Äquivalente in deiner Muttersprache?

Wie's Wetter sich bei Dreikönig hält, so ist das nächste Jahr bestellt.

Hat's zu Sankt Valentin gefroren, ist das Wetter lang verloren.

Neujahrsnacht still und klar deutet auf ein gutes Jahr.

Wenn's windig an Weihnachtsfeiertagen, sollen die Bäume viel Obst noch tragen.

Mairegen auf die Saaten, dann regnet es Dukaten.

Grammatikübersicht / Grammatik ko‘rsatmalar

1. Präpositionalpronomen / Verben mit Präpositionalergänzung

Predlogli olmoshlar / Predlog talab qiluvchi fe‘llar

Wofür	interessierst	du dich	?	Ich interessiere mich für
Worüber	ärgerst			Ich ärgere mich über
Worauf	regst			Ich freue mich auf/über
	freust			Ich rege mich über ... auf.

2. Verb / Fe‘l

2.1 Plusquamperfekt / Plusquamperfekt (uzoq o‘tgan zamon)

sein/haben (Präteritum) + Partizip II			
Plötzlich	waren	alle Zwerge	verschwunden.
Heute	hatte	sie mit jedem Krach	gehabt.

2.2 Passiv / Majhul nisbat

2.2.1 Passiv Präsens / Hozirgi zamon majhul nisbati (Präsens)

Aktiv:			
Tapeten	bringt	man in die Restmüll-Tonne.	
Passiv: werden + Partizip II			
Tapeten	werden	in die Restmüll-Tonne	gebracht.

2.2.2 Passiv Präteritum / O‘tgan zamon majhul nisbati (Präteritum)

werden (Präteritum) + Partizip II			
Dem deutschen Publizisten	wurde	der Friedensnobelpreis	verliehen.

2.3 Konjunktiv II / Shart mayli II

2.3.1 „sein“ und „haben“ / „sein“ va „haben“ fe‘llari

ich	wäre	ich	hätte
du	wär(e)st	du	hättest
er/sie/es	wäre	er/sie/es	hätte
wir	wären	wir	hätten
ihr	wär(e)t	ihr	hättet
sie	wären	sie	hätten
Vielleicht	wäre	alles leichter.	
		Vielleicht	hätte ich weniger Probleme.

2.3.2 „werden“ / „werden“ fe’li

ich	würde	wir	würden
du	würdest	ihr	würdet
er/sie/es	würde	sie	würden
Ich	würde	mich rot und weiß	schminken.

2.3.3 Modalverben / Modal fe’llar

<u>Präteritum</u>	<u>Konjunktiv</u>
ich konnte	ich könnte
ich musste	ich müsste
ich sollte	ich sollte

2.3.4 sein + zu + Infinitiv / sein + zu + Infinitiv (noaniq shakli)

kann man + Infinitiv = sein + zu + Infinitiv
Auf diesem Bild kann man eine Frau sehen .
Auf diesem Bild ist eine Frau zu sehen .

3. Adjektiv: Superlativform vor dem Nomen

Sifat: sifating otlar oldidagi orttirma daraja shakli

Nominativ	
	der beste Sänger
	die beste Musik
	das beste Lied
Plural:	die besten Gruppen

- ! Die Superlativformen von Adjektiven haben die normalen Adjektivendungen.
- Sifatlarning orttirma darajasi o‘z sifati qo‘shimchalariga ega.

4. Satz/ Gap

4.1 Finalsatz mit der Konjunktion „damit“

„damit“ bog‘lovchisi bilan bog‘langan maqsad ergash gapli qo‘shma gap

Subjekt

Subjekt

verkaufe ein altes Raumschiff, **damit** ein neues kaufen können.

! *Das Subjekt in Haupt- und Nebensatz ist verschieden!
Bosh va ergash gaplarda ega ikki xil ko‘rinishga ega!*

4.2. Infinitivsätze mit „zu“ / Gapda infinitivning „zu“ yuklamasi bilan qo‘llanilishi

Infinitive + zu stehen nach:

Nomen + haben: Angst/Lust/Zeit/den Plan haben/...

Unpersönliche Ausdrücke: es ist wichtig/es ist schwierig/...

Verben: Erlaubnis: erlauben/verbieten/...

Verben: Anfang/Ende: anfangen/beginnen/aufhören/...

Verben: Absicht: versuchen/vorhaben/...

Verben: Gefühl: sich freuen/hoffen/...

andere: vergessen/einladen/gefallen/...

Es ist eine Kunst (,) Bücher **zu** schreiben.

Meine Eltern verbieten mir (,) Krimis **zu** lesen.

Mir gefällt (,) im Internet **zu** surfen.

- ! Bei den *Modalverben* und den Verben *bleiben, gehen, lassen, (helfen), (lernen), sehen und hören* steht der Infinitiv **ohne zu**.
• Barcha modal fe‘llar, ya‘ni **bleiben, gehen, lassen, (helfen), (lernen), sehen, hören** fe‘llaridan so‘ng „zu“ yuklamasi qo‘llanilmaydi.

z. B.: *Ich höre ihn singen.*

4.3 Fragesätze als Nebensätze / So‘roq gaplar ergash gap vazifasida

Ich weiß nicht, **ob** das wahr .

Weißt du nicht, **ob** er ?

Deutsch	Usbekisch	Russisch
	A	
der Abc-Schütze	birinchi sinf o'quvchisi	первоклассник
der Abfall (nur Sg)	chiqindi, axlat	отходы, мусор
das Abitur,-e	o'rta ma'lumot haqida bitirish imtihoni	экзамен на аттестат о среднем образовании
abholen	olmoq, birga olib ketmoq	забирать
ablehnen	rad qilmoq, qaytarmoq	отклонять, отвергать
der Abnehmer,- abonnieren	xaridor	покупатель
abreiben	yozilmoq, obuna bo'lmoq	выписывать
der Abschnitt,- abschalten	(qirg'ich bilan) qirib olmoq qism	натереть (на терке) часть
das Abwasser,-wässer	o'chirmoq, chiqarmoq, o'chmoq	отключать(ся), выключать
der Actionfilm,-e [ˈækʃ(ə)n]	oqava suvlar	сточные воды
der Ägypter	jangari kinofilm	боевик (фильм)
ähnlich	misrlik	египтянин
aktuell	o'xshash, o'xshagan, singari	похожий, подобный
das Alleinsein (nur Sg)	aktual, muhim	актуальный
das Allerwichtigste	yolg'izlik, kimsasizlik	одиночество
das Altglas (nur Sg)	eng muhim, asosiy	самое главное
anblicken	ishlatilgan, foydalanilgan shisha idishlar	использованная стеклотара
die Anerkennung (nur Sg)	qaramoq	смотреть
anführen	e'tirof (qilish), tan olish	признание
angeblich	olib bormoq, olib kelmoq, (sitata) keltirmoq	вести, приводить, цитировать
das Angebot,-e	go'yo, go'yoki	якобы
angehen	taklif	предложение
angucken	tegishli bo'lmoq; daxldor bo'lmoq	касаться
anknabbern	qaramoq, boqmoq (ko'rmoq)	смотреть, глядеть
der Anlass, "e	g'ajimoq, kemirmoq	грызть
anmachen	sabab, bahona; voqea	повод, случай
annehmen	yoqmoq; ulamoq, yurg'izmoq	включать
die Ansagerin,-nen	mo'ljallamoq, taxmin qilmoq	предполагать
anschalten	diktor (ayol), (suxandon)	диктор (жен.)
ansehen sich	yoqmoq; qo'ymoq, yurg'izmoq qaramoq, qarab qo'ymoq	включать (по)смотреть, (по)глядеть
der Antiquar,-e	antikvar, noyob	антиквар
antreten	jo'namoq	отправляться
der Anwesende,-n	qatnashuvchi, ishtirok etuvchi	присутствующий
die Anziehungskraft,-	(yerning) tortish kuchi	сила притяжения
der Apfelrest,-e	olma po'chog'i	огрызок (яблока)
	(g'ajib tashlangan olma)	

die Arbeitslosigkeit (nur Sg)	ishsizlik	безработица
die Architektur (nur Sg)	arxitektura, me'morchilik	архитектура
arg (gespr.)	juda	очень (разг.)
sich ärgern über (Akk).	g'azablanmoq, jahli chiqmoq	злиться, сердиться
die Art, -en	tur, xil, nav	род, вид
artig	tarbiyali, odobli, mo'min-qobil	послушный, воспитанный
der Ast, "e	butoq, shox (daraxt)	сук
die Astronomie (nur Sg)	astronomiya	астрономия
atmen	nafas olmoq	дышать
aufbessern	yaxshilamoq, ko'tarmoq	повышать
aufdecken	hammaga (xalqqa) bildirmoq, e'lon qilmoq	обнародовать
aufhalten sich	biror joyda bo'lmoq, joylashmoq	пребывать, находиться
aufhören	to'xtatmoq, tugatmoq	прекращать, переставать
die Aufklärung, -en	ma'rifat, maorif, ong-bilim	просвещение
auflagestark	ko'p tirajli	многотиражный
aufrecht	qaddini rostlab, qaddini tiklab	прямо, выпрямившись
aufregen über (Akk) sich	hayajonlanmoq; asabiylashmoq; g'azablanmoq (ayrim sababga ko'ra)	волноваться, нервничать, злиться (из-за чего-либо)
aufregend	hayajonlantiruvchi, qiziqtiradigan	волнующий, захватывающий
die Aufregung, -	hayajon, to'lqinlanish	волнение, возбуждение
die Aufseherin, -nen	nozir, nazoratchi (ayol)	надзирательница
aufsitzen	biror narsaning qurboni bo'lmoq	стать жертвой чего-либо
aufstellen	qo'yimoq, o'rnatmoq, tuzmoq	(по)ставить, составить
der Aufstellungsort, -e	yig'ilish joyi	место сбора
aufstrebend	oldingi, ilg'or	передовой
auftreten	sahnaga chiqmoq, ishtirok etmoq	выступать
der Auftritt	chiqish, namoyish, namoyon etish	выступление
der Augenzeuge, -n	guvoh, shohid	очевидец, свидетель
die Ausbildung (mst Sg)	ta'lim (o'rgatish), tayyorlov	обучение, подготовка
ausdenken (sich)	o'yab (to'qib) chiqarmoq	выдумывать, сочинять
ausdrücken	ifodalamoq, aytmoq, bildirmoq	выражать
die Ausdrucksmöglichkeit -en	ifodalash imkoniyati	возможность выражения
auseinander nehmen	qismlarga bo'lmoq, ajratmoq	разбирать
ausgehen	asoslanmoq, tayanmoq	исходить
das Ausland (nur Sg)	chet el(lar), xorijiy mamlakatlar	заграница, зарубежье
die Auspuffgase, (nur Pl)	ishlangan (chiqindi) gazlar	выхлопные газы
ausrollen	yoymoq	раскатать
die Aussage, -n	mulohaza, fikr	высказывание
ausschimpfen	urishib bermoq	отругать

der Ausschnitt,- außerirdisch	parcha, bo'lak yerdan tashqaridagi	отрывок внеземной
der Außerirdische,-n ausstechen	o'zga sayyoralik kesib (qirqib) olmoq	инопланетянин вырезать
ausstopfen auszeichnen	to'ldirmoq, tiqishtirmoq eng yaxshi deb tan olmoq	набивать признать (лучшим)
die Auszeichnung (nur Sg)	mukofot	награда
der Auszug (nur Sg) autobiographisch	parcha, bo'lak, qism avtobiografik, tarjimai hol	отрывок автобиографический
Autohupe,-n	avtotovush signali	автосигнал (звуковой)
der Autor,-en	muallif	автор

B

die Babywindel, -n das Backblech, -e	taglik pishiriqlar tayyorlanadigan tunuka tovoq	детский подгузник противень, лист для выпечки
das Backpulver, - die Bahnfahrkarte, -n die Ballade, -n	xamir yumshatgichi temiryo'l chiptasi kichik she'riy qissa, manzuma	разрыхлитель теста железнодорожный билет баллада
der Bänderriss, -e bannen	mushak paylari uzilishi qotirib qo'ymoq, qimirlatmay qo'ymoq	разрыв связей приковывать
das Bargeld (nur Sg) die Basis, Basen die Bassgitarre, -n die Bastlerzeitung, -en	naqd pul asos, negiz, tayanch bas gitara qiziqarli mashg'ulotlar chop etiladigan gazeta dukillamoq, duk-duk qilmoq, hayajonlanmoq	наличные (деньги) база басовая гитара газета для любителей мастерить трепетать
der Baumschnitt, -e die Baustelle, -n beamen ['bi:mən] sich	daraxtning kesilgan shoxlari qurilish zudlik bilan bir joydan (oшиб) o'tmoq, biror joyga yetib bormoq davlat xizmatchisi, amaldor shart-sharoit tahdid qilmoq, xavf tug'dirmoq, qo'rqitmoq	обрезанные ветки деревьев стройка переноситься
der Beamte, -n die Bedingung, -en bedrohen	shart-sharoit tahdid qilmoq, xavf tug'dirmoq, qo'rqitmoq	госслужащий, чиновник условие угрожать
die Bedrohung beeinflussen	do'q, tahdid, po'pisa ta'sir etmoq (ko'rsatmoq)	угроза влиять, оказывать влияние
die Befragung	so'rash, so'roq, so'roqlash	опрос
die Begebenheit, -en begegnen	voqea, hodisa uchratmoq, ko'rib qolmoq	событие встречать
die Begeisterung (nur Sg) begrüßen behandeln	zavq-shavq, ishtiyoq qutlamoq, salom bermoq biror tarzda muomala qilmoq, munosabatda bo'lmoq (kim/yoki nima bilan)	увлечение, восторг приветствовать обращаться, обходиться с кем-либо (с чем-либо)

behaupten	isbot qilib gapirmoq, tasdiqlamoq	утверждать
beiderseitig	o‘zaro, ikki tomonlama, taraf lama	взаимный, обоюдный
beitragen	yordam bermoq, imkon tug‘dirmoq, osonlashtirmoq, ko‘maklashmoq	способствовать, содействовать
bekannt der Belang, -e belasten	ma‘lum, tanish qiziqish, diqqat, e‘tibor qo‘shimcha og‘irlik tug‘dirmoq	известный, знакомый интерес здесь: создавать дополнительную нагрузку
das Belieben die Beliebtheit (nur Sg) beliebig	istak, tilak, ixtiyor mashhurlik, dongdorlik xohlagancha, istalgancha, istagancha	желание, усмотрение популярность как угодно, по желанию
belohnen bemühen(sich) um (Akk)	mukofotlamoq, haq to‘lamoq (biror narsaga) intilmoq, harakat qilmoq, urinmoq	вознаграждать добиваться чего-либо, стремиться к чему-либо
bereichern bereits	boyitmoq endi; allaqachon	обогащать уже
die Berufung, -en beruhigen beruhigend berühmt berühren beschäftigen mit sich	taklif tinchlantirmoq tinchlantiruvchi mashhur tegmoq, qo‘l tekkizmoq (biror narsa bilan) band, mashg‘ul bo‘lmoq	приглашение успокаивать успокаивающе знаменитый касаться, дотрагиваться заниматься чем-либо
bestätigen bestehend	tasdiqlamoq maftun qiladigan, jozibali, o‘ziga tortadigan	подтверждать подкупающий
der Bestrafte bestreuen der Bestseller, - betreffend	jazolangan, jazolanuvchi sepmoq bestseller, xaridorgir kitob bu, shu, mana shu, ushbu, berilgan	наказанный, наказываемый посыпать бестселлер данный
die Beule, -n bevor	g‘urra, g‘udda (tanada) (biror ish qilishdan) oldin, -guncha	шишка (на теле) прежде чем; до того как
bevorzugen bewegen sich der Beweis, -e	afzal ko‘rmoq harakatlanmoq, harakat qilmoq tasdiq, isbot, dalil	предпочитать двигаться подтверждение, доказательство
bewerten bewohnen	baholamoq, baho bermoq aholi sonini tashkil etmoq, yashamoq	оценивать населять
das Bewusstsein (nur Sg) bezeichnen	onglilik, ong; tushunish, bilish ta‘riflamoq, aytib (ko‘rsatib) o‘tmoq	сознательность, сознание характеризовать, отмечать
die Beziehung, -en	munosabat, muomala	отношение

bitten	so‘ramoq, iltimos qilmoq	просить
die bildende Kunst	tasviriy san‘at	изобразительное искусство
der Bildhauer, -	haykaltarosh, skulptor	скульптор
die Bildhauerei (nur Sg)	haykaltaroshlik, skulptura	скульптура (направление в искусстве)
der Bildschirm	(san‘at yo‘nalishi)	экран (телевизора)
bisher	televizor ekrani	до сих пор
die Blei-Sohle, -n	hozirgi vaqtgacha	свинцовая подошва
die Blitzstart-Karriere	qo‘rg‘oshin tagcharm	молниеносная карьера
	tezlik bilan erishilgan mavqe,	
	(shuhrat, muvaffaqiyat)	
bloß	-ku, -chi, -da, axir, endi	здесь: же
der Boden "	<i>bu yerda</i> : pol	здесь: пол
das Bombardement, -s	bombardimon qilish, bomba	бомбардировка
[bɔmbardə'mã]	tashlash	
die Boulevardzeitung, -en	tuturiqsiz gazeta	бульварная газета
böse	jahldor, qahrli, battol, yomon	злой, плохой
der Brauch " e	odat, urf-odat	обычай
brauchbar	yaroqli, kerakli	пригодный
der Brezel, -	o‘rama non, krendel	крендель
der Buchhändler, -	kitob sotuvchisi	продавец книг
die Buchung	buyurtma	заказ
die Bühne, -n	sahna	сцена
das Bürgertum (nur Sg)	burjuaziya	буржуазия
der Bürgermeister, -	burgomistr (shahar hokimi)	бургомистр

C

der/das Cartoon, -s [kar'tu:n]	karikatura (hajviy rasm, kulgili tasvir)	карикатура
die Cellosonate, -n [tʃelo...]	violonchel uchun sonata	соната для виолончели
charakterisieren	ta'riflamoq, tavsiflamoq, baho bermoq	характеризовать
China	Xitoy	Китай
der Chor, " e	xor (ashulachilar gruppasi)	хор
der Comic, -s	komiks (umumiy mazmun bilan bog'langan, har biriga qisqa tekst berilgan rasmlar seriyasi)	комикс

D

daher	shuning uchun, shunga ko'ra	поэтому
es dämmert	qorong'i tushyapti	смеркается
darin	ichida, o'rtasida, -da	внутри, в них...
die Daten (Pl.)	ma'lumotlar	данные
darstellen	aks ettirmoq, ko'rsatmoq, ifoda etmoq	изображать, представлять
dauern	cho'zilmoq, davom etmoq	длиться, продолжаться
das Debüt, -s [de'by:]	debyut (birinchi chiqish, boshlash)	дебют
der Denker, -	mutafakkir	мыслитель

dennoch	har holda, shunga qaramay	тем не менее, все-таки, все же
deshalb	shuning uchun, shunga ko'ra	поэтому
deutlich	aniq, ravshan, ochiq	четко, отчетливо
dichten	yaratmoq, ijod qilmoq, tuzmoq	сочинять, творить
der Dichter, -	shoir	поэт
dick	yo'g'on, katta, semiz	толстый
der Dienst, -e	xizmat	служба
doch	ammo, lekin, biroq, -sa, bo'lsa	но, же
doof	ahmoq, esi past, befahm	глупый, тупой
das Dornröschen	uyqudagi go'zal qiz	Спящая Красавица
das Drama, Dramen	drama	драма
dramatisch	dramatik, drama..., og'ir	драматичный
der Dramaturg, -en	oqibat dramaturg, drama yozuvchi	драматург
drankommen	adib doskaga chaqirmoq; da'vat	быть вызванным (учителем)
drehen (sich)	qilmoq, undamoq (atrofida) aylanmoq (вокруг)	вертеться, вращаться
dreirädrig	uch g'ildirakli	трехколесный
das Drittel, -	uchdan bir (qism, hissa)	третья часть
drucken	bosmoq, bosib chiqarmoq, nashr etmoq	печатать
drücken	bosmoq, siqmoq	нажимать
der Dunst, "	tuman, bo'g'uvchi gaz	туман
durchblättern	varaqlamoq	пролистывать
durcheinanderbringen	chigallashtirmoq, chalkashtirmoq, aralash-tirmoq	спутать, приводить в беспорядок
der Durchmesser, -	tartibsizlikka keltirmoq diametr, ko'ndalang kesim	диаметр
durchnehmen	o'lchami	
durchsichtig	o'rganilmoq, ishlab chiqmoq	прорабатывать
die Dynastie, -n	tiniq, shaffof, rangsiz dinastiya, sulola	прозрачный династия

E

ebenfalls	ham, hamda, yana	также, тоже
echt	asl, chin, haqiqiy, rostakam	настоящий, истинный
die Elektro-Gitarre, -n	elektrogitara	электргитара
die Ehe, -n	uylanish, erga tegish, nikoh	брак, супружество
ehren (mit)	bermoq (unvon/... haqida), berishga qaror qilmoq, belgilamoq	присуждать, присваивать
einbauen	kirgizmoq, kiritmoq, qo'shmoq (ulamoq, qo'ymoq, yurgizmoq)	включить
einbringen	olib kelmoq, keltirmoq	приносить

eindrucksvoll	ta'sirli, haybatli, savlatli, ulkan	внушительный, впечатляющий
einheimisch	mamlakatning o'zidagi, mahalliy, shu joyning	отечественный, местный
die Einheit (nur Sg)	birlik	единство
einig	yagona, umumiy, birlashgan	единый
das Einkommen, -	daromad, kirim	доход
einpacken	o'ramoq, solmoq, joylamoq	завертывать, упаковывать
die Einsamkeit (nur Sg)	yolg'izlik, kimsasizlik	одиночество
die Einschulung	maktabga joylash	зачисление в школу
eintragen	yozmog, yozib olmoq	записать
die Einweg-Flasche, -n	bir marta foydalaniladigan shisha	одноразовая бутылка
einzig	birdan bir, yolg'iz, yakka, yagona; ajoyib	единственный
der Eisenbrocken, -	temir palaxsasi, katta bo'lagi	глыба железа
eiskalt	juda sovuq	очень холодный
empfangen	olmoq; kutib olmoq, qabul qilmoq	получать; встречать, принимать
die Endstation	oxirgi bekat	конечная станция
der Engel, -	farishta	ангел
entdecken	ochmoq	открывать, раскрывать
entführen	o'g'irlamoq, o'g'irlab ketmoq, olib qochmoq	похищать
entgegennehmen	qabul qilmoq	принимать
entgegen	javob bermoq, javob qaytarmoq	отвечать
entlarven	fosh qilmoq, oshkor qilmoq, ochib tashlamoq	разоблачать
entscheiden (sich)	xulosaga kelmoq, qaror qilmoq	решить(ся)
entsetzlich	qo'rqinchli, dahshatli	ужасный
entspannen (sich)	dam olmoq, hordiq chiqarmoq	отдыхать, расслабляться
entspannend	bo'shashtiruvchi	расслабляющий
die Entspannung	dam olish, istirohat qilish, hordiq	отдых, расслабление, разрядка
entstehen	paydo bo'lmoq, tug'ilmoq, vujudga kelmoq	возникать
die Enttäuschung	ko'ngil qolish, umidsizlik	разочарование
entwerfen	xomaki yozib (chizib) chiqmoq, chizmoq	делать наброски, рисовать
die Entwicklung, -en	rivoj (lanish)	развитие
entwickeln	rivojlanmoq	развивать
das Ereignis, -se	voqea, hodisa	событие
die Erfahrung, -en	tajriba, bilim, ma'lumot	опыт, сведения
die Erfindung, -en	ixtiro, kashfiyot	изобретение
erfinden	ixtiro qilmoq	изобретать
der Erfolg, -e	muvaffaqiyat, omad	успех
die Erfolgserie, -n	muvaffaqiyatga ega bo'lgan seriya	серия, пользующаяся успехом (популярностью)

erfreuen (sich)	foydalanmoq	пользоваться
ergeben	ko'rsatmoq	показывать
erhalten	saqlamoq, olmoq, qabul qilmoq	сохранять, получать
erhältlich (am Kiosk oder im Abonnement)	so'tib olish mumkin	можно приобрести (купить)
erkennen	tanimoq, bilmoq	узнать
erklingen	jaranglamoq, yangramoq	звучать
erleichtern	yengillashtirmoq, yengillatmoq	облегчать
die Erleichterung, -en	tinchlanish, yengillik	облегчение
erlernen	o'rganmoq, ta'lim olmoq	обучить(ся)
erörtern	muhokama (muzokara) qilmoq	обсуждать
der Ersatz (nur Sg)	almashuv, o'rinbosar, o'rnini bosuvchi	замена, заменитель
erscheinen	chiqmoq, paydo bo'lmoq; tuyilmoq	появляться; казаться
erschöpfen (sich)	oxirigacha foydalanmoq, tamom qilmoq, tuga(t)moq, qattiq charchatmoq, quritmoq	исчерп(ыв)ать(ся), изнурять, истощать
der/die Erwachsene, -n	katta yoshli, bo'yi yetgan eskimos	взрослый эскимос
der Eskimo, -s	abadiy	вечно
ewig	mavjudlik, borlik	существование
die Existenz, -en	mutaxassis	специалист
der Expert(e), -en	hikoya	рассказ
die Erzählung, -en		

F

das Fabelwesen, -	g'aroyib jonzot (tirik zot)	сказочное существо
die Fachzeitschrift, -en	maxsus mutaxassislik jurnali	спецжурнал (по специальности)
die Fähigkeit, -en	qobiliyat	способность
der Fahrstuhl	lift	лифт
die Fälschung, -en	soxta, qalbaki	подделка, фальсификация
der Fan, -s	muxlis, ixlosmand, ishqiboz	фанат, поклонник, болельщик
das Farbfernsehgerät, -e	rangli televizor (oynayi jahon)	цветной телевизор
farblos	rangsiz	бесцветный
die Fassung, -en	variant, taxminiy fikr	вариант
das Fegefeuer (nur Sg)	a'rof mahshar (katoliklar afsonalarida – jannat bilan do'zax oralig'i)	чистилище
fehlen	kam bo'lmoq, yetishmaslik	недоставать, нехватать
feiern	bayram qilmoq, nishonlamoq	праздновать
fein	nazokatli, nozik, nafis	изысканный, тонкий
die Feindschaft, -en	dushmanlik, yovgarchilik, adovat	вражда

felsenfest das Fensterglas, " er ferngesteuert	qattiq, zarang deraza oynasi (masofa, ora) uzoqlikdan boshqariladigan qamashtirmoq, kishanlamoq, zanjirlamoq	тврдо оконное стекло управляемый на расстоянии захватывать, приковывать
fesseln	ushlamoq, ushlab turmoq, to'xtatmoq	удерживать, задерживать
festhalten	bayramlar jadvali (kalendar) yog'lamoq, moylamoq ... zo'r, mohir, qiziqarli, maroqli, zavqli	календарь праздников смазывать <i>разг:</i> классный, захватывающий, увлекательный
der Festkalender, - fetten fetzig	filtrlamoq, filtdan o'tkazmoq oxir, yakun, natija topilma uchun mukofot, haq dog'	фильтровать финал вознаграждение за находку пятно
filtrern das Finale, -/s der Finderlohn (nur Sg) der Flecken, - fliehen	yugurmoq, chopmoq pag'a, parcha shod, xursand, quvnoq, dadil, epchil	бежать хлопья веселый, бойкий
die Flocke, -n flott	natija, oqibat keyingi, kelasi talab qilmoq, so'ramoq qolip, forma qidirmoq, tadqiq qilmoq tekshirish, ilmiy ish, tadqiqot progressiv, taraqqiyparvar, ilg'or	последствие следующий требовать форма искать исследование прогрессивный, передовой свобода
die Folge, -n folgende fordern	erkinlik, ozodlik erkinlikka intilish begona, notanish sovuq	волю к свободе чужой морозит плодородие
die Form, -en forschen	unumdorlik, hosildorlik, serhosillik ibtidoiy odam ekskursiya ishlamoq, harakat qilmoq, ishlab (yurib) turmoq	первобытный человек экскурсия функционировать
die Freiheit (nur Sg) der Freiheitwille (nur Sg) fremd es friert		
die Fruchtbarkeit (nur Sg)		
der Fröhensch, -en die Führung, -en funktionieren		

G

der Gang, " e die Gasmaskе, -n die Geborgenheit (nur Sg)	yurish, qadam tashlash protivogaz, gazniqob himoya, mudofaa, xavfsizlik hissi	хождение, походка противогаз чувство защищенности, безопасности
der Gedanke, -n das Gefühl, -e gegenseitig	fikr, tafakkur sezgi, tuyg'u, his ikki tomonlama, o'zaro, ikki taraflama, bir-birini	мысль чувство взаимно, друг друга

der Gegner, -	dushman, raqib, qarshi tomon	противник
das Geheimnis, -se	sir	тайна
geheimnisvoll	sirli, maxfiy, ajib	таинственный, неведомый
die Geige, -n	skripka	скрипка
der Geist, -er	xayoliy sharpa, arvoh, ruh	привидение, призрак, дух
gelten als	hisoblamoq, ... deb bilmoq,	считаться кем-нибудь
	sanalmoq	(чем-нибудь)
genaugenommen	jiddiy, chinakam, behazil	строго говоря
	aytganda	
das Genick brechen	bo'yni uzilmoq, sinmoq	сломать шею
die Genießerin, -nen	rohat, orom, lazzat ishqibozi,	любительница
	havaskori	наслаждаться
das Genre, -s [zã:rə]	janr, usul, uslub	жанр
der Genuss, " e	rohat, orom, mamnuniyat,	наслаждение,
	lazzat	удовольствие
geraten	tushmoq, tushib qolmoq,	попасть, очутиться,
	paydo bo'lmoq	оказаться
die Gerechtigkeit (nur Sg)	adolat, haqqoniyat, to'g'rilik	справедливость
gerüsch	burma hoshiyali	с рюшами
der Gesang, " e	ashulachilik, ashula aytish	пение
geschehen	yuz bermoq, sodir (voqe)	происходить, случаться
	bo'lmoq, kelib chiqmoq	
gescheit	aqlli, oqil, fahmli	умный, разумный,
		толковый
die Geschichte, -n	tarix	история
gesellschaftlich	ijtimoiy, jamiyat	общественный
gespannt	besabr, betoqat, sabrsiz	нетерпеливо
das Gespräch, -e	subhat, gap, so'z, gaplashish	беседа, разговор
die Gestalt, -en	figura, shakl, qiyofa, siymo	фигура, образ
gestalten	bezatmoq, yasamoq,	создавать
	yaratmoq	
der Getränkebon, -s [bɔŋ]	ichimlikka talon, patta	талон на напиток
gewellt	to'lqinsimon	волнистый
die Gewohnheit, -en	odat, o'rganish	привычка
die Gier (nur Sg)	ochko'zlik, suqlik,	жадность, алчность; жажда
	qurumsoqlik, qizg'anchiqlik,	
	hirs; chanqoqlik	
das Gift, -e	zahar, og'u	яд, отрав
der Giftstoff, -e	zaharli modda	ядовитое вещество
der Gipfel, -	tapa, uch, cho'qqi	вершина, апогей
die Gipsfigur, -en	gipsdan yasalgan figura	гипсовая фигура, фигура
		из гипса
glatzeköpfig	sochi yo'q, kal, siyqa bosh	лысый
gleichaltrig	bir xil yoshdagi, tengdoshlar	одного возраста
		(одних лет)
gleichfalls	ham, hamda, xuddi, ayan	тоже, точно так же
glitzern	yaltiramoq, yarqiramoq	блестеть, сверкать
der Glockenschlag, -schläge	qo'ng'iroqning jaranglashi	удар колокола
die Glotze, -n (mst. Sg)	televizor	телевизор

das Glupschaue golden göttlich die Graffiti (Pl)	chaqchaygan ko‘zlar oltin ilohiy, diniy, g‘oyat go‘zal devordagi rasmlar yoki ifodalar(gaplar)	выпученные глаза золотой божественный выражения или рисунки на стене
das Grau (nur Sg) der Graus (nur Sg)(O Graus!) grausig	kulrang, bo‘z qo‘rqinch, dahshat, vahima qo‘rqinchli, dahshatli, vahimali	серый цвет, серость ужас ужасный, страшный, жуткий
grenzenlos grinsen grob gründen	chegarasiz, cheksiz, bepoyon irjaymoq, tirjaymoq, iljaymoq <i>bu yerda</i> : yirik, katta-katta tashkil etmoq, asos solmoq, ta‘sis qilmoq	безграничный ухмыляться <i>здесь</i> : крупно основывать, учреждать
die Gründung, -en das Gruselwesen, -	asos, tuzish, ta‘sis qilish qo‘rqinchli maxluq	основание, учреждение ужасное, жуткое существо

H

haarlos das Haarpflegemittel, -	kal, sochi yo‘q sochni parvarish qilish vositasi	безволосый, лысый средство для ухода за волосами
hacken das Häkchen	kesmoq, chopmoq, to‘g‘ramoq galochka, ptichka (rimcha V raqami shaklidagi belgi)	(по-; на-) рубить галочка, птичка
halb halten sich	yarim, yarimta ushlamoq, tutmoq, (rioya/ amal qilmoq) suyanmoq, tayanmoq	половина придерживаться чего-либо, опираться на что-нибудь
die Handlung, -en das Handwerk, -e hart	ish, harakat, qiliq hunar, kasb qattiq, mahkam, mustahkam	действие, поступок ремесло твердый, крепкий
die Haselnuss, -nüsse häuslich	o‘rmon yong‘og‘i uydagi, uy-ro‘zg‘or ..., oilaviy	лесной орех домашний, семейный
heilen	davolamoq, shifolamoq, muolaja qilmoq	лечить, исцелять
heiraten	uylanmoq, turmushga chiqmoq, turmush qurmoq	жениться, выходить замуж
heiß heiß und innig (lieben)	qizg‘in, issiq chin qalbdan, yurakdan (sevmoq), chin ko‘ngildan sevmoq	жаркий горячо, всей душой, всем сердцем (любить)
die Herausforderung, - en herausgeben	chaqiriq, chaqiruv, taklif nashr (chop) qilmoq, bosib chiqarmoq	вызов опубликовать, издавать
herauskommen	chiqmoq, tashqariga chiqmoq; chiqib olmoq	выходить, выйти; выбираться
herausspringen	irg‘ib chiqmoq, sakrab chiqmoq	выпрыгнуть

herbeikommen herrschen	kelmoq hukmronlik (hokimlik) qilmoq, ustun turmoq	приходить господствовать, царить
der Herzog, Herzöge hineinkippen	gersog ag‘darmoq, to‘kmoq, qulatmoq	герцог сваливать, вываливать
hinlegen	<i>bu yerda:</i> boshlamoq, boshlab bermoq, biror narsaga asos solmoq	<i>здесь:</i> начинать, положить начало
der Hintergrund (mst Sg) der Hinweis, -e	orqadagi plan, orqa plan ko‘rsatma, yo‘llanma, yo‘l-yo‘riq	задний план указание
der Hit, -s	<i>bu yerda:</i> juda mashhur (taniqli) qo‘shiq	<i>здесь:</i> очень популярная песня, хит
die Hit-Liste, -n	<i>bu yerda:</i> mashhur qo‘- shiqarning ro‘yxati	<i>здесь:</i> список популярных песен, (хитов)
höchstens die Hoffnung, -en der Höhepunkt	eng ko‘p, maksimum umid, ishonch eng yuksak daraja, avj, cho‘qqi	самое большее, максимум надежда вершина
die Hölle (nur Sg) die Holzschnitzerei, -en humorvoll	do‘zax, jahannam yog‘och o‘ymakorligi gapga usta, topqir, o‘tkir, qiziq	ад, преисподняя резьба по дереву остроумный, забавный
hüpfen	sakramoq, irg‘imoq, hakkalamoq	прыгать, скакать
I		
identifizieren sich (mit)	bir-biriga tenglashtirmoq; rolga kirishmoq, kirmoq	отождествлять себя (с); входить в роль
die Illustrierte, -n „in“ sein	rasmi jurnal modali, rasm bo‘lgan, aktual, hozirgi kunda eng muhim	иллюстрированный журнал модный, актуальный
die Information, -en informieren (sich)	informatsiya, axborot, xabar axborot, ma’lumot bermoq, xabardor qilmoq; xabar olmoq	информация информировать, осведомлять(ся); получать информацию
der Inhalt, -e innerlich	mazmun, ma’no ichki, ichkaridagi, ichidagi	содержание внутренний
die Innerseite, -n das Inserat, -e insgesamt	ichki tomon e’lon umuman, xullas, umuman aytganda	внутренняя сторона объявление в целом, в общей сложности
das Interesse, -n interessieren	qiziqish, diqqat, e’tibor qiziqmoq, qiziqirmoq, qiziq bo‘lmoq	интерес интересовать, быть интересным
irgendwie	qandaydir, bir amallab, allaqanday	как-то, как-нибудь
der Irrtum, " er	xato, xatolik, yanglish	ошибка, заблуждение

J

der Jahreswechsel, - das Jahrhundert, -e jegliche jüdisch juristisch	yangi yilning kirib kelishi yuz yil, asr har, har bir, har qaysi yahudiy, yahudiycha yuridik, huquqiy, huquq...	наступление Нового года век, столетие всякий, любой еврейский, по-еврейски юридический
--	---	--

K

der Kabelanschluss das Kalenderheft, -e die Kampagne, -n der Kantor, -en der Kapellmeister die Karnevalsitzung, -e der Karnevalsruf, -e die Karriere, -n [-'r̥i:ə:rə] die Kartoffelchips (Pl) die Katzennahrung (nur Sg) der Kaufmann, -Kaufleute kaum der Keeper, - [-'ki:pə(r)] der Keller, - kennen (sich) die Keramikunst, " e die Kesselpauke, -n das Keyboard, -s [-'ki:bɔ:d] kitschig die Klamotten der Klappentext, -e der Klassiker, - kleben (bleiben) der Knall, -e kneten der Knetteig, -e der Knilch, -e der Kölner, - der Komet, -en das kommt darauf an kompliziert	kabel ulash kalendar daftari kompaniya kantor, xor dirijori kapelmeyster (xor rahbari) karnaval munosabati bilan yig'ilish karnavalning shiori, xitobi erishilgan mavqe (shuhrat, muvaffaqiyat) kartoshka(li) chipslari mushuk uchun ozuqa savdogar, kommersant, do'kondor sal, salgina, biroz; gumon, dargumon kiper podval, yerto'la bilmoq, tanish bo'lmoq kulolchilik san'ati litavra elektron musiqa asbobi, cholg'u ta'amsiz, o'xshovsiz, didsiz narsalar, kiyim-kechak, mayda-chuyda kitob muqovasi jildidagi matn klassik yopishmoq, yopishib qolmoq otish, o'qqa tutish, o'q yog'dirish xamir qormoq qorilgan xamir jirkanch kishi, qabih odam Kyoln shahrining yashovchisi kometa, dumli yulduz - ga, -dan bog'lq bo'lmoq murakkab, qiyin	подключение кабеля тетрадь-календарь кампания кантор, регент хора капельмейстер заседание по поводу карнавала клич карнавала, карна- вальный возглас карьера картофельные чипсы корм для кошек купец, коммерсант, торговец почти, едва; вряд ли кипер подвал знать, быть знакомым гончарное искусство литавра электронный музыкаль- ный инструмент безвкусный барахло, разг. шмотки текст на суперобложке книги классик липнуть, прилипать пальба замешивание (теста) замешенное тесто противный (отвратительный) тип житель города Кельна комета зависит от того, ... сложный
--	---	--

die Komödie, -n	komediya	комедия
der Komponist, -en	bastakor	композитор
die Königin, -nen	qirolicha	королева
konzentrieren (sich)	diqqat-e'tiborni to'plamoq	сосредоточивать(ся), концентрировать внимание
das Konzentrationslager, -	diqqatini qaratmoq	концентрационный лагерь
die Konzentration (nur Sg)	konstratsion lager	концентрация,
kostenfrei	bir narsaga qaratilganlik,	сосредоточенность
köstlich	diqqat	бесплатный, безвозмездный
kostümieren sich	tekin, bepul, pulsiz	лакомый, изысканный,
der Krach, " e	shirin, totli, tansiq, mazali,	восхитительный на вкус
der Krater, -	lazzatli	наряжаться в костюмы
krebserregend sein	yanamoq, bezanmoq,	
die Kritik (nur Sg)	kiyinmoq	
krönen	janjal, mojaro, shovqin,	скандал, шум
der Krüppel, -	to'polon	
kühl	krater, vulqon og'zi	кратер
die Kultur, -en	rak paydo bo'lishiga olib	способствовать
der Kummer (nur Sg)	kelmoq	возникновению рака
künstlerisch	tanqid	критика
der Kunststoff – Container,-	toj kiydirmoq	увенчивать
[kɔn'te:nə(r)]	noqiron, mayib, majruh	калека, увечный
kurz und knapp	sovuq, salqin	прохладный, прохладительный
küssen sich	madaniyat	культура
die Kutsche, -n	qayg'u, g'am, xafalik	горе, печаль, огорчение
	badiiy	художественный
	sintetik moddalar uchun	контейнер для
	(tashiladigan) konteyner	синтетического материала
	qisqa va aniq	коротко и лаконично
	o'pishmoq	целоваться
	kareta, kolaska, aravacha	карета, коляска

L

die Lage, -n	o'rin, joy, vaziyat; ahvol, hol	положение
landen	yerga qo'nmoq, yerga	приземляться
langatmig	tushmoq	
die Langeweile (nur Sg)	zerikarli	скучный
lassen (sich)	zerikish	скука, тоска
die Laterne, -n	majbur qilmoq; imkon bermoq;	заставлять; предоставлять;
der Laternenzug, -züge	qoldirmoq; ruxsat etmoq	оставлять; позволять
das Laub (nur Sg)	fonar, fonus	фонарь
der Lauf, " e	fonarlar bilan yurish, fonar	шествие с фонариками
freien Lauf lassen	namoyishi	
die Leckerei, -en	barglar	листва
	oqish, oqim	течение
	erk bermoq,	дать волю, выход,
	o'z ixtiyoriga qo'umoq	предоставить собст- венному течению
	shirinlik, shiravor	лакомство

die Legende, -n	afsona, rivoyat	легенда
die Lehre, -n	o'qish, ta'lim olish; ta'limot	учение
die Leiden (Pl.)	qiynalish, dard, azob	страдания
j-n / etwas nicht leiden können	xush ko'rmaslik, yoqtirmaslik	не выносить кого-либо (что-либо)
die Leidenschaft, -en	zavq, shavq, ishqibozlik, qiziqish	страсть, пристрастие, увлечение
leidenschaftlich	serzavq, qizg'in, otashin, jo'shqin	страстный, пылкий
die Leinwand, " e	ekran, panjara, to'siq	экран (полотно, холст)
leise	sekin, asta, tinch	тихий
die Leistung, -en	natija, oqibat, samara, muvaffaqiyat, yutuq	результат, достижение, успех
leiten	rahbarlik qilmoq, boshqarmoq	руководить, управлять
der Lernstress (nur Sg)	o'qishdagi stress (qattiq hayajon)	стресс в учебе
der Leser, -	o'quvchi, kitobxon	читатель
die Leserrate, -n	kitob havaskori, kitobsevar	книголюб
die Letter, -n	litera, harf	литера, буква
letzlich	oxirida, nihoyat, pirovardida	в заключение, в конечном счете, в конце концов
leuchten	oqibat, natijada yiltillamoq, yaltiramoq, yarqiramoq	светить, блистать
die Leute (Pl)	odamlar, insonlar	люди
das Lexikon, Lexika	ensiklopediya, qomus	энциклопедия
der Lexikoneintrag, " e	ensiklopediyadagi yozuv (ma'lumot)	запись в энциклопедии (сведения)
lieb haben	sevmoq, yaxshi ko'rmoq	любить
die Liebe (nur Sg)	sevgi, muhabbat	любовь
lieben sich	bir-birini sevmoq	любить друг друга
der Liebesfilm, -e	sevgi haqidagi film	фильм о любви
die Lieblingsbeschäftigung, -en	sevimli mashg'ulot	любимое занятие
live [laif]	to'g'ridan to'g'ri olib borish (ko'rsatish)	прямая передача (трансляция)
das Loch, " er	teshik, yoriq, tuynuk	отверстие, дыра
locker	bo'shashtiradigan, zaiflashtiradigan	расслабляющий
der Los, -e	qur'a, chek, lotereya	жеребий, лотерейный билет
loosen	chiptasi	
die Lösung, -en	yechim, yechilish, jumboqning yechimi, javobi	решение, разгадка
das Lösungswort, " er	topishmoqda berilgan so'z; yechim	загаданное слово; разгадка
der Luftschadstoff, " e	havo uchun zararli modda	вещество, вредное для воздуха
die Luftverschmutzung, -en	havoning ifloslanishi	загрязнение воздуха
lügen	yolg'on gapirmoq, aldamoq	лгать
die Lust, " e	xohish, istak, ishtiyok	охота, удовольствие

der Lutscher, -	choʻpdagi karamel konfeti	карамельная конфета на палочке
das Lyzeum, Lyzeen	litsey	лицей
M		
das Magazin, " e	ommabop suratli jurnal	популярный иллюстри- рованный журнал
der Magen, -	oshqozon, meʻda	желудок
die Malerei (nur Sg)	rassomlik	живопись
die Mandel, -n	bodom (meva)	миндаль (плод)
die Mehrfachnennungen	koʻp karrali (bir necha bor takrorlangan) eslatish	многократное упоминание
die Mehrwegverpackung, -en mehrkwürdig	koʻp foydalaniladigan oʻrash ajib, ajoyib, gʻalati	многоразовая упаковка странный
die Meisterschaft, -en	championat	чемпионат
die Menschheit (nur Sg.)	insoniyat, odamzod	человечество
das Menuett, -e/ -s	menuet	менуэт
der Meteorit, -e/en	meteorit	метеорит
die Militärschule, -n	harbiy maktab, harbiy bilim yurti	военная школа, училище
mitdiskutieren	munozara qilmoq, bahslashmoq	дискутировать
das Mitglied, -er mitnehmen mitreden	toʻgarak, tashkilot aʻzosi olib ketmoq, birga olib bormoq suhbatda qatnashmoq, ishtirok etmoq	член кружка, организации брать, взять (с собой) участвовать в разговоре
die Mitteilung, -en	xabar, axborot	сообщение
das Mittelalter (nur Sg.) Mittelasien Mitteleuropa	oʻrta asrlar Oʻrta Osiyo Markaziy Yevropa	средневековье Средняя Азия Центральная Европа
die Mitwirkung (nur Sg.) modern möglicherweise	ishtirok etish, birga qatnashish hozirgi, zamonaviy ehtimol, balki, shekilli, ...sa kerak	участие, содействие современный, модный быть может, пожалуй, возможно (что)
der Moment, -e der Mond (nur Sg) die Mondfähre, -n	moment, on, payt, lahza oy Oyga uchish uchun kosmik (kema) moslama	момент луна космический (летательный) аппарат для посадки на Луну
das Monster, - moorig	maxluq	монстр
der Mord, -e mühsam	serbotqoq, botqoq oʻldirish, qotillik	болотистый, топкий убийство
die Müllabfuhr (nur Sg.)	qiyin, ogʻir, qiyinchilik bilan axlatni olib ketish	трудный, с трудом вывоз мусора
der Müllberg, -e	axlat uyumi	гора мусора
die Müllkippe, -n	axlat oʻra, axlatxona	мусорная свалка
der Musikstil, -e	musiqa uslubi	музыкальный стиль
das Musikstück, - e	musiqa asari, pyesa	музыкальная пьеса

N

der Nachbar, -n	qo‘shni	сосед
nachdenklich	o‘ychan, xayolchan, serfikir	задумчивый
nacherzählen	aytib (so‘zlab) bermoq, gapirib bermoq	пересказывать
nachlassen	pasaymoq, tinchimoq	ослабевать, утихать
nächste	keyingi, kelasi, kelgusi	следующий
die Nachricht, -en	xabar, axborot, darak, ma‘lumot	известие, весть, сообщение
die Nahrungskette (nur Sg)	ovqatlanirish tartibi (tizimi)	порядок питания
nämlich	chunki, negaki, shunga ko‘ra, shuning uchun, ayniqsa	ибо, а именно, так как
das Naselaufen	tumov	насморк
die Naturwissenschaft	tabiatshunoslik, tabiiy fanlar	естествознание, естественные науки
das Nachwuchsteam, -s	yosh o‘yinchilarning komandasi	команда молодых игроков
nebenbei	yo‘l-yo‘lakay, shunchaki; aytganday	между прочим, между делом, попутно
der Nerv, -en	nerv, asab	нерв
j-m auf die Nerven gehen	asabiylantirmoq, asabiylashtirmoq, asabini buzmoq, asabiga tegmoq	действовать на нервы кому-либо
neuerdings	yaqindan buyon, yaqindan beri; keyingi paytda, oxirgi paytda	с недавних пор, в последнее время
niemals	hech, hech qachon, aslo	никогда
niemand	hech kim	никто
der Nobelpreis	Nobel mukofoti	Нобелевская премия
die Notiz, -en	yozuv, belgi	запись, заметка
notieren	yozmoq, belgilamoq	записывать, отмечать
nützlich	foydali, kerakli	полезный, нужный

O

ob	- mi	ли
die Oberfläche, -n	yuz, bet, ust	поверхность
obwohl	- sa ham, ham	хотя
das Ofenblech, -e	tunuka tova	противень
öffentlich	ochiq, oshkor, xalq, ommaviy ijtimoiy, jamiyat	публичный, общественный
die Öffentlichkeit (nur Sg)	jamoatchilik, jamoat, oshkoralik, ochiqlik	общественность, гласность
die Ölfarbe, -n	moy bo‘yoq	масляная краска
online [‘ɔnlain]	boshqa kompyuterlarga ulangan	соединенный с другими компьютерами
der Ozean, -e	okean	океан

P

die Papyrosrolle, -n	papirus o‘rami	папирусный свиток
das Paradies, -e	jannat	рай
passieren	ba‘zan bo‘lib turadi, yuz berib turadi	случаться, происходить
der Pazifik (nur Sg)	Tinch okean	Тихий океан
das Pergament, -e	pergament	пергамент
die Persönlichkeit, -en	shaxs, odam, kishi	личность
die Perücke, -n	parik, yasama soch	парик
der Pfeil, -e	o‘q, nayza	стрела
die Pferdenärrin, -nen	ot ishqibozi, havaskori (ayol)	любительница лошадей
pfiffig	hazil-mutoyiba va fantaziya bilan	с юмором и фантазией
der Pflastermaler, -	to‘shama yo‘lda, yo‘lkada	художник, который рисует на мостовой, тротуаре
die Pflege (nur Sg)	chizadigan rassom boqish, qarash, parvarish qilish	уход
das Phänomen,-e	fenomen, favqulodda (kamdan kam uchraydigan)	феномен
das Phantom,-e	fantom, sharpa, ko‘lanka	фантом
die Philosophie (nur Sg)	falsafa	философия
der Physiker, -	fizika mutaxassisi	физик
die Pistazie, -n	xandon pista	фисташка
der Plattenvertrag, " e	plastinka yozish bo‘yicha shartnoma	договор на запись пластинок
die Poesie (nur Sg)	poeziya, she‘riyat	поэзия
der Pokal, -e	kubok, sovrin	кубок
das Pony, -s	poni, to‘pichoq ot	пони
die Popularität (nur Sg)	mashhurlik, dongdorlik, shuhrat	популярность
portionsweise	porsiya, portsiyali	порциями, порционно
das Poster, -	plakat	плакат
prallen	urilmoq, qoqilmoq, urilib ketmoq	удариться, наскочить
präsentieren	tasvirlab bermoq, ifodalab bermoq, ko‘rsatib bermoq	представлять
preisgeben	hammaga ma‘lum qilmoq, bildirmoq, oshkor qilmoq	выдавать, разглашать
die Preisverleihung	mukofot berilishi (berish)	присуждение приза
produzieren	ishlab chiqarmoq, tayyorlamoq	производить
prophezeien	bashorat qilmoq, oldindan aytmoq	пророчить, предсказывать, предвещать, предрекать
die Prosa (nur Sg)	proza, nasr	проза
der Prozess, -e	protsess, jarayon	процесс
prügeln sich	urishmoq, yoqalashmoq, mushtlashmoq	драться

der Publizist, -en
der Puffreis (nur Sg)
pur
pusten
das Putzmittel, -

publitsist
yengil guruch
toza, sof, asl, aralashmasiz
puflamoq, puflab chiqarmoq
tozalash uchun modda,
tozalash moddasi

публицист
воздушный рис
чистый, без примеси
выдуть
средство для чистки

Q

qualifizieren
die Qualität, -en
das Quellwasser, -
das Quiz (nur Sg)

yutmoq, yutib olmoq
sifat
buloq suvi, chashma,
sarchashma suvi
viktorina, savol-javob
o'yini, konsert-topishmoq

выиграть
качество
родниковая, ключевая
вода, вода источника
викторина, концерт-
загадка

R

die Rasierklinge
das Rätsel, -
der Rauch (nur Sg)
der Raumanzug, " e
(he)rausgehen

tig', dam; piska
topishmoq, jumboq
tutun, qurum, qorakuya
kosmik skafandr
chiqmoq, tashqariga
chiqmoq
tortib olmoq, sug'urib
(chiqarib) olmoq
arifmetika darsligi
qidirish, izlash, axtarish
e'tiborga (hisobga) olmoq,
hisoblashmoq
advokat, himoyachi, oqlovchi
huquqshunoslik

лезвие
загадка
дым, копоть
космический скафандр
выходить

(he)rausziehen

вытаскивать

das Rechenbuch, " er
die Recherche, -n [re ʃɛrʃə]
rechnen

qayta ishlamoq, boshqa
mahsulot qilib chiqarmoq
qayta ishlash

учебник арифметики
розыски, поиски
считаться (с чем-либо)

der Rechtsanwalt
die Rechtswissenschaft, -en

gapirmoq, so'zlamoq
muntazam, tartibli
rejissor
bug'uning bir turi
yetarli darajada, yetarlicha
bo'lmoq

адвокат
правоведение,
юриспруденция
рециклировать,
перерабатывать
рециклирование,
перерабатывание
говорить
регулярный
режиссер
косуля
быть достаточным

recyceln [ri'saik(ə)ln]

das Recycling (nur Sg)
[ri'saiklin]
reden
regelmäßig
der Regisseur, -e
das Reh, -e
reichen

shina
izchillik, ketma-ketlik,
mantiqiylik, navbat tartibi
mantiqiylik
kirmoq
avtopoygachi, haydovchi

шина
последовательность,
очередность
входить
автогонщик

(he)reingehen
der Rennfahrer

die Reproduktion, -en	reproduksiya	репродукция
die Rettungsaktion, -en	qutqarish harakati	акция по спасению
richten auf	yo'naltirmoq, qaratmoq	устремлять, обращать
der Riss, -e	yoriq, darz, jarlik	трещина, пропасть
	chuqur jar	
das Rohr, -e	truba, quvur	труба
der Rohstoff, -e	xomashyo	сырье
der Römer, -	rimlik	римлянин
(he)rüberkommen	<i>bu yerda: o'ziga olmoq,</i> qabul (idrok) qilmoq, uqmoq, o'zlashtirmoq	<i>zдесь: восприниматься</i>
die Rückfahrt, -en	qaytish yo'li	обратный путь
der Rücktritt	ketish, jo'nash, chiqish,	уход, отставка
	ishdan bo'shsh	
die Ruhe (nur Sg)	tinchlik, tinch holat, jimjitlik	покой, спокойствие
der Ruhm (nur Sg)	shuhrat, dong, mashhurlik,	слава
	shon - sharaf	
rühren	aralash-tirmoq, qorish-tirmoq	примешивать, замешивать
(he)rumdösen	mudramoq, mijja qoqmoq	дремать, вздремнуть
(he)rumschmieren	surkamoq, surtmoq	мазать
(he)rumsprühen	sochib yubormoq,	разбрызгивать
	sachratmoq, sepmoq	
rund um die Uhr	kecha-kunduz	круглые сутки
die Rute, -n	chiviq, xipcha, savag'ich,	прут, розга
	xivchin	
Rute geben	savalamoq, urmoq,	высечь, выпороть
	xivchin bilan savalamoq	
S		
das Sachbuch	maxsus (sohaviy) kitob	специальная книга
sagenhaft	afsonaviy, ertak...	легендарный, сказочный
der Sammelband, " e	to'plam, majmua	сборник
sanft	yumshoq, mayin, nozik; bir-	мягкий, нежный; слегка
	oz, sekingina, sal	
der Sankt Nikolaus	Muqaddas Nikolaus	Святой Николаус
sarkastisch	istehzoli	саркастический,
		саркастичный
der Satellitenanschluss	sputnik (yo'ldosh) aloqa	спутниковая связь
der Satiriker, -	satirik, hajviyachi	сатирик
der Saurier,-	yasher	ящер
das Schäfchen, -	qo'zichoq	овечка
schaffen	yaratmoq, ijod qilmoq/	создавать, творить
	etmoq, ishlab chiqmoq	
jemand schafft es	muvaffaq bo'lmoq,	кому-нибудь удастся
	erishmoq	
die Schale, -n	po'choq, po'st, po'stloq	скорлупа, кожица, кожура
die Schar, -en	olomon, to'da, juda ko'p,	толпа, множество
	ko'pgina	

schärfen	oʻtkirlashmoq, kuchaytirmoq, charxlamoq, silliqลามoq	заострять, обострять, оттачивать
schätzen	baholamoq, qadrlamoq, aniqlamoq	ценить, определять
schauen der Schein, -e scheinen	qaramoq, koʻrmoq kupyura, pul birligi tuyilmoq, ...boʻlib koʻrinmoq, ...ga oʻxshamoq	смотреть купюра казаться
scheißegal	tupurmoq, mensimay qaramoq	нач(и)хать на что-нибудь <i>rugat.</i> наплевать
die Scherbe, -n die Schiene, -n die Schilderung schießen	parcha, boʻlak, siniq oʻrin, joy, vaziyat, ahvol, hol tavsif, taʻrif, tasvir, bayon otmoq (kamondan), oʻq uzmoq	осколок, обломок, черепок положение описание стрелять, пускать (стрелу)
schlagen die Schlagzeile, -n das Schlagzeug, -e	urmoq, urilmoq, taqillatmoq katta sarlavha, nom urib chalinadigan (urma) musiqqa asboblari	бить, биться, стучать крупный заголовок ударные (инструменты)
schlimm schmeißen	yomon, yaramas, xunuk tashlamoq, otmoq, irgʻitmoq, uloqtirmoq	плохой, скверный бросать, швырять
der Schmerz, -en	ogʻriq, dard-alam, azob, qaygʻu	боль, страдание, скорбь
schminken	grim qilmoq, boʻyamoq	гримировать, подкрашивать
schmutzig die Schnauze, -n frei von Schnauze	iflos, kir tumshuq (hayvonlarda) taxminan, koʻz chama bilan, chamalab	грязный морда (животного) приблизительно, на глаз
das Schneewittchen (nur Sg) schonen	oppoqoyim ehtiyot qilmoq, asramoq, saqlamoq, ayamoq	Белоснежка беречь, щадить
schöpferisch der Schrecken, - dahshat	ijodiy qoʻrquv, qoʻrqinch, vahima,	творческий ужас, страх, испуг
schrecklich der Schrei, -e der Schriftsteller, - der Schulfänger, - die Schülermitverwaltung, -en	qoʻrqinchli, dahshatli baqiriq, qichqiriq, chinqiriq yozuvchi, adib birinchi sinf oʻquvchisi maktabning oʻzini oʻzi idora qilishi	ужасный, страшный крик, вопль писатель первоклассник школьное самоуправление
die Schulveranstaltung, -en	maktab tomohasi, konserti, tadbiri	школьное представление, концерт, мероприятие
schütten	solib qoʻymoq, sepmoq, sochmoq, toʻkmoq, oqizmoq	насыпать, лить
der Schutzumschlag Schweden	muqova, jild, oʻrov Shvetsiya	обложка, обертка Швеция

das Schwein, -e	cho‘chqa	свинья
die Seele, -n	ko‘ngil, jon, ruh	душа
das Seeungeheuer, -	afsonaviy dengiz maxluqi	морское чудовище, монстр
sehen sich	(astoydil, zavq bilan) intilmoq tilamoq, istamoq	(страстно) стремиться, желать
die Sehnsucht (mst Sg)	qayg‘u, g‘am, sog‘inish	тоска
die Seifenoper, -n,	ko‘p qismli teleserial	мыльная опера
das Selbstbildnis, -se seltsam	avtoportret	автопортрет
die Sendung, -en	ajoyib, g‘alati, qiziq, g‘aroyib	странный, причудливый
die Serie, -n	ko‘rsatuv	передача
servieren	seriya	серия
die Sicherheit, -en	tuzamoq, yasatmoq	сервировать
der Smog (nur Sg)	xavfsizlik, bexatarlik	безопасность
die Solarenergie, -n sondern	smog	смог
Sorgen machen (sich)	quyosh energiyasi esa, bo‘lsa, ammo, lekin	солнечная энергия
sortieren	bezovta, xavotir bo‘lmoq, tashvishlanmoq	а беспокоиться, тревожиться
es ist soweit	ajratmoq, saralamoq, xillamoq	сортировать
die Spalte, -n	payti (vaqti) keldi, bo‘ldi	пора
die Spannung, -en	yoriq, darz, dara, tog‘ oralig‘i	трещина, расщелина
der Spaziergang, "e sperrn	diqqat-e‘tibor, qizg‘inlik, keskinlik, tanglik	напряжение, напряженность
spinnen	sayr	прогулка
Du spinnst!	to‘smoq, bekitemoq, man qilmoq	блокировать, запрещать
die Spitze, -n sprühen	uydirma, to‘qima, bo‘lma- gan gapni aytib/gapirib bermoq	рассказывать небылицы
die Spur, -en spüren	jinni bo‘lding, aqldan ozibsan!	Ты не в своем уме!
die Stadtteilzeitung, -en	tapa, uch, cho‘qqi	вершина
ständig starren	sochib yubormoq, sachrat- moq, sochmoq	разбрызгивать
die Staubschicht, -en stecken	iz, nishon, qoldiq	след
	his qilmoq, sezmoq	чувствовать, ощущать
	shaharning alohida bir joyi uchun gazeta	газета для определенной части города
	doimiy, muttasil	постоянный
	diqqat bilan, tikilib qaramoq	пристально смотреть, уставиться
	chang qatlami	слой пыли
	solmoq, (ichiga) qo‘ymoq	засовывать, быть вло- женным

stehlen	o'g'rilamoq, o'g'rilik qilmoq, olib qochmoq tosh bo'lagi, palaxsasi	красть, воровать, похищать
der Steinbrocken, -		глыба камня, каменный обломок
die Sternschnuppe, -n	meteorit, uchar yulduz	метеорит, падающая звезда
der Stichpunkt, -e	muhim punkt	ключевой пункт
das Stichwort, -e	muhim so'z, kalit so'z	ключевое слово
die Stickerei, -en	kashta, kashtado'zlik	вышивка, вышивание
die Stieftochter, "	asrandi qiz, o'gay qiz	приемная дочь, падчерица
das Stillleben	naturmort	натюрморт
stören	xalal bermoq, xalaqit bermoq	мешать
störfungsfrei	uzluksiz, beto'xtov, erkin	бесперебойный, свободный
der Strahl, -en	nur	луч
der Streich, -e	hazilkashlik, sho'xlik, to'polon	шалость, проказа, проделка
streichen	surtmoq, surkamoq	намазать
streicheln	silamoq, siypamoq	гладить
das Streichquartett, -e	torli cholg'u kvarteti	струнный квартет
streifen	tegmoq, qo'l tekkizmoq, tegib o'tmoq	касаться, задевать
strömen	sharillab oqmoq, quyilmoq, jo'namoq, yo'l olmoq	хлынуть, направиться
studieren	o'rganmoq, o'qimoq	изучать; учиться, быть студентом
das Studium, Studien / (nur Sg)	(oliy o'quv yurtida) o'qish	учеба (в высшем учебном заведении)
stürmisch	bo'ronli, to'lqinli; astoydil, zavq bilan	бурный; страстно
die Sukkade	shakarlangan meva yoki meva po'stlog'i	цукат
der Synthesizer, - ['zyntəsaizə(r)]	sintezator	синтезатор
T		
die Tageszeitung, -en	kundalik gazeta	дневная газета
tagsüber	kun davomida	в течение дня
der Tank, -s	bak (suyuqlik solinadigan katta idish) sistema	бак, цистерна
die Tapete, -n	gulqog'oz	обои
das Taschengeld (nur Sg)	kundalik xarajat uchun pul	деньги на карманные расходы
die Tat, -en	ish, harakat, qilmish	поступок, дела
tätigen	bajarmoq, qilmoq, amalga oshirmoq, tuzmoq	совершать, осуществлять, заключать
die Tätigkeit, -en	faoliyat	деятельность
tatsächlich	haqiqiy, chin, chinakam	действительный

die Taube, -n der Tauchroboter, - taufen der Teig, -e der Teilnehmer, - teils... teils... das Theaterstück, -e die Theologie, -n tief die Tierdokumentation, -en der Titel, - der Tod (nur Sg) der Torhüter, - der Torwart, -e töten die Totenstille (nur Sg) tragisch die Tragödie, -n träumen die Traurigkeit (nur Sg) trennen treten zur Seite treten die Treue (nur Sg) der Trickfilm, - e die Trompete, -n der Trompeter, - der Trost (nur Sg) trösten trübselig die Tugend	kaptar suv ostiga sho‘ng‘iydigan robot cho‘qintirmoq xamir ishtirokchi ham...ham... teatr pyesasi dinshunoslik chuqur hayvonlar haqida hujjatli film sarlavha, nom o‘lim himoyachi, qorovul darvozabon o‘ldirmoq suv quygandek (tinchlik) jimjitlik fojiali, tragik tragediya, fojia orzu qilmoq qayg‘u, g‘am ajratmoq yurmoq, qadam qo‘umoq; chiqmoq, namoyish qilmoq, ishtirok etmoq chetga o‘tmoq sodiqlik, vafodorlik multiplikatsion film truba, karnay karnaychi, gornchi ovunchoq, taskin, tasalli yupatmoq, ovutmoq, tasalli bermoq ma’yus, g‘amgin, qayg‘uli savob, himmat, ezgu ish	голубь робот для погружения под воду крестить, окрестить тесто участник и...и... театральная пьеса теология (богословие) глубокий документальный фильм о животных название, заглавие смерть защитник, страж ворот вратарь убивать гробовая тишина трагический, трагичный трагедия мечтать печаль, грусть отделять ступить, выступить отойти в сторону верность, преданность мультипликац. фильм труба (муз.) трубач, горнист утешение, отрада утешать унылый, мрачный, пе- чальный добродетель
---	---	---

U

der Übeltäter, - das Üben überall überbrücken übereinstimmen überhaupt	badkor, badkirdor mashq, mashg‘ulot, o‘rganish hamma yerda, hamma joyda bardosh bermoq, yengib chiqmoq to‘g‘ri kelmoq, rozi bo‘lmoq umuman	злодей упражнение, тренировка везде, повсюду преодолевать совпадать, быть согласным вообще
---	---	--

überkleben	yelimlamoq, yopishtirib qo‘yimoq	заклеивать, наклеивать
überlegen (sich)	o‘ylab ko‘rmoq	обдумать
überraschen	hayron qoldirmoq, ajablantirmoq	удивлять, поражать
der Überrest, -e	qoldiqlar	останки
übersät (mit/von)	qoplangan, to‘ldirilgan, sochilgan	усеянный, усыпанный
die Überschrift, -en	sarlavha	заголовок, заглавие
die Überschwemmung	toshqin, suv bosish	наводнение, затопление
überstreuen	sepmoq	посыпать
übertragen	eshittirish (ko‘rsatuv)ni olib bermoq	транслировать (передачу)
überzeugen (von)	ishontirmoq, ko‘ndirmoq	убеждать (в...)
übrig	qolgan, boshqa	остальной, оставшийся
das UFO, -s	noma‘lum uchuvchi jism (NUJ)	неопознанный летающий объект (НЛО)
umfangreich	keng, bepoyon, katta, hajmdor	обширный, объемистый
die Umfrage, n	so‘rov	опрос
umgehen	sang‘imoq, sayr qilmoq	бродить, гулять
der Umriss, -e	qiyofa, shakl, qirra	контур, очертание
der Umschlag, -e	o‘rov, g‘ilof, muqova, jild	обертка, обложка
die Umwelt (nur Sg)	atrof - muhit, o‘rab turgan olam	окружающий мир (среда)
umweltfeindlich	atrof - muhit uchun zararli	вредный для окружающей среды
der Umweltschützer, -	atrof - muhitni muhofaza qilish harakati qatnashuv- chisi	участник движения за ох- рану окружающей среды
das Umwelttreffen, -	atrof - muhit muammolari bo‘yicha uchrashuv	встреча по вопросам окружающей среды
undenkbar	aqlga sig‘maydigan, mumkin, bo‘lmagan	немыслимый, невозможный
unerklärlich	tushuntirib (tushunib) bo‘lmaydigan	необъяснимый
ungeheuer	qo‘rqinchli, dahshatli	ужасный, страшный
das Universum (nur Sg)	koinot, olam	вселенная
unordentlich	isqirt, pala-partish, tartibsiz	неряшливый, беспорядоч- ный, неаккуратный
unscharf	noaniq, xira, yoyilib ketgan	нечеткий, расплывчатый
unterhalten sich	suhbatlashmoq, ko‘ngil ochmoq	беседовать, развлекаться
unterhaltsam	ko‘ngil ochadigan, ermak, ovunchoq qiziq, ajib, alomat	занимательный, развлека- тельный, забавный
die Unterhaltung (mst. Sg)	o‘yin-kulgi, sayr-tomosha, ermak	развлечение

unternehmen	boshlamoq, kiritmoq, qilmoq, amalga oshirmoq	предпринимать
der Unterricht (nur Sg)	(o‘quv) darslar, o‘qish	занятия, уроки, обучение
untersagen	taqiqlamoq, man qilmoq	запрещать, воспрещать
unterstehend	quyida keltirilgan, quyida etilgan	нижеупомянутый, ниже-следующий
die Untertasse, -n	likopcha	блюдец
fliegende Untertasse	uchar likopcha	летающая тарелка
die Unterzeichnung, -en	imzo chekish, qo‘l qo‘yish, imzolash	подписывание
untüchtig	qobiliyatsiz, no‘noq, yaroqsiz	неспособный, негодный
unwillkürlich	tasodifiy, beixtiyor, majburiy	невольный
unzählig	sonsiz, sanoqsiz, beadam, ko‘p	бесчисленный
das Urteil	fikr, mulohaza, muhokama	суждение, мнение

V

das Verbrauchermagazin, -e	(iste‘molchi) xaridorlar uchun jurnal	журнал для потребителя
die Verbraucherzeitung, -en	iste‘molchilar uchun gazeta	газета для потребителя
verbringen	o‘tkazmoq	проводить
verehren	hurmat (izzat) qilmoq, qadrlamoq	уважать, почитать
die Verfilmung, -en	ekranlashtirish, kinoga olish	экранизация
vergänglich	o‘tkinchi, vaqtincha, omonat	проходящий
vergehen	o‘tmoq, o‘tib ketmoq, bosib o‘tmoq, tugamoq	проходить, миновать
vergiften	zaharlamoq	отравлять, заражать
vergleichen	taqqoslamoq, solishtirmoq	сравнивать, сопоставлять
das Verhältnis, -se	munosabat, aloqa	отношение
verhängen	pardalamoq, parda tutmoq	завешивать, зашторивать
verhelfen	yordam bermoq, imkon tug‘dirmoq, osonlashtirmoq	способствовать
verkalken	ohak qatlamini ketkizmoq, yo‘qotmoq	удалять известковый налет
verkalket	ishlamay qolgan, aynigan, gangib qolgan, ma‘nosiz, merov	отупевший, отупелый
verkleiden (sich)	yasanmoq, (boshqacha bo‘lib) kiyinmoq	наряжаться; переодеваться
verlassen	qoldirmoq, tashlab ketmoq	оставлять, покидать
verleihen	bermoq, berishga qaror qilmoq	присуждать, присваивать
verlieren	yo‘qotmoq	терять
vermissen	kam bo‘lmoq, yetishmaslik; sog‘inmoq	не хватать

vermuten	taxmin (faraz) qilmoq, deb o'ylamoq, fahmlamoq	предполагать, догадываться
die Vermutung, -en	taxmin, faraz, gumon	предположение
vernichten	yo'q qilmoq, yo'qotmoq	уничтожать
vernünftig	odobli, tartibli	приличный
die Verpackung, -en	o'rash, tara, g'ilof	упаковка, тара
verpassen	...ga yetolmay qolmoq, kechikmoq, kech qolmoq	не попадать на что-нибудь, опаздывать
verreisen	ketmoq, jo'nab ketmoq, safarda bo'lmoq	уезжать, быть в отъезде
verrückt	aqldan ozgan, jinni	сумасшедший
verrühren	aralashtirmoq, qorishtirmoq	размешивать, разбалтывать
der Vers, -e	she'r	стих
versacken	cho'kmoq, botmoq, qalqib ketmoq	тонуть, захлебнуться
verschaffen	egallamoq, topmoq, olmoq, muvaffaq bo'lmoq, erishmoq	приобрести, достать, добиться
verschandeln	xunuk qilmoq, rasvo qilmoq, buzmoq	уродовать, обезобразивать
verschleppen	sudrab olib ketmoq	утащить
verschmutzen	ifloslamoq, kir qilmoq	загрязнять, грязнить
verschweißen	yelimlamoq, ulamoq, biriktirmoq, payvandlamoq	склеить, стыковать, сваривать
verschwinden	yo'qolmoq, g'oyib bo'lmoq, bekinmoq	исчезать, скрыться
versenken	cho'ktirmoq	затоплять
die Versöhnung	yarashish, kelishish, murosaga kelish	примирение
versprechen	va'da bermoq	обещать
der Verstand (nur Sg)	aql, idrok, es, fahm	разум, рассудок, ум
verständlich	tushunarli	понятный
versteifen sich auf	sabot-matonat ko'rsatmoq, qattiq turmoq, o'jarlik qilmoq	упорствовать в чем-нибудь, непременно хотеть
versuchen	urinmoq, harakat qilmoq, sinab, tekshirib ko'rmoq	пытаться, пробовать
die Versuchung, -en	vasvasa, nafs	искушение, соблазн
versüßen	shirin qilmoq, juda shirin qilmoq	сладить, переслащивать
verteidigen	himoya (mudofaa) qilmoq, yoqlamoq	защищать; отстаивать
verteilen	taqsimlamoq, bo'lmoq, tarqatmoq	распределять, раздавать
vertiefen (sich)	chuqurlashmoq, botmoq, suv ichiga kirmoq	углубляться, погружаться
das Vertrauen (nur Sg)	ishonch	доверие
die Verwaltung, -en	boshqarma, idora	управление
verwenden	foydalanmoq, ishlatmoq	использовать, пользоваться



Verzeihung!	Uzr! Kechir! Kechiring! Avf etasiz! Ma'zur eting!	Прости (простите)! Извини (извините)!
visionär die Volksliedbearbeitung, -en	tasavvurdagi, farazi xalq qo'shig'ini ishlash	воображаемый обработка народной песни
volkstümlich vollenden	xalq... tamomlamoq, tugatmoq, bitirmoq	народный завершать, заканчивать
vorbeilaufen	yugurib o'tib ketmoq, chopib o'tmoq	пробежать мимо
vorbereiten	tayyorlamoq, ishlab chiqarmoq	готовить, изготавливать
der Vorbesitzer das Vorbild der Vordergrund (nur Sg) vorhaben	avvalgi xo'jayin, ega, sohib namuna, o'rnak oldingi plan mo'ljallab qo'yomoq, shug'ullanmoq	прежний владелец пример, образец передний план планировать, заниматься чем-либо
vorheizen die (Buch)–Vorlage (nur Sg)	oldindan isitmoq, qizdirmoq ...asos bo'lgan asar	предварительно нагреть произведение, поло- женное в основу
vorlesen	ovoz chiqarib o'qimoq, o'qimoq	читать вслух, зачитывать
der Vorleser, - die Vorlesung die Vorliebe, -n (mst Sg) der Vorsitzende, -n vorstellen (sich)	o'qiydigan kishi, so'z ustasi leksiya ishqibozlik, qiziqish, ishtiyoq rais aytmoq, izhor qilmoq, ifodalamoq; tasavvur qilmoq, faraz qilmoq	чтец лекция пристрастие председатель представлять(ся); воображать
vortragen	ma'ruza qilmoq, xabar bermoq, bildirmoq	докладывать
der Vulkanausbruch	vulkanning otilishi	извержение вулкана

W

wählen die Wahrheit, -en das Waldsterben (nur Sg)	tanlamoq, saylamoq haqiqat, chin o'rmon halokati (yo'qolishi, yo'q bo'lishi)	выбирать правда, истина гибель леса
der Wall, " e	(tuproq) ko'tarma, tepalik, devor	(земляная) насыпь, вал
warten	kutmoq, qarab turmoq, intizor bo'lmoq	ждать, ожидать
die Wasserfarbe, -n	akvarel, suvda qoriladigan bo'yoq	акварельная краска, акварель
die Wasserverschmutzung, -en wecken wegwerfen	suv ifloslanishi uyg'otmoq tashlamoq, otmoq, irg'itmoq	загрязнение воды будить, пробуждать выбрасывать

die Wegwerfsache, -n	tashlangan narsa	выброшенная вещь
die Weihnachtsbäckerei, -en	rojdestvo (milod) novvoy-xonasi	рождественская пекарня
weinen	yig‘lamoq	плакать
die Weise	usul, uslub, tarz, yo‘sin, yo‘l, ravish	образ, манера, способ
die Weisheit, -en	donishmandlik, oqillik, zakovat, aql	мудрость
(weiter)entwickeln	tobora rivojlantirmoq, taraqqiy ettirmoq	развивать дальше
die Weltrangliste, -n	jahon miqyosidagi sportchilar ro‘yxati	список (спортсменов) мирового значения
der Weltraum (nur Sg)	koinot	космос
der Weltraumgleiter	kosmik kema	космический корабль
das Werk, -e	asar, ijod; zavod, fabrika, korxonona	произведение, сочинение; завод, фабрика, предприятие
das Wesen, -	maxluq, zot, odam	существо
widmen (sich)	bag‘ishlamoq, atamoq	посвящать(себя)
wiedererkennen	tanimoq, ko‘rib tanimoq, bilmoq, bilib olmoq	узнавать, опознавать
wiederkehren	orqaga qaytmoq, qaytib kelmoq	возвращаться, вернуться
widerspiegeln (sich)	aks etmoq, ko‘rinmoq	отражать(ся)
die Windel, -n	yo‘rgak	пеленка
die Wirklichkeit, -en (mst Sg)	haqiqiylik, voqelik	действительность, реальность
die Wirtschaft, -en (mst Sg)	xo‘jalik, iqtisodiyot	хозяйство, экономика
wirtschaftlich	xo‘jalik, iqtisodiy	экономический, хозяйственный
das Wissen (nur Sg)	bilim, ilm, fan	знание, знания
die Wissenschaft, -en	ilm, fan	наука
wissenschaftlich	ilmiy	научный
witzig	gapga usta, topqir, qiziq, ajib	остроумный, забавный
das Wortspiel	so‘z o‘yini	игра слов
die Wunde, -n	yara, jarohat	рана

Z

zähflüssig	egiluvchan, qayishqoq, yopishqoq, cho‘ziluvchan,	вязкий, тягучий
zahlen	to‘lamoq	платить, уплачивать
zahlenmäßig	miqdoriy, sanoqli	численный, количественный
zappen	kanallarni o‘zgartirmoq	переключать каналы
zärtlich	nozlik, muloyim, yoqimtoy, yoqimli	нежный, ласковый
das Zauberwort, -e	sehrli so‘z	волшебное слово
zeichnen	rasm solmoq, chizmoq	рисовать, чертить

zerbrechen zerbrechlich	sindirmoq tez sinadigan, mo‘rt, sinuvchan, nozik	разбивать ломкий, хрупкий
zerfleddert	titilgan, to‘zigan, juldur	истрепанный, потрепанный
zeitlos sein	zamon (vaqt) tashqarida bo‘lmoq	быть вне времени
der Zeitsprung, " e	(vaqtdan) sakrash, irg‘ish, sapchish	скачок (прыжок) во времени
die Zeitung, -en der Zeitungsleser, - zerstören	gazeta, ro‘znoma gazeta o‘quvchi buzmoq, yiqitmoq, barbod qilmoq	газета читатель газеты разрушать, расстраивать
der Zettel, - ziehen	yo‘zuv, varaqa tortmoq, jalb qilmoq, ergash- tirmoq	записка, листок вовлекать, тянуть
die Zigarettenkippe, -n das Zitat, -e das Zottelfell, -e	chekib tashlangan sigaret sitata serjun, paxmoq, baroq teri, jun, yung	окурок сигареты цитата лохматая, косматая, мохнатая шкура, шерсть
zufrieden sein die Zufriedenheit (nur Sg) die Zugabe	mamnun bo‘lmoq, qoniqmoq mamnunlik, qoniqish tomoshabinlarning talabi bilan takrorlash	быть довольным удовлетворение исполнение на бис
zulassen	ruxsat (ijozat) bermoq, yo‘l qo‘ymoq	разрешать, позволять
zünden die Zuordnung	ruhlantirmoq, ilhomlantirmoq birikma, birikuv, birlik, qo‘shilish	воодушевлять сочетание, соединение
zurückbringen	orqaga olib kelmoq, keltirmoq	приносить назад
zurückkehren	orqaga qaytmoq, qaytib kelmoq	возвращаться назад
zusammenhängen (mit)	... bilan bog‘langan bo‘lmoq, bog‘liq bo‘lmoq	быть связанным (с...)
zurückziehen sich	orqaga tortmoq, sudramoq, orqaga olmoq chekinmoq	тянуть назад, отгас- кивать,
zuständig sein	xabardor / vakolatli bo‘lmoq, javobgar bo‘lmoq	быть в компетенции, быть ответственным
der Zwang, " e	majbur qilish, zo‘rlash, jabr, zulum	принуждение, насилие, гнет
die Zwangspause zweifeln	majburiy tanaffus shubhalanmoq, ishonmaslik, ikkilanmoq	вынужденный перерыв сомневаться
zwingen die Zwischenzeile, -n	majbur qilmoq, zo‘rlamoq o‘rtasidagi, o‘rta, oraliq satr	заставлять, принуждать промежуточная строка

Quellenverzeichnis

Texte/Lieder

Die Rechtsinhaber der folgenden Lieder und Texte auf den genannten Seiten sind:

- S.6 Lied aus: *Juma Tip*, 1/97, S.15;
S.7 Text aus: *Mücke*, 10/97, S.6-7;
S.9 Text aus: *Mücke*, 10/97, S.28;
S.10 Text aus: *Mücke*, 2/01, S.22,23,24;
S.12 Text aus: *Der bunte Hund*, Verlag Beltz&Geldberg, Weinheim;
S.13 Texte aus: *Mücke*, 10/97, S.32; *Juma*, 1/98, S.27; *Mücke*, 2/01, S.36;
S.14 Gedicht aus: *Der fliegende Robert*, Verlag Beltz&Gelberg, S.39;
S.16 Lied aus: S.Büttner, G.Kopp, J. Alberti *Tamburin 3 Deutsch für Kinder*,
Max Hueber Verlag, Ismaning;
S.17 adaptierteTexte aus: *50 starke Sachen*, dtv. Junior, S.20,21;
S.18 adaptierteTexte aus: *Juma*, 1/95, S.18-19;
S.19-20 Lied aus: *Primar*, 9/95, S.33;
S.26 Texte aus: *Juma*, 4/99, S.8,9,10,12;
S.29 Text aus: *Juma*, 4/99, S.15;
S.30 Text aus: F. Ibanez, *Sag mir wo die Bilder sind*,
Conrad Print & Verlag GmbH &Co. Frankfurt S.3;
S.32 Gedicht aus: Hans - Joahim Geldberg, *Großer Ozean - Gedichte für alle*,
Bletz &Geldberg, 2000, Bletz Verlag, Weinheim und Basel, S.12;
S.33-34 Gedichte aus: *Lesebuch 8*, Diesterweg Oldenbourg Verlag, München, S.70,72;
S.36 Texte aus: *Juma*, 3/02, S.8,11;
S.38 Text aus: *Mücke*, 2/99, S.4,5;
S.44 Lied aus: *Juma Tip*, 1/98, S.37;
S.46 Texte aus: *Turbo 11*, Inter Nationes Bildungsmedien und Film, 2. Auflage 1995, S.25;
S.47 Text aus: *Juma*, 3/96, S.48;
S.58-59 Texte aus: *Der fliegende Robert*, Verlag Beltz&Gelberg, S.82;
S.60 Gedicht aus: Hans-Joachim Geldberg, *Großer Ozean - Gedichte für alle*,
Bletz &Geldberg, 2000, Bletz Verlag, Weinheim und Basel, S.111;
S.68 Text aus: *Juma*, 4/99, S.26;
S.69-70 Texte aus: *Juma*, 2/00, S.35; *Juma*, 3/00, S.33; *Juma*, 1/01, S.43;
S.71 Text aus: Gabriele und Manfred Richter, *Interessantes Kurioses Wissenswertes*, S.85;
S.79 Texte aus: *Juma*, 2/96, S.30,31;
S.80-81 Texte aus: *Juma*, 1/01, S.28-33;
S.82 Gedicht aus: Josef K. Pollat, *Hausbuch der Feste und Bräuche*, Südwest, S.154; S.83
Lied aus: *Advent und Weihnachten*, GI, S.9;
S.84 Textaus: Inter Nationes, *Bildschirm Weihnachten*, 4. Auflage 1997, S.70;
S.84 Text aus: *Mücke mit logo-Magazin*, 2/01, S.3;
S.85 Text aus: *Mücke*, 2/01, S.26;
S.86 Text aus: *Mücke mit logo-Magazin*, 2/01, S.4;
S.87 Text aus: *Mücke*, 2/01, S.25;
S.89 Text aus: *Juma Tip*, 1/95, S.13;
S.90 Texte aus: *Primar*, 3/93, S.10;

- S.92 Text aus: *Mücke*, 10/98, S.10;
 S.94 Texte aus: *Juma Tip*, 4/01, S.10;
 S.94-95 Texte aus: *Juma Tip*, 2/99, S.39;
 S.97 Text aus: *Juma*, 4/99, S.15;
 S.99 Text aus: *Juma Tip*, 4/02, S.33,34;
 S.102 Text aus: *Mücke*, 2/99, S.30;
 S.110 Text aus: *Der bunte Hund*, Verlag Beltz&Geldberg, Weinheim, S.12;
 S.112 Texte aus: *Landeskunde*, Heft 1, Inter Nationes 1. Auflage 1998, S.17;
 S.120 Text aus: *Juma*, 1/99, S.21;
 S.121 Gedicht aus: *Advent und Weihnachten*, GI, S.3;
 S.122 Text aus: *P.S.-Praktisk Sprog*, 5/90, Vrinneshoved, S.17;
 S.124 Text aus: *Mücke*, 2/93, S.10.

Fotos/Zeichnungen

Die Rechtsinhaber der folgenden Lieder und Texte auf den genannten Seiten sind:

- S.9 Fotos aus: *Mücke*, 10/97, S.28;
 S.10 Fotos aus: *Mücke*, 2/01, S.22,23,25;
 S.12 Bild aus: *Der bunte Hund*, Verlag Beltz&Geldberg, Weinheim;
 S.13 Bild aus: H.Schatz, Erprobungsfassung, 3/01, S.150;
 S.15 Fotos aus: *Zeithupe 35*, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, S.22;
 S.21 Fotos aus: Friedrich Bubner, *Klar-Sicht*, Inter Nationes, Bonn;
 S.23 Fotos aus: Grabert-Mulot-Nürnberger, *Geschichte der deutschen Literatur*, Bayerischer Schulbuch-Verlag, S.299,301;
 S.26 Fotos aus: *Juma*, 4/99, S.8,9,10,12;
 S.28 Fotos aus: *Juma*, 4/99, S.15;
 S.30 Zeichnungen aus: F. Ibanez, *Sag mir wo die Bilder sind*, Conrad Print & Verlag GmbH &Co. Frankfurt;
 S.36 Fotos aus: *Juma*, 3/02, S.8,9,11;
 S.37 Fotos aus: *Mücke*, 4/97, S.24;
 S.38 Foto aus: *Mücke*, 2/99, S.4;
 S.39 Fotos aus: *Mücke*, 6/91, S.23; *Top of the Pop*, N.7 6/02, S.1,79; *Popcorn*, N.1 2003, S.2, 9;
 S.43 Fotos aus: *Deutschland*, RV Verlag 1991, S.28; Kuno Mittelstadt, *Kunst und Gesellschaft*, Henschelverlag Berlin, 1977, S.31; *Эрнст Барлах, Искусство, 1976, (суперобложка); Рут и Макс Зейдевитиц, Дрезденская галерея, изд. Искусство, Москва 1965, N. 44; Usbekistan*, S.37; *Oæus*, 1/99, S.61; *Junge Texte 1 Junge Fotos*, Musenalp Verlag 1983;
 S.46 Fotos aus: *Juma*, 3/03, S.22; *Jahrhundertschritt*, GI, S.42;
 S.47 Fotos aus: *Juma*, 3/96, S.48;
 S.48 Fotos aus: *Bild als Sprech Anlass*, GI 1988, S.11; *Jahrhundertschritt*, GI, S.17; *Oæus*, 4/99, S.41;
 S.51 Fotos aus: *Juma*, 4/01, S.4; Friedrich Bubner, *Klar-Sicht*, Inter Nationes, Bonn, S.21;
 S.65 Fotos aus: *Stern*, N.46, 8.11.2001, S.1; *Mücke*, 11/01, S.6,7;
 S.67 Fotos aus: Grabert-Mulot-Nürnberger, *Geschichte der deutschen Literatur*, Bayerischer Schulbuch-Verlag, S.128;
 S.72-73 Fotos aus: *Juma*, 2/99, S.42; *Die Kinder – und Hausmärchen der Bruder Grimm*, Der Kinderbuchverlag Berlin, S.3; *Tatsachen über Deutschland*, Societäts-Verlag, Frankfurt/München 1994, S.376; *TV direkt*, 26/01, S.125; Kuno Mittelstadt,

Kunst und Gesellschaft, Henschelverlag, Berlin 1974, S.16;
S.80-81 Fotos aus: *Juma*, 1/01, S.28-33;
S.83 Foto aus: *Mücke*, 10/97, S.7;
S.86 Fotos aus: *Mücke mit logo-Magazin*, 2/01, S.4;
S.87 Fotos aus: *Mücke*, 2/01, S.25;
S.90 Zeichnungen aus: *Primar*, 3/93, S.10;
S.94-95 Zeichnungen aus: *Juma Tip*, 2/99, S.39;
S.106 Foto aus: *Juma*, 3/95, S.43;
S.112 Fotos aus: *Landeskunde*, Heft 1, Inter Nationes 1. Auflage 1998, S.17;
S.120 Zeichnungen aus: *Juma*, 1/99, S.21;
S.121 Zeichnung aus: *Advent und Weihnachten*, GI, S.3.

Leider war es uns nicht möglich, für alle verwendeten Bilder den Copyrighthalter zu ermitteln. Sollten Sie rechtmäßige Ansprüche an einem solchen Bild haben, sind wir Ihnen daher für eine Rückmeldung dankbar!

NATALYA SUXANOVA, LUDMILA ULYANOVA,
ALLA BEKANACHEVA, DILBAR TOJIBAYEVA, YELENA SOLOXOVA

ASSALOM, DEUTSCH!

8- sinf uchun nemis tili darsligi Ta'lim barcha tillarda olib boriladigan maktablar uchun

Beshinchi nashri

„O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi
Toshkent — 2014

Muharrirlar: *R. Begmatova, L. Jo‘rayev*
Badiiy muharrir *B. Yusupov*
Muqova rassomi *M. Kalinin*
Rassomlar: *S. Kazanbiyev, M. Kudryashova*
Texnik muharrir *S. Nabiyeva*
Kompyuterda sahifalovchi *N. Ahmedova*

Nashriyot litsenziyasi AI № 161. 14.08. 2009. Original-maketdan bosishga ruxsat etildi 15.03.2014.
Bichimi 70×100¹/₁₆. Kegli 14,12 shponli. Tayms garniturasi. Ofset bosma usulida bosildi. Ofset qog‘ozi. Bosma t. 10,0. Shartli b.t. 12,90. Hisob-nashriyot t. 12,90. Adadi 53164 nusxa.
Buyurtma №

O‘zbekiston Matbuot va axborot agentligining „O‘qituvchi“ nashriyot-matbaa ijodiy uyi. Toshkent—129. Navoiy ko‘chasi, 30 uy. // Toshkent, Yunusobod dahasi, Yangishahar ko‘chasi, 1- uy. Shartnoma № 07–10–14.

Assalom, DEUTSCH!

Das Lehrwerk „Assalom, Deutsch!“ ist für die 8. Klasse allgemeinbildender Schulen in Usbekistan bestimmt. Es entspricht modernen methodischen und didaktischen Gesichtspunkten und kann daher an allen Schulen, unabhängig von der Muttersprache der Schüler beziehungsweise Lehrer, eingesetzt werden.

Als wichtigstes Lernziel verfolgt es die Befähigung der Lernenden zu angemessener Kommunikation mit deutschsprachigen Partnern.

Teile des Lehrwerks:

- Lehrbuch
- Arbeitsheft
- Audiokassette
- Lehrerhandbuch

„Assalom, Deutsch!“ o‘quv majmuyi O‘zbekiston umumta’lim maktablarining 8-sinfiga mo‘ljallangan. U zamonaviy metodik va didaktik talablarga muvofiq bo‘lib, undan o‘quvchilarning ona tilidan qat’i nazar, barcha maktablarda foydalanish mumkin.

O‘quv majmuyi ta’limning eng muhim maqsadi – o‘quvchilarda egallangan bilim doirasida nemis tili sohibi bilan muloqotda bo‘lish ko‘nikmasini ta’minlaydi.

O‘quv majmuyi quyidagilarni o‘z ichiga oladi:

- Darslik
- Ish daftari
- Audiokasseta
- O‘qituvchi kitobi

Учебный комплекс „Assalom, Deutsch!“ предназначен для 8-х классов общеобразовательных школ Узбекистана. Он соответствует современным методическим и дидактическим требованиям и может быть использован во всех школах, независимо от родного языка учащихся.

Учебный комплекс обеспечит достижение важнейшей учебной цели – умения учащихся общаться с носителями немецкого языка соответственно полученным знаниям.

В учебный комплекс входят:

- Учебник
- Рабочая тетрадь
- Аудиокассета
- Книга для учителя

Ijaraga berilgan darslik holatini ko'rsatuvchi jadval

T/r	O'quvchining ismi va familiyasi	O'quv yili	Darslikning olingandagi holati	Sinf rahbari-ning imzosi	Darslikning topshirilgan-dagi holati	Sinf rahbari-ning imzosi
1						
2						
3						
4						
5						
6						

Darslik ijaraga berilib, o'quv yili yakunida qaytarib olinganda yuqoridagi jadval sinf rahbari tomonidan quyidagi baholash mezonlariga asosan to'ldiriladi:

Yangi	Darslikning birinchi marotaba foydalanishga berilgandagi holati.
Yaxshi	Muqova butun, darslikning asosiy qismidan ajralmagan. Barcha varaqlari mavjud, yirtilmagan, ko'chmagan, betlarida yozuv va chiziqlar yo'q.
Qoniqarli	Muqova ezilgan, birmuncha chizilib, chetlari yedirilgan, darslikning asosiy qismidan ajralish holati bor, foydalanuvchi tomonidan qoniqarli ta'mirlangan. Ko'chgan varaqlari qayta ta'mirlangan, ayrim betlariga chizilgan.
Qoniqarsiz	Muqovaga chizilgan, u yirtilgan, asosiy qismidan ajralgan yoki butunlay yo'q, qoniqarsiz ta'mirlangan. Betlari yirtilgan, varaqlari yetishmaydi, chizib, bo'yab tashlangan. Darslikni tiklab bo'lmaydi.